



Ursulinenschulen Werl
Gymnasium

URSULINENSCHULEN WERL –
GYMNASIUM - SCHULINTERNES
CURRICULUM WIRTSCHAFT-POLITIK/
SOZIALWISSENSCHAFTEN

Stand März 2023

Inhalt

Erster Teil: Sekundarstufe I	4
1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	4
1.1 Schulisches Umfeld	4
1.2 Politikunterricht an einer christlichen Schule.....	4
1.3 Politikunterricht im europäischen Zusammenhang	5
1.4 Die Fachgruppe Politik-Wirtschaft/Sozialwissenschaften an den Ursulinenschulen ...	5
1.5 Der Unterricht in Wirtschaft-Politik/Sozialwissenschaften am Ursulinengymnasium in der Sekundarstufe I.....	6
1.6 Lehr- und Lernmittel	6
1.7 Weitere Grundsätze des Unterrichts und der Fachschaft	7
2. Entscheidungen zum Unterricht.....	7
2.1 Übersicht über die Unterrichtsinhalte und Kompetenzvermittlung	7
2.1.1 Schulinternes Curriculum zum Kernlehrplan Wirtschaft-Politik für die Erprobungsstufe (Klassen 5 und 6)	9
2.1.1.1 Übersichtsraster der Unterrichtsinhalte und Kompetenzen in der Erprobungsstufe	10
2.1.1.2 Übersichtsraster der Unterrichtsinhalte und Kompetenzen in der Jahrgangsstufe 5.....	12
2.1.1.3 Übersichtsraster der Unterrichtsinhalte und Kompetenzen in der Jahrgangsstufe 6.1	23
2.1.1.4. Medienkompetenz Stufen 5 und 6	27
2.1.2 Übersichtsraster der Unterrichtsinhalte und Kompetenzen der Jahrgangsstufen 7 bis 10.....	29
2.1.2.1 Übersichtsraster der Unterrichtsinhalte und Kompetenzen in der Jahrgangsstufe 8.....	29
2.1.1.2 Medienkompetenz Stufen 7 und 8	44
2.1.2.3 Übersichtsraster der Unterrichtsinhalte und Kompetenzen in der Jahrgangsstufe 9 und 10	46
2.1.2.4 Medienkompetenz Stufen 9 und 10	60
2.1.2.5 Übersicht mögliche Themen für die neu zu erstellenden Unterrichtsvorhaben in Sozialwissenschaften-Diff-II	62
3. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	64
4. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....	65

4.1 Leistungsbewertung im Fach Wirtschaft-Politik.....	65
4.2 Leistungsbewertung im Differenzierungsfach Sozialwissenschaften.....	67
4.2.1 Kursarbeiten.....	67
4.2.2 Sonstige Mitarbeit.....	67
4.2.3 Bildung der Zeugnisnote	67
5. Qualitätssicherung und Evaluation	67
5.1 Qualitätssicherung und Evaluation des schulinternen Curriculums.....	67
5.2 Feedback der Schülerschaft	68
Zweiter Teil: Sekundarstufe II	69
6. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	69
6.1 Schulisches Umfeld	69
6.2 Politikunterricht an einer christlichen Schule.....	69
6.3 Politikunterricht im europäischen Zusammenhang	70
6.4 Die Fachgruppe Politik-Wirtschaft/Sozialwissenschaften an den Ursulinenschulen .	70
7. Aufgaben und Ziele des Faches in der Sekundarstufe II	71
8. Lehr- und Lernmittel.....	73
9. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	74
9.1 Überfachliche Grundsätze	74
9.2 Fachmethodische und fachdidaktische Prinzipien	74
10. Entscheidungen zum Unterricht.....	76
11. Leistungsbewertung und Leistungsbeurteilung im Bereich der schriftlichen Leistungen	172
11.1 Überprüfung der schriftlichen Leistungen.....	172
11.2 Weitere Vereinbarungen zur Erstellung und Bewertung von Klausuren	172
11.3 Kriterien für die Überprüfung der schriftlichen Leistung	173
12. Leistungsbewertung und Leistungsbeurteilung im Bereich der sonstigen Leistungen	174
12.1 Überprüfungsformen	174
12.2 Kriterien für die Überprüfung der sonstigen Leistungen.....	178
13. Bildung der Quartals- bzw. Zeugnisnote.....	180
14. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung.....	180
15. Förderkonzept zur individuellen Förderung.....	182

16. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	183
17. Qualitätssicherung und Evaluation	185
17.1 Qualitätssicherung und Evaluation des schulinternen Curriculums.....	185
17.2 Feedback der Schülerschaft	185

Erster Teil: Sekundarstufe I

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.1 Schulisches Umfeld

Die Ursulinenschulen Werl sind eine Bündelschule in katholischer Trägerschaft, die aus den Schulformen Gymnasium und Realschule bestehen. Die Ursulinenrealschule und das Ursulinengymnasium sind in der Regel je dreizügig ohne gebundenen Ganztags mit erweiterten Bildungsangeboten und fakultativem Übermittagsbetreuungsangebot, an denen zurzeit ca. 1200 Schülerinnen und Schüler von ca. 90 Lehrpersonen unterrichtet werden. Es liegt im inneren Bereich der Wallfahrtsstadt Werl mit etwa 35000 Einwohnern. Im wirtschaftlichen Leben der Stadt spielen kleinere verarbeitende Industriebetriebe, mit denen die Schule an geeigneten Stellen immer wieder kooperiert, eine bedeutende Rolle. Das Umland wird zu großen Teilen durch landwirtschaftliche Nutzung geprägt. Die Schule hat ein großes Einzugsgebiet und viele der Schülerinnen und Schüler pendeln als Fahrschüler/innen aus den umgebenden Kommunen ein.

Die Fachschaft Politik-Wirtschaft/Sozialwissenschaften umfasst die Lehrkräfte beider Schulen, die auch an beiden Schulen den Politikunterricht erteilen, bei Bedarf ergänzt durch weitere Kolleginnen und Kollegen aus dem Fachbereich der Gesellschaftswissenschaften.

1.2 Politikunterricht an einer christlichen Schule

Das Fach Politik am Ursulinengymnasium versteht sich als wertbildend in dem Sinne, als es die ihm zugewiesenen Aufgabe übernimmt, die Lernenden zu befähigen, „politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Strukturen sowie relevante Probleme und Gegebenheiten, aber auch das Handeln von Individuen und Gruppen unter Berücksichtigung der dahinterliegenden Wertvorstellungen verstehen und kompetent beurteilen (zu) können“¹. Schülerinnen und Schüler sollen somit in die Lage versetzt werden, „ein möglichst dauerhaftes und belastbares politisch-demokratisches Bewusstsein auszubilden, das sie dazu befähigt, ihre Bürgerrollen in der Demokratie wahrzunehmen und politische, gesellschaftliche sowie ökonomische Prozesse aktiv mitzugestalten.“² Auf den Grundwerten unserer Verfassung fühlen wir uns der besonderen Ausrichtung unserer Schulen verpflichtet, die sich vor allem im Leitbild der katholischen Schulen im Erzbistum Paderborn, aber auch in dem von unseren Schülerinnen und Schülern initiierten und getragenen Projekt „Schule ohne Rassismus“ ausdrückt.

Vollständige parteipolitische Neutralität ist für uns selbstverständlich. Wir fühlen uns gänzlich dem Beutelsbacher Konsens³ verpflichtet.

¹ Kernlehrplan für die Realschule in Nordrhein-Westfalen – Politik, hrsg. vom Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf 2011, S. 9

² ebenda

³ Zur näheren Erläuterung siehe u.a.: <https://www.bpb.de/die-bpb/51310/beutelsbacher-konsens>

1.3 Politikunterricht im europäischen Zusammenhang

Die Fachschaft unterstützt das „Europa Curriculum“ der Ursulinenschulen.

Europa ist für alle, insbesondere auch junge Menschen heute sowohl geographisch als auch politisch und wirtschaftlich von großer Bedeutung, da es zentraler Bestandteil des Alltages ist, auch wenn dies nicht von allen immer bewusst wahrgenommen wird. Es macht für das Gemeinwesen einen erheblichen Unterschied, ob auf europäischer Ebene Entscheidungen beispielsweise zur Klima- oder Migrationspolitik getroffen oder nicht getroffen werden. Das Ziel des Politikunterrichts, Schülerinnen und Schüler auf ihrem Weg zur politischen Mündigkeit zu unterstützen ist ohne die Auseinandersetzung mit der Europäischen Union nicht zu erreichen.⁴

Der Gegenstandsbereich Europa ist kommt in zahlreichen Unterrichtsvorhaben vor, in einigen ist er zentrales Thema. Die einzelnen Bezüge können in den unter 2.1 vorgestellten Entscheidungen zum Unterricht eingesehen werden.

1.4 Die Fachgruppe Politik-Wirtschaft/Sozialwissenschaften an den Ursulinenschulen

Alle Mitglieder der Fachschaft unterrichten an beiden Schulformen. Der Vorsitz wird per Wahl auf zwei Jahre bestimmt.

Folgende Lehrerinnen und Lehrer unterrichten zurzeit im Fachbereich:

Name	Funktion/Aufgabenbereich	Kontakt
Dümpelmann, Julia (z.Zt. in Elternzeit)		jduempelmann@ursulinenschulen-werl.de
Fries, Ulrich	Fachschaftsvorsitz (seit 09/21)	ufries@ursulinenschulen-werl.de
Haase, Stefan		shaase@ursulinenschulen-werl.de
Hasse, Verena		vhasse@ursulinenschulen-werl.de
Jura, Guido		gjura@ursulinenschulen-werl.de
Kampmann, Claudia		ckampmann@ursulinenschulen-werl.de
Wiggermann, Ulrike	stellvertr. Fachschaftsvorsitz	uwiggermann@ursulinenschulen-werl.de

⁴ Vgl.: https://www.politikundunterricht.de/3_4_20/europa_unterricht.pdf

1.5 Der Unterricht in Wirtschaft-Politik/Sozialwissenschaften am Ursulinengymnasium in der Sekundarstufe I

Der **Politikunterricht** wird auf der Grundlage der verbindlichen Stundentafel erteilt:

Stufe 5: zweistündig

Stufe 6: einstündig (epochal in 6.1)

Stufe 8 und 9: zweistündig

Stufe 10: einstündig (epochal in 10.2)

Übersicht – zeitlicher Rahmen je Unterrichtsvorhaben

Klasse	5	6	7	8	9	10
PU pro Woche	2	1	0	2	2	1
PU pro Schuljahr	68	34	0	68	68	34

Der Unterricht in **Sozialwissenschaften** im Differenzierungsbereich II:

Stufe 9: zweistündig

Stufe 10: zweistündig

Damit ergibt sich folgende Verteilung

Übersicht – zeitlicher Rahmen je Unterrichtsvorhaben

Stufe	9	10
PU pro Woche	2	2
PU pro Schuljahr	68	68

1.6 Lehr- und Lernmittel

Folgende Lehrwerke werden im Unterricht des Ursulinengymnasiums eingesetzt:

Stufen 5 und 6	Team 5/6 G9 NRW, Westermann, Braunschweig 2020
Stufen 7 und 8 (ab 2021)	Team 7/8 G9 NRW, Westermann, Braunschweig 2020
Stufen 9 und 10 (ab 2022 bzw. 2023)	Team 9/10 G9 NRW, Westermann, Braunschweig 2022

Die Lehrwerke sind als Angebot für die Lehrerinnen und Lehrer zu verstehen. Es werden keine verbindlichen Zuweisungen von Unterrichtsmaterialien zu Unterrichtsvorhaben vorgenommen, um den Lehrerinnen und Lehrern sowie den Schülerinnen und Schülern Flexibilität und individuellen Spielraum einzuräumen.

1.7 Weitere Grundsätze des Unterrichts und der Fachschaft

Fächerverbindender und fächerübergreifender Unterricht wird nach Möglichkeit und im Rahmen zeitlicher und fachlicher Möglichkeiten und zur Verfügung stehenden Ressourcen durchgeführt. Grundsätzlich wird die Zusammenarbeit mit anderen Fächern vereinbart, wie z.B. bei der Durchführung von Exkursionen, Projekten.

Individuelle Förderung wird bei der Planung und Realisierung des konkreten Unterrichts immer mitgedacht. Neben der Förderung durch die unterrichtliche Binnendifferenzierung versuchen wir, gerade leistungsstärkere oder besonderes interessierte Schülerinnen und Schülern zur Teilnahme an Wettbewerben zu bewegen und damit zu fördern.

An Jahrestagen politisch-historischer Ereignisse von besonderer Tragweite organisiert die Fachgruppe außerunterrichtliche und teilweise fächerübergreifende Projekte. Beispiel hierfür sind **Projektstage** zu Jahrestagen des Mauerfalls bzw. der Wiedervereinigung, aber auch Podiumsdiskussionen zu anstehenden Wahlen.

Das schulinterne **Methodenkonzept** durch die Schulung überfachlicher und fachspezifischer Methoden sowie von Medienkompetenz im Zusammenhang mit den festgelegten konkretisierten Unterrichtsvorhaben (Anfertigung von Referaten, Protokollen, Recherchen, Präsentationen sowie Analyse bzw. Interpretation von analogen und digitalen Quellen und Darstellungen) wird unterstützt.

Im Zuge der **Sprachförderung** wird sowohl auf eine akkurate Einführung und Verwendung von Fachbegriffen wie auch auf eine konsequente Verbesserung des (fach-)sprachlichen Ausdrucks geachtet. Wir unterstützen die Ziele des sprachsensiblen Unterrichts.

Die Mitglieder der Fachschaft nehmen regelmäßig an **Fortbildungen** teil und informieren die gesamte Gruppe über gewonnen Erkenntnisse.

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Übersicht über die Unterrichtsinhalte und Kompetenzvermittlung

Die im folgenden Kapitel dargestellte Übersicht der Unterrichtsvorhaben soll sicherstellen, dass im Politikunterricht des Ursulinengymnasiums alle obligatorischen Inhaltsfelder Berücksichtigung finden

und damit sämtliche im Kernlehrplan dargestellten Kompetenzen von den Schülerinnen und Schülern entwickelt werden können. Dies dient nicht zuletzt auch der Vergleichbarkeit des Politikunterrichtes.

2.1.1 Schulinternes Curriculum zum Kernlehrplan Wirtschaft-Politik für die Erprobungsstufe (Klassen 5 und 6)

Vorwort

Der Unterricht in dem neuen Fach Wirtschaft-Politik umfasst laut Stundentafel der Ursulinenschulen Werl in den Jgst. 5.1 und 5.2 sowie in der Jgst. 6.1 jeweils 2 Wochenstunden.

Damit stehen für drei aufeinanderfolgende Schulhalbjahre jeweils ca. 40 Unterrichtsstunden zur Verfügung, was netto etwa 34 Unterrichtsstunden entspricht, da ein Teil der Unterrichtszeit für andere schulische Belange zur Verfügung gestellt werden muss.

Insofern ist in der Erprobungsstufe von einem Stundenvolumen von insgesamt ca.102 Unterrichtsstunden im Fach Wirtschaft-Politik auszugehen.

Die folgende Übersicht über Kompetenzen und unterrichtliche Inhalte oder Gegenstände, die die Fachkonferenz Sozialwissenschaften der Ursulinenschulen Werl per Fachkonferenzbeschluss als verbindlichen schulinternen fachlichen Lehrplan in Kraft gesetzt hat, basiert auf dem Kernlehrplan "Wirtschaft-Politik" für die Sekundarstufe I am Gymnasium (Nr. 3429) des Ministeriums für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen aus dem Jahr 2019.

Zugleich orientiert sich der Lehrplan an dem im Schuljahr 2019/20 neu eingeführten Lehrwerk "'TEAM' 5/6 - Wirtschaft-Politik NRW G9".

Die Fachkonferenz möchte gern darauf hinweisen, dass es der Fachschaft Sozialwissenschaften ein großes Anliegen ist, den fachlichen Unterricht in allen seinen Dimensionen insbesondere aus der christlich-katholischen Grundüberzeugung anzulegen und durchzuführen. Eine weitere Grundlage stellt neben der demokratisch-pluralistischen Perspektive immer auch die europäische Orientierung dar, der wir uns in besonderer Weise verpflichtet fühlen.

Diese vier Eckpunkte unterrichtlichen Handelns stellen somit die feste Grundlage auch für den Fachunterricht im Fach Wirtschaft-Politik in der Erprobungsstufe in der Abteilung Gymnasium der Ursulinenschulen Werl dar.

Hinweis zum Verständnis des folgenden Übersichtsrasters:

Bedeutung der Abkürzungen (gemäß der fachlichen Vorgaben):

SK = Sachkompetenz

MK= Methodenkompetenz

UK = Urteilskompetenz

HK = Handlungskompetenz

2.1.1.1 Übersichtsraster der Unterrichtsinhalte und Kompetenzen in der Erprobungsstufe

Überblick über die Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 5

Jahrgangsstufe	Unterrichtsvorhaben/Thema	Zeitlicher Umfang	Verweis auf Materialien/Buch
5	Unterrichtsvorhaben 1: Meine Klasse und ich	8 Stunden	Team 5/6 G9, Kapitel 1
5	Unterrichtsvorhaben 2: Leben in der Schulgemeinschaft	8 Stunden	Team 5/6 G9, Kapitel 2
5	Unterrichtsvorhaben 3: Zusammenleben in der Familie	10 Stunden	Team 5/6 G9, Kapitel 3
5	Unterrichtsvorhaben 4: Kinder in aller Welt	12 Stunden	Team 5/6 G9, Kapitel 4
5	Unterrichtsvorhaben 5: Mit Unterschieden leben lernen	8 Stunden	Team 5/6 G9, Kapitel 5
5	Unterrichtsvorhaben 6: Umgang mit Medien	12 Stunden	Team 5/6 G9, Kapitel 6
5	Unterrichtsvorhaben 7: Politik in der Gemeinde	10 Stunden	Team 5/6 G9, Kapitel 7
		Gesamt: 68 Stunden	

Überblick über die Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 6

6	Unterrichtsvorhaben 8: Grundlagen des Wirtschaftens	10 Stunden	Team 5/6 G9, Kapitel 8
6	Unterrichtsvorhaben 9: Vom Umgang mit Geld	8 Stunden	Team 5/6 G9, Kapitel 9
6	Unterrichtsvorhaben 10: Kinder und Jugendliche als Verbraucher	8 Stunden	Team 5/6 G9, Kapitel 10
6	Unterrichtsvorhaben 11: Umweltschutz im Alltag	8 Stunden	Team 5/6 G9, Kapitel 11
		Gesamt: 34 Stunden	

2.1.1.2 Übersichtsraster der Unterrichtsinhalte und Kompetenzen in der Jahrgangsstufe 5

1. Meine Klasse und ich (8 Stunden)		
Unterrichtsthemen	Inhaltsfelder, Schwerpunkte und konkrete Kompetenzerwartungen	Übergeordnete Kompetenzerwartungen und die dazu passenden Seiten und Materialien im Buch
<p>Einführung in das Fach und in die Arbeit mit dem Schulbuch</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Wie werden wir ein gutes Team? 2. Streit zwischen Klassenkameraden friedlich lösen: Wie geht das? 3. Wie können wir Ausgrenzung verhindern? 	<p>Inhaltsfeld 2: Demokratie</p> <ul style="list-style-type: none"> – Inh.1 Verknüpfung von Politik und Lebenswelt im Erfahrungsbereich von Kindern und Jugendlichen – Inh.2 Formen demokratischer Beteiligung in der Schule – Inh.3 Rechte und Pflichten von Kindern und Jugendlichen – UK1 ermitteln die Bedeutung demokratischer Beteiligung in der Schule – UK2 begründen die Bedeutung von Regeln 	<ul style="list-style-type: none"> – SK1 beschreiben grundlegende fachbezogene Sachverhalte S. 18, 23, 26ff. – SK2 erläutern in elementarer Form Strukturen S. 18 – SK3 beschreiben grundlegende Prozesse, Probleme und Konflikte S. 22ff., 26ff. – MK3 identifizieren unterschiedliche Standpunkte S. 16ff. – MK5 analysieren Fallbeispiele aus ihrer Lebenswelt S. 16, 22 – MK6 stellen Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe dar S. 18, 23 – UK1 beschreiben unterschiedliche Gefühle von betroffenen Personen oder Konfliktparteien S. 16, 22ff., 28 – UK3 begründen ein Spontanurteil S. 22 – HK3 praktizieren in konkreten Konfliktsituationen Formen der Konfliktmediation S. 20, 22ff.

2. Leben in der Schulgemeinschaft (8 Stunden)		
Unterrichtsthemen	Inhaltsfelder, Schwerpunkte und konkrete Kompetenzerwartungen	Übergeordnete Kompetenzerwartungen und die dazu passenden Seiten und Materialien im Buch
<p>1. Wer hat das Zeug zur Klassensprecherin oder zum Klassensprecher?</p> <p>2. Brauchen wir mehr Rechte und weniger Pflichten?</p> <p>3. Wie können wir das Schulleben mitgestalten?</p> <p>4. Demokratie lernen: wichtig, aber manchmal schwierig</p>	<p>Inhaltsfeld 2: Demokratie</p> <ul style="list-style-type: none"> - Inh.1 Verknüpfung von Politik und Lebenswelt im Erfahrungsbereich von Kindern und Jugendlichen - Inh.2 Formen demokratischer Beteiligung in der Schule - Inh.3 Rechte und Pflichten von Kindern und Jugendlichen - SK2 erläutern Aufgaben der Schülervertretung - SK3 beschreiben Funktion von Wahlen - UK1 ermitteln die Bedeutung demokratischer Beteiligung in der Schule - UK2 begründen die Bedeutung von Regeln 	<ul style="list-style-type: none"> - SK1 beschreiben grundlegende fachbezogene Sachverhalte S. 37, 41, 44, 49 - SK2 erläutern in elementarer Form Strukturen S. 36ff., 42ff. - SK3 beschreiben grundlegende Prozesse, Probleme und Konflikte S. 38ff., 48f. - MK2 erschließen mithilfe verschiedener Medien gesellschaftliche Sachverhalte S. 41 - MK3 identifizieren unterschiedliche Standpunkte S. 34f., 38, 48 - MK4 arbeiten Standpunkte aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten heraus S. 45, 47 - MK5 analysieren Fallbeispiele aus ihrer Lebenswelt S. 37, 49 - MK6 stellen Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe dar S. 37, 49 - MK7 präsentieren adressatengerecht S. 41 - UK1 beschreiben unterschiedliche Gefühle von betroffenen Personen oder Konfliktparteien S. 48 - UK2 ermitteln unterschiedliche Positionen S. 34, 35ff. - UK3 begründen ein Spontanurteil S. 42, 45 - HK1 treffen eigene Entscheidungen und vertreten diese S. 47 - HK4 vertreten eigene Positionen unter Anerkennung fremder Interessen S. 38,47

3. Zusammenleben in der Familie (10 Stunden)		
Unterrichtsthemen	Inhaltsfelder, Schwerpunkte und konkrete Kompetenzerwartungen	Übergeordnete Kompetenzerwartungen und die dazu passenden Seiten und Materialien im Buch
1. Warum ist die Familie so wichtig? 2. Wie leben Kinder in unterschiedlichen Familien? 3. Wie sieht Familienleben in anderen Ländern aus? 4. Familie Schaminski: verrückt oder total modern? 5. Wie kann der Staat die Familien unterstützen? 6. Wenn Kinder Hilfe brauchen ...	<p>Inhaltsfeld 2: Demokratie</p> <ul style="list-style-type: none"> – Inh.3 Rechte und Pflichten von Kindern und Jugendlichen in Familie und Schule – UK2 begründen die Bedeutung von Regeln und Rechten in der Familie <p>Inhaltsfeld 4: Identität und Lebensgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> – Inh.1 Identität und Rollen: Familie, Schule und Peergroup – Inh.2 Wandel der Lebensformen – SK1 beschreiben wesentliche Bedürfnisse und Rollen von Familienmitgliedern – SK2 stellen den Wandel gesellschaftlicher Lebensformen und dar – UK1 begründen die Bedeutung unterschiedlicher Lebensformen 	<ul style="list-style-type: none"> – SK1 beschreiben grundlegende fachbezogene Sachverhalte S. 57, 66ff. – SK2 erläutern in elementarer Form Strukturen S. 67 – SK3 beschreiben grundlegende Prozesse, Probleme und Konflikte S. 62ff. – MK3 identifizieren unterschiedliche Standpunkte S. 62ff. – MK4 arbeiten Standpunkte aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten heraus S. 62ff., 68 – MK5 analysieren Fallbeispiele aus ihrer Lebenswelt S. 62, 70 – MK6 stellen Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe dar S. 57 – UK1 beschreiben unterschiedliche Gefühle von betroffenen Personen oder Konfliktparteien S. 60f., 62ff. – UK2 ermitteln unterschiedliche Positionen S. 62ff. – UK3 begründen ein Spontanurteil S. 68f. – UK4 erschließen an Fällen die Grundstruktur eines Urteils S. 68f. – HK1 treffen eigene Entscheidungen und vertreten diese S. 58f., 68 – HK4 vertreten eigene Positionen unter Anerkennung fremder Interessen S. 62f.

	<ul style="list-style-type: none">- UK2 bewerten die Folgen von Rollenerwartungen- UK3 beurteilen Formen des Zusammenlebens	
--	--	--

4. Kinder in aller Welt (12 Stunden)		
Unterrichtsthemen	Inhaltsfelder, Schwerpunkte und konkrete Kompetenzerwartungen	Übergeordnete Kompetenzerwartungen und die dazu passenden Seiten und Materialien im Buch
<p>1. Wie leben Kinder in den Armutsländern der Erde?</p> <p>2. Schuften statt Lernen?</p> <p>3. Arme Kinder in Deutschland</p> <p>4. Welche Kinderrechte gelten weltweit?</p> <p>5. Wie kann eine bessere Welt für Kinder aussehen?</p>	<p>Inhaltsfeld 2: Demokratie</p> <ul style="list-style-type: none"> - Inh.3 Rechte und Pflichten von Kindern und Jugendlichen in Familie und Schule - UK2 begründen die Bedeutung von Regeln und Rechten in der Familie <p>Inhaltsfeld 3: Nachhaltige Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Inh.3 Sustainable Development Goals: keine Armut, hochwertige Bildung - SK2 erklären Lösungsansätze zur Bekämpfung von Kinderarmut - UK2 vergleichen Lebenssituationen von Kindern in der globalisierten Welt <p>Inhaltsfeld 4: Identität und Lebensgestaltung</p>	<ul style="list-style-type: none"> - SK1 beschreiben grundlegende fachbezogene Sachverhalte S. 81, 88f. - SK2 erläutern in elementarer Form Strukturen S. 80f. - SK3 beschreiben grundlegende Prozesse, Probleme und Konflikte S. 76ff., 80ff., 84f., 88f. - MK2 erschließen mithilfe verschiedener Medien gesellschaftliche Sachverhalte S. 82 - MK5 analysieren Fallbeispiele aus ihrer Lebenswelt S. 70ff., 80, 84 - MK6 stellen Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe dar S. 81 - MK7 präsentieren adressatengerecht S. 90f. - UK5 beurteilen verschiedene Optionen politischen Handelns S. 83 - HK1 treffen eigene Entscheidungen und vertreten diese S. 83 - HK4 vertreten eigene Positionen unter Anerkennung fremder Interessen S. 85

	<ul style="list-style-type: none">- Inh.1 Identität und Rollen: Familie, Schule und Peergroup- Inh.3 Herausforderungen im Zusammenleben von Menschen- SK1 beschreiben wesentliche Bedürfnisse und Rollen von Familienmitgliedern- UK3 beurteilen Formen des Zusammenlebens	
--	---	--

5. Mit Unterschieden leben lernen (8 Stunden)		
Unterrichtsthemen	Inhaltsfelder, Schwerpunkte und konkrete Kompetenzerwartungen	Übergeordnete Kompetenzerwartungen und die dazu passenden Seiten und Materialien im Buch
<p>1. Inländer – Ausländer: Was können wir für ein friedliches Miteinander tun?</p> <p>2. Behinderte sind ganz normal</p> <p>3. Alt und Jung: Wie können verschiedene Generationen gut zusammenleben?</p>	<p>Inhaltsfeld 2: Demokratie</p> <ul style="list-style-type: none"> – Inh.1 Verknüpfung von Politik und Lebenswelt im Erfahrungsbereich von Kindern und Jugendlichen, – Inh.2 Formen demokratischer Beteiligung, – Inh.3 Rechte und Pflichten von Kindern und Jugendlichen, – UK2 begründen die Bedeutung von Regeln und Rechten in der Familie <p>Inhaltsfeld 4: Identität und Lebensgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> – Inh.1 Identität und Rollen: Familie, Schule und Peergroup – Inh.3 Herausforderungen im Zusammenleben von Menschen 	<ul style="list-style-type: none"> – SK1 beschreiben grundlegende fachbezogene Sachverhalte S. 96ff., 104 – SK2 erläutern in elementarer Form Strukturen S. 102ff. – SK3 beschreiben grundlegende Prozesse, Probleme und Konflikte S. 96ff., 102ff., 106ff. – MK1 führen eine eigene Erhebung durch S. 105 – MK4 arbeiten Standpunkte aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten heraus S. 96ff. – MK5 analysieren Fallbeispiele aus ihrer Lebenswelt S. 96f., 102f. – MK6 stellen Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe dar S. 104 – MK7 präsentieren adressatengerecht S. 97 – UK1 beschreiben unterschiedliche Gefühle von betroffenen Personen oder Konfliktparteien S. 96ff. – HK4 vertreten eigene Positionen unter Anerkennung fremder Interessen S. 106f.

	<ul style="list-style-type: none">- SK1 beschreiben wesentliche Bedürfnisse und Rollen von Familienmitgliedern- UK1 begründen die Bedeutung unterschiedlicher Lebensformen- UK3 beurteilen Chancen und Problemlagen von Formen des Zusammenlebens	
--	--	--

6. Umgang mit Medien (12 Stunden)		
Unterrichtsthemen	Inhaltsfelder, Schwerpunkte und konkrete Kompetenzerwartungen	Übergeordnete Kompetenzerwartungen und die dazu passenden Seiten und Materialien im Buch
<p>1. „Spielt mit mir, nicht mit eurem Handy!“</p> <p>2. Welche Bedeutung haben die Medien im Alltag?</p> <p>3. Ist das Internet nur „cool“ oder auch gefährlich?</p> <p>4. Wer klug sein will, muss sich informieren können</p> <p>5. Wie frei können Schülerzeitungen berichten?</p> <p>6. Medien nutzen, um andere zu informieren.</p>	<p>Inhaltsfeld 5: Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> – Inh.1 Einfluss der Medien auf Meinungsbildung – Inh.2 Nutzung analoger und digitaler Medien – Inh.3 rechtliche Grundlagen der Mediennutzung – SK1 beschreiben Möglichkeiten der Informationsgewinnung – SK2 stellen den Einsatz sozialer Netzwerke im Alltag dar – UK1 setzen sich kritisch mit Medienangeboten auseinander – UK2 ermitteln den Stellenwert von medial vermittelten Inhalten 	<ul style="list-style-type: none"> – SK5 beschreiben in Grundzügen Funktionen und Wirkungen von Medien in der digitalisierten Welt S. 112 - 129 – MK6 stellen Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe dar S. 127, 130 – MK7 präsentieren adressatengerecht S. 124ff. – UK1 beschreiben unterschiedliche Gefühle von betroffenen Personen oder Konfliktparteien S. 144f. – UK6 begründen in Ansätzen den Stellenwert verschiedener Medien S. 116f., 121, 122ff., 126f. – HK2 setzen analoge und digitale Medienprodukte argumentativ ein S. 128ff. – HK4 vertreten eigene Positionen unter Anerkennung fremder Interessen S. 114f.

7. Politik in der Gemeinde (10 Stunden)		
Unterrichtsthemen	Inhaltsfelder, Schwerpunkte und konkrete Kompetenzerwartungen	Übergeordnete Kompetenzerwartungen und die dazu passenden Seiten und Materialien im Buch
<p>1. Politik in der Gemeinde: Was habe ich damit zu tun?</p> <p>2. Sollen Kinder sich für Gemeindepolitik interessieren?</p> <p>3. Wofür soll der Stadtrat Geld ausgeben?</p> <p>4. Wer macht was im Rathaus?</p> <p>5. Park oder Kino: Was soll mit dem Grundstück der Stadt geschehen?</p>	<p>Inhaltsfeld 2: Demokratie</p> <ul style="list-style-type: none"> – Inh.1 Verknüpfung von Politik und Lebenswelt im Erfahrungsbereich von Kindern und Jugendlichen – Inh.2 Formen demokratischer Beteiligung in Schule und Stadt/Gemeinde – SK1 erläutern Aufbau und Aufgaben von Städten/Gemeinden – SK3 beschreiben die Funktion von demokratischer Mitbestimmung auf kommunaler Ebene – UK3 ermitteln unterschiedliche Positionen in kommunalen Entscheidungsprozessen 	<ul style="list-style-type: none"> – SK1 beschreiben grundlegende fachbezogene Sachverhalte S. 155 – SK2 erläutern in elementarer Form Strukturen S. 138ff., 146ff. – SK3 beschreiben grundlegende Prozesse, Probleme und Konflikte S. 144f., 151ff. – MK1 führen eine eigene Erhebung durch S. 150 – MK2 erschließen mithilfe verschiedener Medien gesellschaftliche Sachverhalte S. 151ff. – MK3 identifizieren unterschiedliche Standpunkte S. 147ff. – MK4 arbeiten Standpunkte aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten heraus S. 147ff. – MK5 analysieren Fallbeispiele aus ihrer Lebenswelt S. 138f., 144 – MK6 stellen Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe dar S. 146ff. – UK1 beschreiben unterschiedliche Gefühle von betroffenen Personen oder Konfliktparteien S. 144f. – UK2 ermitteln unterschiedliche Positionen S. 138f., 151ff. – UK3 begründen ein Spontanurteil S. 141

		<ul style="list-style-type: none">- UK4 erschließen an Fällen die Grundstruktur eines Urteils S. 151ff- UK5 beurteilen verschiedene Optionen politischen Handelns S. 151ff.- HK1 treffen eigene Entscheidungen und vertreten diese S. 144f., 151ff.- HK3 praktizieren in konkreten Konfliktsituationen Formen der Konfliktmediation S. 151ff.- HK4 vertreten eigene Positionen unter Anerkennung fremder Interessen S. 151ff.
--	--	---

2.1.1.3 Übersichtsraster der Unterrichtsinhalte und Kompetenzen in der Jahrgangsstufe 6.1

8. Grundlagen des Wirtschaftens (10 Stunden)		
Unterrichtsthemen	Inhaltsfelder, Schwerpunkte und konkrete Kompetenzerwartungen	Übergeordnete Kompetenzerwartungen und die dazu passenden Seiten und Materialien im Buch
<ol style="list-style-type: none"> 1. Was habe ich mit Wirtschaft zu tun? 2. Warum können wir nicht alles haben, was wir uns wünschen? 3. Welche Bedürfnisse haben Janina aus Deutschland und Elnatan aus Äthiopien? 4. Wie wird die Kartoffel zu Tiefkühlpommes? 5. Wie werden Preise gemacht? 6. Warum kümmern sich Politiker um die Wirtschaft? 	<p>Inhaltsfeld 1: Wirtschaftliches Handeln</p> <ul style="list-style-type: none"> – Inh.1 wirtschaftliches Handeln als Grundlage menschlicher Existenz – SK1 beschreiben das Spannungsfeld zwischen Konsumwünschen und verfügbaren Mitteln – UK1 bewerten die eigenen Konsumwünsche im Hinblick auf Nutzen und Mittel – UK2 beurteilen Grenzen und Folgen ihres Konsumverhaltens 	<ul style="list-style-type: none"> – SK1 beschreiben grundlegende fachbezogene Sachverhalte S. 160ff., 165, 168, 177 – SK2 erläutern in elementarer Form Strukturen S. 176f. – SK3 beschreiben grundlegende Prozesse, Probleme und Konflikte S. 160ff., 164ff., 172ff. – MK1 führen eine eigene Erhebung durch S. 178 – MK4 arbeiten Standpunkte aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten heraus S.160, 171 – MK5 analysieren Fallbeispiele aus ihrer Lebenswelt S. 164, 167 – MK6 stellen Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe dar S. 162, 165, 168, 174, 177 – UK1 beschreiben unterschiedliche Gefühle von betroffenen Personen oder Konfliktparteien S. 178 – UK3 begründen ein Spontanurteil S. 178 – HK1 treffen eigene Entscheidungen und vertreten diese S. 165, 178

9. Vom Umgang mit Geld (8 Stunden)		
Unterrichtsthemen	Inhaltsfelder, Schwerpunkte und konkrete Kompetenzerwartungen	Übergeordnete Kompetenzerwartungen und die dazu passenden Seiten und Materialien im Buch
1. Warum gibt es das Geld? 2. Sparen oder alles ausgeben? 3. Wie können Familien mit ihrem Geld auskommen?	Inhaltsfeld 1: Wirtschaftliches Handeln <ul style="list-style-type: none"> - Inh.1 wirtschaftliches Handeln als Grundlage menschlicher Existenz - Inh.2 Funktionen des Geldes und Taschengeldverwendung - SK1 beschreiben das Spannungsfeld zwischen Konsumwünschen und verfügbaren Mitteln - SK2 erläutern Funktionen des Geldes - UK1 bewerten die eigenen Konsumwünsche im Hinblick auf Nutzen und Mittel - UK2 beurteilen Grenzen und Folgen ihres Konsumverhaltens 	<ul style="list-style-type: none"> - SK1 beschreiben grundlegende fachbezogene Sachverhalte S. 186, 194f., 196 - SK2 erläutern in elementarer Form Strukturen S. 194ff. - SK4 benennen Aspekte des Handelns als Verbraucher S. 188ff., 194ff. - MK1 führen eine eigene Erhebung durch S. 188 - MK5 analysieren Fallbeispiele aus ihrer Lebenswelt S. 184, 188 - MK6 stellen Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe dar S. 186, 196 - UK1 beschreiben unterschiedliche Gefühle von betroffenen Personen oder Konfliktparteien S. 188 - UK3 begründen ein Spontanurteil S. 141 - UK5 beurteilen Optionen ökonomischen Handelns S. 188ff., 197ff. - HK1 treffen eigene Entscheidungen und vertreten diese S. 191

10. Kinder und Jugendliche als Verbraucher (8 Stunden)		
Unterrichtsthemen	Inhaltsfelder, Schwerpunkte und konkrete Kompetenzerwartungen	Übergeordnete Kompetenzerwartungen und die dazu passenden Seiten und Materialien im Buch
<ol style="list-style-type: none"> 1. Darf ich einkaufen, was ich will? 2. Lassen wir uns von der Werbung zu sehr verführen? 3. Muss es immer die Marke sein? 4. Einkaufsfalle Supermarkt: Wir lassen uns doch nicht austricksen? 5. Billig, regional oder bio: Wie soll Familie Wiegand einkaufen? 6. Was hat mein Lieblingsgericht Hähnchenbrust mit einem Hühnerstall in Togo zu tun? 	<p>Inhaltsfeld 1: Wirtschaftliches Handeln</p> <ul style="list-style-type: none"> – Inh.1 wirtschaftliches Handeln als Grundlage menschlicher Existenz – Inh.3 Rechte und Pflichten minderjähriger Verbraucher – Inh.4 Verkaufsstrategien in der Konsumgesellschaft – SK1 beschreiben das Spannungsfeld zwischen Konsumwünschen und verfügbaren Mitteln – SK3 vergleichen Verkaufsstrategien – UK1 bewerten die eigenen Konsumwünsche im Hinblick auf Nutzen und Mittel, – UK2 beurteilen Grenzen und Folgen ihres Konsumverhaltens – UK3 beurteilen den Einfluss der Werbung 	<ul style="list-style-type: none"> – SK1 beschreiben grundlegende fachbezogene Sachverhalte S. 206, 210 – SK4 benennen Aspekte des Handelns als Verbraucher S. 202 - 222 – MK1 führen eine eigene Erhebung durch S. 213 – MK5 analysieren Fallbeispiele aus ihrer Lebenswelt S. 204f., 209 – MK6 stellen Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe dar S. 206, 210, 219 – UK1 beschreiben unterschiedliche Gefühle von betroffenen Personen oder Konfliktparteien S. 218 – UK5 beurteilen verschiedene Optionen ökonomischen Handelns S. 211, 212f., 218 – HK1 treffen eigene Entscheidungen und vertreten diese S. 165, 178 – HK3 praktizieren in konkreten Konfliktsituationen Formen der Konfliktmediation S. 217, 218 – HK4 vertreten eigene Positionen unter Anerkennung fremder Interessen S. 213, 218f.

11. Umweltschutz im Alltag (8 Stunden)		
Unterrichtsthemen	Inhaltsfelder, Schwerpunkte und konkrete Kompetenzerwartungen	Übergeordnete Kompetenzerwartungen und die dazu passenden Seiten und Materialien im Buch
<p>1. Ist Umweltschutz „uncool“?</p> <p>2. Wie wichtig ist der sorgsame Umgang mit Energie?</p> <p>3. Umweltproblem Müll im Meer: Was bedeutet das für die Tierwelt?</p> <p>4. Versinkt die Welt im Plastikmüll?</p>	<p>Inhaltsfeld 1: Wirtschaftliches Handeln</p> <ul style="list-style-type: none"> – Inh.3 Rechte und Pflichten minderjähriger Verbraucher – UK2 beurteilen Grenzen und Folgen ihres Konsumverhaltens <p>Inhaltsfeld 3: Nachhaltige Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> – Inh.1 ökologische Herausforderungen und Chancen nachhaltigen Handelns, – SK1 erläutern nachhaltige Entwicklung als Herausforderung – UK1 beurteilen staatliche Maßnahmen und individuelle Handlungsmöglichkeiten zur Ressourceneffizienz 	<ul style="list-style-type: none"> – SK1 beschreiben grundlegende fachbezogene Sachverhalte S. 228, 230ff., 236ff. – SK3 beschreiben grundlegende Prozesse, Probleme und Konflikte S. 230ff., 238ff. – MK1 führen eine eigene Erhebung durch S. 245 – MK3 identifizieren unterschiedliche Standpunkte S. 234ff. – MK4 arbeiten Standpunkte aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten heraus S. 240ff. – MK5 analysieren Fallbeispiele aus ihrer Lebenswelt S. 230, 236 – MK6 stellen Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe dar S. 228, 238ff. – UK1 beschreiben unterschiedliche Gefühle von betroffenen Personen oder Konfliktparteien S. 238ff. – UK2 ermitteln unterschiedliche Positionen S. 238ff. – UK3 begründen ein Spontanurteil S. 230 – UK5 beurteilen Optionen ökonomischen und politischen Handelns S. 230ff., 238ff. – HK1 treffen eigene Entscheidungen und vertreten diese S. 165, 178 – HK2 setzen analoge und digitale Medienprodukte argumentativ ein S. 234f., 238ff.

2.1.1.4. Medienkompetenz Stufen 5 und 6

Die Entwicklung von Medienkompetenz ist ein Anliegen auch des Unterrichtes in Wirtschaft-Politik in der Erprobungsstufe. Folgende Kompetenzen des Medienkompetenzrahmens Nordrhein-Westfalen sind insbesondere zu berücksichtigen (Angabe mit Bezügen zum Lehrwerk):

1. Bedienen und Anwenden

1.2 Digitale Werkzeuge: Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen - S. 24, 41, 82, 97, 114, 105, 118ff., 128ff., 146, 150, 171, 178, 189, 192f., 244

1.4 Datenschutz und Informationssicherheit: Verantwortungsvoll mit persönlichen und digitalen Daten umgehen; Datenschutz, Privatsphäre und Informationssicherheit beachten - S. 118f., 126f., 146

2. Informieren und Recherchieren

2.1 Informationsrecherche: Informationsrecherchen zielrichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden - S. 24, 44f., 82, 88, 97, 105, 120f., 137, 150, 235, 238ff.

2.2 Informationsauswertung: Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten - S. 41, 44f., 82, 96f., 121, 141, 146ff., 235

2.3. Informationsbewertung: Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten - S. 112-133

3. Kommunizieren und Kooperieren

3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen - S. 41, 97, 146ff., 178

3.2 Kommunikations- und Kooperationsregeln: Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten - S. 114f., 117

4. Produzieren und Präsentieren

4.1 Medienproduktion und Präsentation: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen - S. 88, 105, 119, 128-131, 146ff.

4.4 Rechtliche Grundlagen: Rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u. a. des Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u. a. Lizenzen) überprüfen, bewerten und beachten - S. 126f., 146

5. Analysieren und Reflektieren

5.1 Medienanalyse: Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutung kennen, analysieren und reflektieren - S. 112-133, 208ff.

5.2 Meinungsbildung: Die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen - S. 116f, 122f., 208ff.

5.3 Identitätsbildung: Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen - S. 116f., 118ff.

5.4 Selbstregulierte Mediennutzung: Medien und ihre Wirkung beschreiben, kritisch reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren; andere bei ihrer Mediennutzung unterstützen - S. 112-133

2.1.2 Übersichtsraster der Unterrichtsinhalte und Kompetenzen der Jahrgangsstufen 7 bis 10

2.1.2.1 Übersichtsraster der Unterrichtsinhalte und Kompetenzen in der Jahrgangsstufe 8

Überblick über die Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 8

Jahrgangsstufe	Unterrichtsvorhaben/Thema	Zeitlicher Umfang	Verweis auf Materialien/Buch
8	Unterrichtsvorhaben 1: Auf dem Weg zum Erwachsenwerden	5 Stunden	Team 7/8 G9, Kapitel 1
8	Unterrichtsvorhaben 2: Wir Jugendlichen und das Recht	8 Stunden	Team 7/8 G9, Kapitel 2
8	Unterrichtsvorhaben 3: Jugendliche in der Welt des Konsums	10 Stunden	Team 7/8 G9, Kapitel 3
8	Unterrichtsvorhaben 4: Umgang mit Geld im digitalen Zeitalter	6 Stunden	Team 7/8 G9, Kapitel 4
8	Unterrichtsvorhaben 5: Einblick in die Arbeitswelt	6 Stunden	Team 7/8 G9, Kapitel 5
8	Unterrichtsvorhaben 6: Miteinander leben in der sozialen Marktwirtschaft	10 Stunden	Team 7/8 G9, Kapitel 6
8	Unterrichtsvorhaben 7: Demokratie lernen und leben	8 Stunden	Team 7/8 G9, Kapitel 7
8	Unterrichtsvorhaben 8: Politik im Bundesland: Beispiel Nordrhein-Westfalen	5 Stunden	Team 7/8 G9, Kapitel 8
8	Unterrichtsvorhaben 9: Leben in der Europäischen Union	7 Stunden	Team 7/8 G9, Kapitel 9
		Gesamt: 65 Stunden	

1. Auf dem Weg zum Erwachsenwerden 5 Stunden		
Unterrichtsthemen	Inhaltsfelder, Schwerpunkte und konkrete Kompetenzerwartungen	Übergeordnete Kompetenzerwartungen und die dazu passenden Seiten und Materialien im Buch
<p>Einführung in das neue Schuljahr, Arbeiten mit Team 2</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Wer bin ich? Wie will ich sein? 2. Was tun, wenn eigene Wünsche und fremde Erwartungen unvereinbar erscheinen? 3. Welche Werte sind uns wichtig? 4. Muss ich da mitmachen? 	<p>Inhaltsfeld 2: Demokratie</p> <ul style="list-style-type: none"> – Inh. 5 Partizipation in der Zivilgesellschaft – SK 3 erläutern Ursachen, Merkmale und Erscheinungsformen von gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit <p>Inhaltsfeld 4: Identität und Lebensgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> – Inh. 1 individuelle Lebensgestaltung: Selbstverwirklichung, soziale Erwartungen und soziale Verantwortung – SK 1 erklären den Einfluss sozialer Erwartungen – SK 2 beschreiben den Wandel der Wertorientierung von Jugendlichen 	<ul style="list-style-type: none"> – SK 1 beschreiben fachbezogen Sachverhalte S.18, 21 – MK 2 wenden Fachmethoden zur Informationsgewinnung selbstständig an S. 26f. – MK 3 ermitteln unterschiedliche Positionen und Argumentationsstrukturen aus Texten S. 24f. – MK 4 erklären Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an S. 18f., S. 21 – UK 5 setzen sich mit dem Prozess ihrer Urteilsbildung auseinander S. 16f. – HK 6 realisieren ein eigenes fachbezogenes Projekt S. 26f. <p>Medienkompetenzrahmen</p> <p>2.1 Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen S. 27; 2.2 Themenrelevante Informationen aufbereiten S. 23, 27; 3.2 Regeln für digitale Kommunikation kennen und anwenden S. 25; 3.4 Cybergewalt und Kriminalität erkennen und Reaktionsmöglichkeiten nutzen S. 24ff.; 4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen S. 15, 23, 26f.</p>

2. Wir Jugendlichen und das Recht 8 Stunden		
Unterrichtsthemen	Inhaltsfelder, Schwerpunkte und konkrete Kompetenzerwartungen	Übergeordnete Kompetenzerwartungen und die dazu passenden Seiten und Materialien im Buch
<ol style="list-style-type: none"> 1. Wozu dient das Recht? 2. Warum gelten für Jugendliche besondere Gesetze? 3. Warum werden Jugendliche kriminell? 4. Tatort Internet: Warum kann ein Download teuer werden? 5. Jugendliche vor Gericht: eine Tat – zwei Prozesse 6. Bestrafen oder erziehen: Wie kann man jugendliche Täter von weiteren Straftaten abhalten? 	<p>Inhaltsfeld 4 Identität und Lebensgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> – Inh. 3 Jugendkriminalität: Ursachen, präventive und repressive Maßnahmen – Inh. 4 Jugendstrafrecht: Deliktfähigkeit, Prinzipien des Jugendstrafrechts – SK 5 stellen verschiedene Formen von Jugendkriminalität sowie Ziele und Aufgaben des Jugendstrafrechts dar. – UK 2 diskutieren unterschiedliche Maßnahmen zur Bekämpfung von Jugendkriminalität sowie Cybergewalt und -kriminalität. <p>Inhaltsfeld 8 Handeln als Verbraucher/-innen</p> <ul style="list-style-type: none"> – Inh. 6 rechtliche Grundlagen für Mediennutzung: Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechte 	<ul style="list-style-type: none"> – SK 1 beschreiben fachbezogen Sachverhalte S. 34, 37, 47, 49 – SK 2 erläutern gesellschaftliche Strukturen S. 34, 47 – SK 3 analysieren gesellschaftliche Probleme und Konflikte S. 42f. – MK 3 ermitteln unterschiedliche Positionen und Argumentationsstrukturen S. 42, 55 – MK 4 erklären Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an S. 36f., 42f., 47, 49 – MK 8 gestalten Medienprodukte S. 37, 54 – UK 4 begründen ein eigenes Urteil S. 37, 43, 45 – UK 5 setzen sich mit dem Prozess ihrer Urteilsbildung auseinander S. 40 – HK 7 artikulieren konstruktive Kritik sowie Lösungsoptionen S. 55 <p>Medienkompetenzrahmen</p> <p>3.4 Persönliche, gesellschaftliche und wirtschaftliche Risiken und Auswirkungen von Cybergewalt erkennen, S. 42f.; 4.4 Rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechts überprüfen, bewerten und beachten S. 42f.; 6.1 Grundlegende Prinzipien und Funktionsweisen der digitalen Welt kennen S. 42</p>

3. Jugendliche in der Welt des Konsums 10 Stunden		
Unterrichtsthemen	Inhaltsfelder, Schwerpunkte und konkrete Kompetenzerwartungen	Übergeordnete Kompetenzerwartungen und die dazu passenden Seiten und Materialien im Buch
<ol style="list-style-type: none"> 1. Gekauft ist gekauft: Ist das immer rechtens? 2. Klug shoppen: Wie kann man das lernen? 3. Nachhaltig konsumieren: Muss es stets das neueste Handy-Modell sein? 4. Wie sollen Verbraucherinnen und Verbraucher mit Werbung umgehen? 5. Einkaufswelt Internet: attraktiv oder eher riskant? 6. Warum ist Verbraucherschutz wichtig? 	<p>Inhaltsfeld 8 Handeln als Verbraucher/-innen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Inh. 1 Verbraucherrechte und -pflichten im Alltag: Kauf- und Mietverträge - Inh. 3 Institutionen des Verbraucherschutzes und die Möglichkeiten zur Durchsetzung von Verbraucherrechten - Inh. 4 Prinzipien nachhaltigen Handelns: Konsum und Ressourcenbewusstsein - Inh. 5 Einflüsse von Werbung auf Kaufentscheidungen: Algorithmen und Filter - SK 1 stellen die Bedeutung von allgemeinen Geschäftsbedingungen sowie gesetzlichen 	<ul style="list-style-type: none"> - SK 1 beschreiben fachbezogen Sachverhalte S. 61, 64f. - SK 2 erläutern ökonomische Strukturen S. 64f., 82f. - SK 4 analysieren aspektgeleitet das Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher S. 42f., 60f., 62f., 66, 70ff., 74ff. - MK 2 wenden geeignete Fachmethoden zur Informationsgewinnung an S. 68, 69 - MK 3 ermitteln unterschiedliche Positionen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten S. 60, 66, 77, 82 - MK 4 erklären Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an S. 61, 64f., 72, 76f., 83 - MK 7 präsentieren Ergebnisse adressatengerecht und strukturiert S. 69, 75 - MK 8 gestalten Medienprodukte S. 63 - UK 1 beurteilen die Möglichkeiten ökonomischer Teilhabe S. 64, 82 - UK 2 beurteilen kriterienorientiert wirtschaftliche Interessen S. 70ff.

	<p>Regelungen zur Geschäftsfähigkeit dar,</p> <ul style="list-style-type: none"> - SK 3 beschreiben Regelungen zur Verbraucherinformation und Aufgaben von Verbraucherschutzzentralen, - SK 4 analysieren ihr Konsumverhalten im Hinblick auf Wirtschaftlichkeit und nachhaltige Entwicklung, - SK 5 beschreiben Möglichkeiten des Einsatzes von Algorithmen in Onlineangeboten von Unternehmen. - UK 1 beurteilen Chancen und Risiken im Onlinehandel für Verbraucherinnen und Verbraucher, - UK 2 bewerten die Durchsetzungsmöglichkeiten der Interessen von Verbraucherinnen und Verbrauchern, - UK 3 bewerten ihr Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher in Bezug auf nachhaltige Entwicklung. 	<ul style="list-style-type: none"> - UK 3 bewerten Strukturen innerhalb ökonomischer Entscheidungsprozesse S. 66, 73, 82 - UK 4 begründen ein eigenes Urteil S. 66, 75 - UK 5 setzen sich mit dem Prozess ihrer Urteilsbildung auseinander S. 68, 80 - UK 6 beurteilen den Stellenwert verschiedener Medien für ökonomische Entscheidungen S. 68, 77ff. - HK 2 setzen selbstständig entwickelte Unterrichtsprodukte fachbezogen ein S. 68f. - HK 7 artikulieren konstruktive Kritik S. 71, 73 <p>Medienkompetenzrahmen</p> <p>2.1 Informationsrecherche zielgerichtet durchführen S. 66, 68, 69, 75; 2.2 Informationsauswertung S. 63, 68f., 75; 6.1 Grundlegende Prinzipien der digitalen Welt kennen, verstehen und bewusst nutzen, S. 76ff.; 6.2 Algorithmische Muster und Strukturen in verschiedenen Kontexten erkennen, nachvollziehen und reflektieren S. 76f.; 6.4 Einflüsse von Algorithmen und Auswirkung der Automatisierung von Prozessen beschreiben und reflektieren S. 76f.</p>
--	--	--

4. Umgang mit Geld im digitalen Zeitalter 6 Stunden		
Unterrichtsthemen	Inhaltsfelder, Schwerpunkte und konkrete Kompetenzerwartungen	Übergeordnete Kompetenzerwartungen und die dazu passenden Seiten und Materialien im Buch
<p>1. Wie geht man klug mit Geld um?</p> <p>2. In Zukunft nur noch digital: eine super Chance oder eher gefährlich?</p> <p>3. Kaufen auf Pump – Was kann daran gefährlich sein?</p> <p>4. Weg ist es nie, immer nur woanders!</p>	<p>Inhaltsfeld 1 Wirtschaftliches Handeln</p> <ul style="list-style-type: none"> – Inh. 1 Markt, Marktprozesse, Wirtschaftskreislauf – Inh. 3 Geld und seine Funktionen im digitalen Zeitalter – SK 3 beschreiben die Bedeutung der Digitalisierung von Märkten und Zahlungsverkehr – SK 5 erläutern die Rolle von Unternehmen, Staat und Haushalten im Wirtschaftskreislauf – UK 4 beurteilen Chancen und Risiken der Digitalisierung <p>Inhaltsfeld 8 Handeln als Verbraucher/-innen</p> <ul style="list-style-type: none"> – Inh. 2 Einnahmen, Ausgaben und Verschuldung – SK 2 erläutern die Ursachen von Verschuldung, – SK 4 analysieren ihr Konsumverhalten im Hinblick auf Wirtschaftlichkeit 	<ul style="list-style-type: none"> – SK 1 beschreiben fachbezogen Sachverhalte S. 89, 92, 100 – SK 2 erläutern ökonomische Strukturen S. 92f. 100, 102 – SK 3 analysieren ökonomische Prozesse S. 98f. – MK 4 erklären Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an S. 94 – MK 5 führen grundlegende Operationen der fachbezogenen Modellbildung durch S. 102ff. – MK 8 gestalten Medienprodukte S. 89 – UK 4 begründen ein eigenes Urteil S. 91, 93, 97 – UK 5 setzen sich mit dem Prozess ihrer Urteilsbildung auseinander S. 97 – HK 7 artikulieren konstruktive Kritik S. 99 <p>Medienkompetenzrahmen</p> <p>3.4 Persönliche, gesellschaftliche und wirtschaftliche Risiken und Auswirkungen von Cyberkriminalität erkennen S. 94, 96f.; 6.1 Grundlegende Prinzipien der digitalen Welt kennen, verstehen und bewusst nutzen S. 93ff.</p>

5. Einblick in die Arbeitswelt 6 Stunden		
Unterrichtsthemen	Inhaltsfelder, Schwerpunkte und konkrete Kompetenzerwartungen	Übergeordnete Kompetenzerwartungen und die dazu passenden Seiten und Materialien im Buch
<p>1. Welche Bedeutung hat Arbeit?</p> <p>2. Wie sieht die Arbeitswelt der Zukunft aus?</p> <p>3. Wie steht es um die Gleichberechtigung in der Arbeitswelt?</p> <p>4. Wie können unterschiedliche Interessen unter einen Hut gebracht werden?</p>	<p>Inhaltsfeld 6 Unternehmen und Gewerkschaften</p> <ul style="list-style-type: none"> - Inh. 2 Strukturwandel der Arbeitswelt durch Digitalisierung - Inh. 3 Rolle von Gewerkschaften und Arbeitgeberverbänden - SK 2 beschreiben Aufbau und Funktionen von Gewerkschaften und Arbeitgeberverbänden - UK 1 beurteilen den Einfluss der Digitalisierung auf den Arbeitsmarkt - UK 2 beurteilen Formen und Auswirkungen von Tarifkonflikten 	<ul style="list-style-type: none"> - SK 1 beschreiben fachbezogen Sachverhalte S. 112, 124 - SK 2 erläutern ökonomische Strukturen S. 112, 125 - SK 3 analysieren ökonomische Prozesse, Probleme, Konflikte S. 114f., 118, 122f. - MK 3 ermitteln unterschiedliche Positionen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten S. 119, 120f. 122f. - MK 4 erklären Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an S. 112, 124 - MK 7 präsentieren Ergebnisse adressatengerecht und strukturiert S. 123 - MK 8 gestalten Medienprodukte S. 123 - UK 1 beurteilen die Möglichkeiten ökonomischer Teilhabe S. 122f. - UK 2 beurteilen kriterienorientiert wirtschaftliche Interessen S. 122f. - UK 3 bewerten Strukturen innerhalb ökonomischer Entscheidungsprozesse S. 114ff., 122ff. - HK 1 vertreten die eigene Position S. 119, 121, 123

		<p>Medienkompetenzrahmen</p> <p>6.1 Grundlegende Prinzipien der digitalen Welt kennen, verstehen und bewusst nutzen S. 114ff.; 6.2 Algorithmische Muster und Strukturen in verschiedenen Kontexten erkennen, nachvollziehen und reflektieren S. 114ff.</p>
--	--	---

6. Miteinander leben in der sozialen Marktwirtschaft 10 Stunden		
Unterrichtsthemen	Inhaltsfelder, Schwerpunkte und konkrete Kompetenzerwartungen	Übergeordnete Kompetenzerwartungen und die dazu passenden Seiten und Materialien im Buch
<p>1. Wäre es okay, wenn alle für sich selbst wirtschaften?</p> <p>2. Wer sorgt für das Warenangebot im Supermarkt?</p> <p>3. Was unterscheidet die soziale von der freien Marktwirtschaft?</p> <p>4. Wettbewerb: Kernelement der sozialen Marktwirtschaft</p> <p>5. Geht es sozial gerecht zu in der sozialen Marktwirtschaft?</p> <p>6. Wie wirkt sich die Digitalisierung auf die Wirtschaft aus?</p>	<p>Inhaltsfeld 1 Wirtschaftliches Handeln in der Marktwirtschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> - Inh.1 Markt, Marktprozesse und Wirtschaftskreislauf - Inh.2 Freie und Soziale Marktwirtschaft, Wettbewerb - SK 1 erläutern die Grundprinzipien der Sozialen Marktwirtschaft - SK 2 erläutern die Bedeutung eines funktionierenden Wettbewerbs - SK 3 beschreiben die Bedeutung der Digitalisierung von Märkten - SK 4 beschreiben die wirtschaftliche Bedeutung von Daten - UK 1 vergleichen die freie und die Soziale Marktwirtschaft - UK 2 beurteilen Möglichkeiten und Probleme der sozialen Marktwirtschaft 	<ul style="list-style-type: none"> - SK 1 beschreiben fachbezogen Sachverhalte S.133, 140f. 148 - SK 2 erläutern ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen S.134ff., 140f. - SK 3 analysieren ökonomische Prozesse, Probleme und Konflikte S. 146ff. - MK 1 recherchieren und analysieren Informationen und Daten S. 138f. - MK 2 wenden Fachmethoden zur Informationsgewinnung selbstständig an S. 135f. - MK 3 ermitteln unterschiedliche Positionen und Argumentationsstrukturen aus Texten S. 149 - MK 4 erklären Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an S.133, 148 - MK 6 reflektieren das eigene methodische Vorgehen zu einem Lernprozess S. 164 - MK 7 präsentieren Ergebnisse adressatengerecht und strukturiert S. 162, 165, 168, 174, 177 - MK8 gestalten Medienprodukte unter fachspezifischer Berücksichtigung ihrer Qualität S.135, 137, 140f. - UK 1 beurteilen die Möglichkeiten ökonomischer, politischer und gesellschaftlicher Teilhabe S. 145

	<ul style="list-style-type: none"> - UK 4 beurteilen Chancen und Risiken der Digitalisierung in der Sozialen Marktwirtschaft 	<ul style="list-style-type: none"> - UK 2 beurteilen kriterienorientiert verschiedene wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Interessen S. 143f., 146ff. - UK 5 setzen sich mit dem Prozess ihrer Urteilsbildung auseinander S.144f. - HK 1 vertreten die eigene Position auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen S. 143 - HK 2 setzen selbstständig entwickelte Unterrichtsprodukte zu fachbezogenen Sachverhalten intentional ein S. 135ff. - HK 4 stellen Positionen dar, die mit ihrer eigenen Position konkurrieren S.139 <p>Medienkompetenzrahmen</p> <p>1.2 Verschiedene digitale Werkzeuge anwenden, S. 139; 2.1 Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen S. 135; 2.2 Themenrelevante Informationen aufbereiten S. 139; 2.3 Informationen und Quellen kritisch bewerten S. 139</p>
--	--	---

7. Demokratie lernen und leben 8 Stunden		
Unterrichtsthemen	Inhaltsfelder, Schwerpunkte und konkrete Kompetenzerwartungen	Übergeordnete Kompetenzerwartungen und die dazu passenden Seiten und Materialien im Buch
<p>1. Demokratie lernen: Was gehört dazu?</p> <p>2. Mitmachen in der Demokratie: Lohnt sich das?</p> <p>3. Demokratie gestalten zum Thema Klimapolitik</p>	<p>Inhaltsfeld 2: Demokratie</p> <ul style="list-style-type: none"> - Inh.2 Wahlen und Parlamentarismus im föderalen System - Inh.5 Partizipation in der Zivilgesellschaft - SK 1 stellen das Konzept des demokratischen Rechts- und Verfassungsstaates dar, - SK 4 benennen Formen, Chancen und Grenzen zivilgesellschaftlicher Partizipation, - UK 1 beurteilen Möglichkeiten, politische Prozesse aktiv mitzugestalten 	<ul style="list-style-type: none"> - SK 2 erläutern ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen S.162ff., 166ff. - SK 3 analysieren ökonomische Prozesse, Probleme und Konflikte S. 166ff. - MK 2 wenden Fachmethoden zur Informationsgewinnung selbstständig an S. 166ff. - MK 3 ermitteln unterschiedliche Positionen und Argumentationsstrukturen aus Texten S.162, 167ff. - MK 4 erklären Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an S. 158f. - MK 5 führen grundlegende Operationen der fachbezogenen Modellbildung durch S. 158f. - MK 6 reflektieren das eigene methodische Vorgehen zu einem Lernprozess S. 174f. - MK 7 präsentieren Ergebnisse adressatengerecht und strukturiert S. 158f.,160 - MK8 gestalten Medienprodukte unter fachspezifischer Berücksichtigung ihrer Qualität S. 160 - UK 1 beurteilen die Möglichkeiten ökonomischer, politischer und gesellschaftlicher Teilhabe S. 155, 162ff., 174

		<ul style="list-style-type: none">- UK 2 beurteilen kriterienorientiert verschiedene wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Interessen S. 166ff.- UK 3 bewerten Strukturen und Handlungsoptionen innerhalb ökonomischer und politischer Entscheidungsprozesse S. 166ff.- UK 5 setzen sich mit dem Prozess ihrer Urteilsbildung auseinander S. 175- HK 1 vertreten die eigene Position auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen S. 168- HK 3 artikulieren interkulturelle Gemeinsamkeiten und Differenzen S. 166ff.- HK 4 stellen Positionen dar, die mit ihrer eigenen Position konkurrieren S. 166ff.- HK 5 erstellen Zukunftsentwürfe vor dem Hintergrund einer nachhaltigen Entwicklung S.166ff.- HK7 artikulieren konstruktive Kritik sowie Lösungsoptionen für Problemkonstellationen S.166ff. <p>Medienkompetenzrahmen</p> <p>2.1 Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen S. 165; 2.2 Themenrelevante Informationen aufbereiten S. 165; 4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen S. 158f.</p>
--	--	--

8. Politik im Bundesland: Beispiel Nordrhein-Westfalen 5 Stunden		
Unterrichtsthemen	Inhaltsfelder, Schwerpunkte und konkrete Kompetenzerwartungen	Übergeordnete Kompetenzerwartungen und die dazu passenden Seiten und Materialien im Buch
<p>1. Warum geht es in der Landespolitik?</p> <p>2. Was haben Jugendliche mit der Landespolitik zu tun?</p> <p>3. Das Bundesland Nordrhein-Westfalen</p> <p>4. Landespolitik kontrovers</p>	<p>Inhaltsfeld 2 Demokratie</p> <ul style="list-style-type: none"> - Inh.1 demokratische Institutionen auf landes- und Bundesebene - Inh.2 Staatsbürgerschaft, Wahlen und Parlamentarismus im föderalen System, - Inh. 5 Partizipation in der Zivilgesellschaft - SK 1 stellen das Konzept des demokratischen Rechts- und Verfassungsstaates dar, - SK 4 benennen Formen, Chancen und Grenzen zivilgesellschaftlicher Partizipation - UK 1 beurteilen Möglichkeiten, politische Prozesse aktiv mitzugestalten 	<ul style="list-style-type: none"> - SK 1 beschreiben fachbezogen Sachverhalte S. 185 - SK 2 erläutern ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen S. 181 - MK 1 recherchieren und analysieren Informationen und Daten S. 187 - MK 2 wenden Fachmethoden zur Informationsgewinnung selbstständig an S.184, 187 - MK 3 ermitteln unterschiedliche Positionen und Argumentationsstrukturen aus Texten S. 189 - MK 4 erklären Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an S.181, 185 - MK 6 reflektieren das eigene methodische Vorgehen zu einem Lernprozess S. 186f. - MK 7 präsentieren Ergebnisse adressatengerecht und strukturiert S. 162, 165, 168 - MK 8 gestalten Medienprodukte unter fachspezifischer Berücksichtigung ihrer Qualität S.183, 184, 187 - UK 1 beurteilen die Möglichkeiten ökonomischer, politischer und gesellschaftlicher Teilhabe S. 182f. - UK 5 setzen sich mit dem Prozess ihrer Urteilsbildung auseinander S. 183, 189

		<ul style="list-style-type: none">- UK 6 beurteilen den Stellenwert verschiedener Medien für ökonomische, politische und gesellschaftliche Entscheidungen S. 183- HK 1 vertreten die eigene Position auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen S. 189- HK 2 setzen selbstständig entwickelte Unterrichtsprodukte zu fachbezogenen Sachverhalten intentional ein S. 183, 184, 187- HK 4 stellen Positionen dar, die mit ihrer eigenen Position konkurrieren S. 189 <p>Medienkompetenzrahmen</p> <p>1.2 Verschiedene digitale Werkzeuge anwenden S. 184, 187; 2.1 Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen S.183, 187; 2.2 Themenrelevante Informationen aufbereiten S. 183, 184,187; 4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen S. 184; 4.2 Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen S. 184; 5.3 Chancen und Herausforderungen von Medien für die eigene Identitätsbildung nutzen S. 183</p>
--	--	--

9. Leben in der Europäischen Union 7 Stunden		
Unterrichtsthemen	Inhaltsfelder, Schwerpunkte und konkrete Kompetenzerwartungen	Übergeordnete Kompetenzerwartungen und die dazu passenden Seiten und Materialien im Buch
<p>1. Was haben wir mit der Europäischen Union zu tun?</p> <p>2. In Vielfalt geeint! – Welche Bedeutung hat das?</p> <p>3. Warum sind immer eine junge Frau und ein Stier im Spiel, wenn es um Europa geht?</p> <p>4. Stimmt das immer, was über die EU berichtet wird?</p>	<p>Inhaltsfeld 9: Die Europäische Union</p> <ul style="list-style-type: none"> – Inh.1 Europa als Wertegemeinschaft – SK 1 beschreiben Motive und Ziele des europäischen Einigungsprozessen, – SK 2 stellen wesentliche Merkmale der Europäischen Union dar 	<ul style="list-style-type: none"> – SK 1 beschreiben fachbezogen Sachverhalte S. 195-199 – SK 2 erläutern ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen S.195, 197 – MK 1 recherchieren und analysieren Informationen und Daten S. 194 – MK 2 wenden Fachmethoden zur Informationsgewinnung selbstständig an S. 201 – MK 3 ermitteln unterschiedliche Positionen und Argumentationsstrukturen aus Texten S. 201ff. – MK 4 erklären Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an S. 196f. – HK 2 setzen selbstständig entwickelte Unterrichtsprodukte zu fachbezogenen Sachverhalten intentional ein S. 203 – HK 3 artikulieren interkulturelle Gemeinsamkeiten und Differenzen S. 197 <p>Medienkompetenzrahmen</p> <p>2.1 Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen S.194, 199; 2.2 Themenrelevante Informationen aufbereiten S. 199, 200; 2.3 Informationen kritisch bewerten S. 205; 2.4 Unangemessene Medieninhalte erkennen S. 205</p>

2.1.1.2 Medienkompetenz Stufen 7 und 8

1. Bedienen und Anwenden

1.2 Digitale Werkzeuge: Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen: *S. 139, 184, 187*

2. Informieren und Recherchieren

2.1 Informationsrecherche: Informationsrecherchen zielrichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden - *S. 27, 66, 68, 69, 75, 135, 165, 183, 187, 194, 199*

2.2 Informationsauswertung: Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten - *S. 23, 27, 63, 68, 69, 75, 139, 165, 183, 184, 187, 199, 200*

2.3. Informationsbewertung: Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten - *S. 139, 204f.*

2.4 Informationskritik: Unangemessene und gefährdende Medieninhalte erkennen und hinsichtlich rechtlicher Grundlagen sowie gesellschaftlicher Normen und Werte einschätzen; Jugend- und Verbraucherschutz kennen und Hilfs- und Unterstützungsstrukturen nutzen – *S. 204f.*

3. Kommunizieren und Kooperieren

3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen - *S. 26f.*

3.2 Kommunikations- und Kooperationsregeln: Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten - *S. 25*

3.3 Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren; ethische Grundsätze sowie kulturell-gesellschaftliche Normen beachten – *S. 144*

3.4 Cybergewalt und -kriminalität Persönliche, gesellschaftliche und wirtschaftliche Risiken und Auswirkungen von Cybergewalt und -kriminalität erkennen sowie Ansprechpartner und Reaktionsmöglichkeiten kennen und nutzen – *S. 24ff., 42f., 94, 96f.*

4. Produzieren und Präsentieren

4.1 Medienproduktion und Präsentation: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen - S. 15, 23, 26f., 158f., 184

4.2 Gestaltungsmittel Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen – S. 26f., 183-184

4.3 Quelldokumentation Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden – S. 186f

4.4 Rechtliche Grundlagen: Rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u. a. des Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u. a. Lizenzen) überprüfen, bewerten und beachten - S. 42f.

5. Analysieren und Reflektieren

5.1 Medienanalyse: Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutung kennen, analysieren und reflektieren - S. 146f.

5.2 Meinungsbildung: Die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen - S. 146f., 204ff.

5.3 Identitätsbildung: Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen - S. 148f., 183, 204f.

5.4 Selbstregulierte Mediennutzung: Medien und ihre Wirkung beschreiben, kritisch reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren; andere bei ihrer Mediennutzung unterstützen - S. 147, 204f.

6. Problemlösen und Modellieren

6.1 Prinzipien der digitalen Welt Grundlegende Prinzipien und Funktionsweisen der digitalen Welt identifizieren, kennen, verstehen und bewusst nutzen – S. 42, 76ff., 93ff., 114ff.

6.2 Algorithmen erkennen Algorithmische Muster und Strukturen in verschiedenen Kontexten erkennen, nachvollziehen und reflektieren – S. 76f., 114ff., 147-149

6.4 Bedeutung von Algorithmen Einflüsse von Algorithmen und Auswirkung der Automatisierung von Prozessen in der digitalen Welt beschreiben und reflektieren – S. 76f., 114f., 119, 147-148

2.1.2.3 Übersichtsraster der Unterrichtsinhalte und Kompetenzen in der Jahrgangsstufe 9 und 10

Überblick über die Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 9

Jahrgangsstufe	Unterrichtsvorhaben/Thema	Zeitlicher Umfang	Verweis auf Materialien/Buch
9/10	Unterrichtsvorhaben 1: Jugendliche und gesellschaftliches Engagement – Wofür setzen wir uns ein?	6 Stunden	Team 9/10 G9, Kapitel 1
9/10	Unterrichtsvorhaben 2: Auf dem Weg zur Berufswahl – Meine Zukunft	6 Stunden	Team 9/10 G9, Kapitel 2
9/10	Unterrichtsvorhaben 3: Demokratie in der Bundesrepublik – lebendig gestalten	12 Stunden	Team 9/10 G9, Kapitel 3
9/10	Unterrichtsvorhaben 4: Medien und Politik – Wie wichtig sind Medien?	8 Stunden	Team 9/10 G9, Kapitel 4
9/10	Unterrichtsvorhaben 5: Grund- und Menschenrechte – Ist wirksamer Schutz möglich?	8 Stunden	Team 9/10 G9, Kapitel 5
9/10	Unterrichtsvorhaben 6: Soziale Sicherung heute und morgen- Wie viel Schutz soll und kann der Staat bieten?	8 Stunden	Team 9/10 G9, Kapitel 6
9/10	Unterrichtsvorhaben 7: Unternehmen – die Motoren der Wirtschaft	6 Stunden	Team 9/10 G9, Kapitel 7
9/10	Unterrichtsvorhaben 8: Wirtschaft und Umwelt- Kann man beides verbinden?	8 Stunden	Team 9/10 G9, Kapitel
9/10	Unterrichtsvorhaben 9: Die globalisierte Wirtschaft – Chancen und Herausforderungen	10 Stunden	Team 9/10 G9, Kapitel 9
9/10	Unterrichtsvorhaben 10: Die Europäische Union – Wie wichtig ist sie uns?	12 Stunden	Team 9/10 G9, Kapitel 10
9/10	Unterrichtsvorhaben 11: Frieden als Aufgabe internationaler Politik – Chancen und Grenzen	10 Stunden	Team 9/10 G9, Kapitel 11
9/10	Unterrichtsvorhaben 12: Migration – Herausforderung für die Politik	8 Stunden Gesamt: 102 Std	Team 9/10 G9, Kapitel 12

1. Jugendliche und gesellschaftliches Engagement Wofür setzen wir uns ein? Stunden	
Unterrichtsthemen	Inhaltsfelder, Schwerpunkte und konkrete Kompetenzerwartungen
<p>1. Soziales Engagement: Bringt das was?</p> <p>2. „Schule ohne Rassismus“ – wollen und schaffen wir das?</p> <p>3. Wie wichtig ist dir die Vielfalt in der Demokratie?</p> <p>4. Wie denkst du über Politik?</p>	<p>Inhaltsfeld 4: Identität und Lebensgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> – SK 1 beschreiben fachbezogen Sachverhalte S. 195-199 – SK 2 erläutern ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen S.195, 197 – MK 1 recherchieren und analysieren Informationen und Daten S. 194 – MK 2 wenden Fachmethoden zur Informationsgewinnung selbstständig an S. 201 – MK 3 ermitteln unterschiedliche Positionen und Argumentationsstrukturen aus Texten S. 201ff. – MK 4 erklären Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an S. 196f. – HK 2 setzen selbstständig entwickelte Unterrichtsprodukte zu fachbezogenen Sachverhalten intentional ein S. 203 – HK 3 artikulieren interkulturelle Gemeinsamkeiten und Differenzen S. 197 <p>Medienkompetenzrahmen</p> <p>2.1 Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen S.194, 199; 2.2 Themenrelevante Informationen aufbereiten S. 199, 200; 2.3 Informationen kritisch bewerten S. 205; 2.4 Unangemessene Medieninhalte erkennen S. 205</p>

2. Auf dem Weg zur Berufswahl – Meine Zukunft Stunden		
Unterrichtsthemen	Inhaltsfelder, Schwerpunkte und konkrete Kompetenzerwartungen	Übergeordnete Kompetenzerwartungen und die dazu passenden Seiten und Materialien im Buch
1. Schule ...und was dann? 2. Was sind die Besonderheiten der unterschiedlichen Ausbildungswege? 3. Worauf kommt es in einem Betriebspraktikum an? 4. Wie können wir planvoll vorgehen? 5. Anforderungen in der Arbeitswelt: Was wird von Schulabgängern erwartet?	Inhaltsfeld 4: Identität und Lebensgestaltung	<ul style="list-style-type: none"> – SK 1 beschreiben fachbezogen Sachverhalte S. 195-199 – SK 2 erläutern ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen S.195, 197 – MK 1 recherchieren und analysieren Informationen und Daten S. 194 – MK 2 wenden Fachmethoden zur Informationsgewinnung selbstständig an S. 201 – MK 3 ermitteln unterschiedliche Positionen und Argumentationsstrukturen aus Texten S. 201ff. – MK 4 erklären Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an S. 196f. – HK 2 setzen selbstständig entwickelte Unterrichtsprodukte zu fachbezogenen Sachverhalten intentional ein S. 203 – HK 3 artikulieren interkulturelle Gemeinsamkeiten und Differenzen S. 197 <p>Medienkompetenzrahmen</p> <p>2.1 Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen S.194, 199; 2.2 Themenrelevante Informationen aufbereiten S. 199, 200; 2.3 Informationen kritisch bewerten S. 205; 2.4 Unangemessene Medieninhalte erkennen S. 205</p>

3. Demokratie in der Bundesrepublik – lebendig gestalten Stunden		
Unterrichtsthemen	Inhaltsfelder, Schwerpunkte und konkrete Kompetenzerwartungen	Übergeordnete Kompetenzerwartungen und die dazu passenden Seiten und Materialien im Buch
<ol style="list-style-type: none"> 1. Wie viel Bürgerbeteiligung braucht die Demokratie? 2. Wie wichtig sind die Parteien? 3. Welche Aufgaben haben die politischen Einrichtungen? 4. Wenn du Chef/in oder Chef/in von Deutschland wärst ...Entscheidungen treffen aus Sicht des Bundeskanzlers 5. Das Wahlsystem zum Deutschen Bundestag: klug oder zu kompliziert? 6. Hass und Hetze im Internet: Wie führte dieses Problem zu einem neuen Gesetz? 7. Sollen Abgeordnete sich nur nach ihrem Gewissen richten? 8. Warum ist Gewaltenteilung wichtig? 	<p>Inhaltsfeld 2: Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie</p>	<ul style="list-style-type: none"> – SK 1 beschreiben fachbezogen Sachverhalte S. 195-199 – SK 2 erläutern ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen S.195, 197 – MK 1 recherchieren und analysieren Informationen und Daten S. 194 – MK 2 wenden Fachmethoden zur Informationsgewinnung selbstständig an S. 201 – MK 3 ermitteln unterschiedliche Positionen und Argumentationsstrukturen aus Texten S. 201ff. – MK 4 erklären Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an S. 196f. – HK 2 setzen selbstständig entwickelte Unterrichtsprodukte zu fachbezogenen Sachverhalten intentional ein S. 203 – HK 3 artikulieren interkulturelle Gemeinsamkeiten und Differenzen S. 197 <p>Medienkompetenzrahmen</p> <p>2.1 Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen S.194, 199; 2.2 Themenrelevante Informationen aufbereiten S. 199, 200; 2.3 Informationen kritisch bewerten S. 205; 2.4 Unangemessene Medieninhalte erkennen S. 205</p>

9. Wie sehr gefährden politischer Extremismus und Rassismus die Demokratie?		
---	--	--

4. Medien und Politik – Wie wichtig sind Medien? Stunden		
Unterrichtsthemen	Inhaltsfelder, Schwerpunkte und konkrete Kompetenzerwartungen	Übergeordnete Kompetenzerwartungen und die dazu passenden Seiten und Materialien im Buch
<ol style="list-style-type: none"> 1. Alltag ohne Smartphone: undenkbar? 2. Welchen Einfluss haben Medien auf unser Bild von der Welt? 3. Welche Aufgaben haben Medien in der Demokratie? 4. Pressefreiheit – unverzichtbar und dennoch gefährdet? 5. Mehr Mitwirkung durch digitale Medien: Chance und Gefahr zugleich? 6. Fake New im Netz: Warum sind die gefährlich? 	<p>Inhaltsfeld 2: Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie</p>	<ul style="list-style-type: none"> – SK 1 beschreiben fachbezogen Sachverhalte S. 195-199 – SK 2 erläutern ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen S.195, 197 – MK 1 recherchieren und analysieren Informationen und Daten S. 194 – MK 2 wenden Fachmethoden zur Informationsgewinnung selbstständig an S. 201 – MK 3 ermitteln unterschiedliche Positionen und Argumentationsstrukturen aus Texten S. 201ff. – MK 4 erklären Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an S. 196f. – HK 2 setzen selbstständig entwickelte Unterrichtsprodukte zu fachbezogenen Sachverhalten intentional ein S. 203 – HK 3 artikulieren interkulturelle Gemeinsamkeiten und Differenzen S. 197 <p>Medienkompetenzrahmen</p> <p>2.1 Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen S.194, 199; 2.2 Themenrelevante Informationen aufbereiten S. 199, 200; 2.3 Informationen kritisch bewerten S. 205; 2.4 Unangemessene Medieninhalte erkennen S. 205</p>

5. Grund- und Menschenrechte – Ist wirksamer Schutz möglich? Stunden		
Unterrichtsthemen	Inhaltsfelder, Schwerpunkte und konkrete Kompetenzerwartungen	Übergeordnete Kompetenzerwartungen und die dazu passenden Seiten und Materialien im Buch
<p>1. Warum sind Grundrechte ganz besondere Rechte?</p> <p>2. Gleiches Recht für alle – gilt das immer?</p> <p>3. Streitfall Datenschutz: Wie weit darf der Staat beim Schutz der Bevölkerung gehen?</p> <p>4. Menschenrechte weltweit – ein uneingelöstes Versprechen</p>	<p>Inhaltsfeld 4: Identität und Lebensgestaltung</p>	<ul style="list-style-type: none"> – SK 1 beschreiben fachbezogen Sachverhalte S. 195-199 – SK 2 erläutern ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen S.195, 197 – MK 1 recherchieren und analysieren Informationen und Daten S. 194 – MK 2 wenden Fachmethoden zur Informationsgewinnung selbstständig an S. 201 – MK 3 ermitteln unterschiedliche Positionen und Argumentationsstrukturen aus Texten S. 201ff. – MK 4 erklären Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an S. 196f. – HK 2 setzen selbstständig entwickelte Unterrichtsprodukte zu fachbezogenen Sachverhalten intentional ein S. 203 – HK 3 artikulieren interkulturelle Gemeinsamkeiten und Differenzen S. 197 <p>Medienkompetenzrahmen</p> <p>2.1 Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen S.194, 199; 2.2 Themenrelevante Informationen aufbereiten S. 199, 200; 2.3 Informationen kritisch bewerten S. 205; 2.4 Unangemessene Medieninhalte erkennen S. 205</p>

6. Soziale Sicherung heute und morgen- Wie viel Schutz soll und kann der Staat bieten? Stunden		
Unterrichtsthemen	Inhaltsfelder, Schwerpunkte und konkrete Kompetenzerwartungen	Übergeordnete Kompetenzerwartungen und die dazu passenden Seiten und Materialien im Buch
<ol style="list-style-type: none"> 1. Sozialstaat in Deutschland: Was geht das Jugendliche an? 2. Was leistet die Sozialversicherung? 3. Sind wir Jugendlichen die Verlierer des demografischen Wandels? 4. Menschen ohne Job und Geld – Wie fängt das soziale Netz sie auf? 5. Sind große Einkommensunterschiede sozial gerecht? 6. Armut im Sozialstaat – Warum betrifft das öfter die Frauen? 7. Kinderarmut in Deutschland – eine Herausforderung für den Sozialstaat? 	<p>Inhaltsfeld 7 Soziale Sicherung: Identität und Lebensgestaltung</p>	<ul style="list-style-type: none"> – SK 1 beschreiben fachbezogen Sachverhalte S. 195-199 – SK 2 erläutern ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen S.195, 197 – MK 1 recherchieren und analysieren Informationen und Daten S. 194 – MK 2 wenden Fachmethoden zur Informationsgewinnung selbstständig an S. 201 – MK 3 ermitteln unterschiedliche Positionen und Argumentationsstrukturen aus Texten S. 201ff. – MK 4 erklären Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an S. 196f. – HK 2 setzen selbstständig entwickelte Unterrichtsprodukte zu fachbezogenen Sachverhalten intentional ein S. 203 – HK 3 artikulieren interkulturelle Gemeinsamkeiten und Differenzen S. 197 <p>Medienkompetenzrahmen</p> <p>2.1 Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen S.194, 199; 2.2 Themenrelevante Informationen aufbereiten S. 199, 200; 2.3 Informationen kritisch bewerten S. 205; 2.4 Unangemessene Medieninhalte erkennen S. 205</p>

7. Unternehmen – die Motoren der Wirtschaft Stunden		
Unterrichtsthemen	Inhaltsfelder, Schwerpunkte und konkrete Kompetenzerwartungen	Übergeordnete Kompetenzerwartungen und die dazu passenden Seiten und Materialien im Buch
<ol style="list-style-type: none"> 1. Können auch Schülerinnen und Schüler ein erfolgreiches Unternehmen gründen? 2. Was haben Fitnessworld und C&A gemeinsam? 3. Von der Beschaffung bis zur Lieferung: Wie funktionieren Unternehmen? 4. Geht es Unternehmen nur ums Geldverdienen? 5. Welchen Einfluss haben Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Unternehmen 6. Müssen die Unternehmer nachhaltiger und klimaschonender als bisher arbeiten 	<p>Inhaltsfeld 6: Unternehmen und Gewerkschaften in der Sozialen Marktwirtschaft</p>	<ul style="list-style-type: none"> – SK 1 beschreiben fachbezogen Sachverhalte S. 195-199 – SK 2 erläutern ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen S.195, 197 – MK 1 recherchieren und analysieren Informationen und Daten S. 194 – MK 2 wenden Fachmethoden zur Informationsgewinnung selbstständig an S. 201 – MK 3 ermitteln unterschiedliche Positionen und Argumentationsstrukturen aus Texten S. 201ff. – MK 4 erklären Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an S. 196f. – HK 2 setzen selbstständig entwickelte Unterrichtsprodukte zu fachbezogenen Sachverhalten intentional ein S. 203 – HK 3 artikulieren interkulturelle Gemeinsamkeiten und Differenzen S. 197 <p>Medienkompetenzrahmen</p> <p>2.1 Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen S.194, 199; 2.2 Themenrelevante Informationen aufbereiten S. 199, 200; 2.3 Informationen kritisch bewerten S. 205; 2.4 Unangemessene Medieninhalte erkennen S. 205</p>

8. Wirtschaft und Umwelt- Kann man beides verbinden? Stunden		
Unterrichtsthemen	Inhaltsfelder, Schwerpunkte und konkrete Kompetenzerwartungen	Übergeordnete Kompetenzerwartungen und die dazu passenden Seiten und Materialien im Buch
<p>1. Wirtschaft und Umweltschutz: unvereinbare Gegensätze?</p> <p>2. Was gehört zu einer nachhaltigen Wirtschaftsweise?</p> <p>3. Welche Art von Wirtschaftswachstum können wir uns noch leisten?</p> <p>4. Sind staatliche Wirtschafts- und Umweltpolitik miteinander vereinbar?</p>	<p>Inhaltsfeld 1: Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung</p>	<ul style="list-style-type: none"> - SK 1 beschreiben fachbezogen Sachverhalte S. 195-199 - SK 2 erläutern ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen S.195, 197 - MK 1 recherchieren und analysieren Informationen und Daten S. 194 - MK 2 wenden Fachmethoden zur Informationsgewinnung selbstständig an S. 201 - MK 3 ermitteln unterschiedliche Positionen und Argumentationsstrukturen aus Texten S. 201ff. - MK 4 erklären Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an S. 196f. - HK 2 setzen selbstständig entwickelte Unterrichtsprodukte zu fachbezogenen Sachverhalten intentional ein S. 203 - HK 3 artikulieren interkulturelle Gemeinsamkeiten und Differenzen S. 197 <p>Medienkompetenzrahmen</p> <p>2.1 Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen S.194, 199; 2.2 Themenrelevante Informationen aufbereiten S. 199, 200; 2.3 Informationen kritisch bewerten S. 205; 2.4 Unangemessene Medieninhalte erkennen S. 205</p>

9. Die globalisierte Wirtschaft – Chancen und Herausforderungen		
Unterrichtsthemen	Inhaltsfelder, Schwerpunkte und konkrete Kompetenzerwartungen	Übergeordnete Kompetenzerwartungen und die dazu passenden Seiten und Materialien im Buch
<p>1. Die ganze Welt ein Markt: Wie funktioniert die globalisierte Wirtschaft?</p> <p>2. Wo soll das neue Werk der Klimix AG gebaut werden?</p> <p>3. Freihandel oder Protektionismus: Was fördert die wirtschaftliche Entwicklung mehr?</p> <p>4. Was sind die Licht- und Schattenseiten der Globalisierung?</p> <p>5. Raus aus der Kohle – und wie geht es weiter?</p> <p>6. Kann der weltweite Klimawandel begrenzt werden?</p>	<p>Inhaltsfeld 1: Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung</p>	<ul style="list-style-type: none"> – SK 1 beschreiben fachbezogen Sachverhalte S. 195-199 – SK 2 erläutern ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen S.195, 197 – MK 1 recherchieren und analysieren Informationen und Daten S. 194 – MK 2 wenden Fachmethoden zur Informationsgewinnung selbstständig an S. 201 – MK 3 ermitteln unterschiedliche Positionen und Argumentationsstrukturen aus Texten S. 201ff. – MK 4 erklären Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an S. 196f. – HK 2 setzen selbstständig entwickelte Unterrichtsprodukte zu fachbezogenen Sachverhalten intentional ein S. 203 – HK 3 artikulieren interkulturelle Gemeinsamkeiten und Differenzen S. 197 <p>Medienkompetenzrahmen</p> <p>2.1 Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen S.194, 199; 2.2 Themenrelevante Informationen aufbereiten S. 199, 200; 2.3 Informationen kritisch bewerten S. 205; 2.4 Unangemessene Medieninhalte erkennen S. 205</p>

10. Die Europäische Union – Wie wichtig ist sie uns? Stunden		
Unterrichtsthemen	Inhaltsfelder, Schwerpunkte und konkrete Kompetenzerwartungen	Übergeordnete Kompetenzerwartungen und die dazu passenden Seiten und Materialien im Buch
<ol style="list-style-type: none"> 1. Welche Bedeutung hat die EU für meine Region? 2. Die Europäische Union: Was ist das eigentlich? Wahlthemen bearbeiten 3. Was bringt uns der europäische Binnenmarkt? 4. Wie wird in Europa für Europa Politik gemacht? 5. Wie demokratisch ist die EU? 6. Vor welchen Herausforderungen steht die EU? 7. Soll die EU weitere Staaten aufnehmen oder nicht? 8. Wie sehr fühlst du dich als Europäerin oder Europäer? 	<p>Inhaltsfeld 9: Die Europäische Union als wirtschaftliche und politische Gemeinschaft</p>	<ul style="list-style-type: none"> – SK 1 beschreiben fachbezogen Sachverhalte S. 195-199 – SK 2 erläutern ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen S.195, 197 – MK 1 recherchieren und analysieren Informationen und Daten S. 194 – MK 2 wenden Fachmethoden zur Informationsgewinnung selbstständig an S. 201 – MK 3 ermitteln unterschiedliche Positionen und Argumentationsstrukturen aus Texten S. 201ff. – MK 4 erklären Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an S. 196f. – HK 2 setzen selbstständig entwickelte Unterrichtsprodukte zu fachbezogenen Sachverhalten intentional ein S. 203 – HK 3 artikulieren interkulturelle Gemeinsamkeiten und Differenzen S. 197 <p>Medienkompetenzrahmen</p> <p>2.1 Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen S.194, 199; 2.2 Themenrelevante Informationen aufbereiten S. 199, 200; 2.3 Informationen kritisch bewerten S. 205; 2.4 Unangemessene Medieninhalte erkennen S. 205</p>

11. Frieden als Aufgabe internationaler Politik – Chancen und Grenzen		Stunden
Unterrichtsthemen	Inhaltsfelder, Schwerpunkte und konkrete Kompetenzerwartungen	Übergeordnete Kompetenzerwartungen und die dazu passenden Seiten und Materialien im Buch
<p>1. Welche Gefahren bedrohen den Frieden?</p> <p>2. Beispiel Nahostkonflikt: (kein) Frieden in Sicht?</p> <p>3. Was leisten Nichtregierungsorganisationen für den Frieden?</p> <p>4. Internationale Organisationen: Was leisten NATO und UNO für den Frieden?</p> <p>5. Wie soll der Weltsicherheitsrat entscheiden?</p> <p>6. Warum werden deutsche Soldaten im Ausland eingesetzt?</p>	<p>Inhaltsfeld 11: Globalisierte Strukturen und Prozesse in der Politik</p>	<ul style="list-style-type: none"> – SK 1 beschreiben fachbezogen Sachverhalte S. 195-199 – SK 2 erläutern ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen S.195, 197 – MK 1 recherchieren und analysieren Informationen und Daten S. 194 – MK 2 wenden Fachmethoden zur Informationsgewinnung selbstständig an S. 201 – MK 3 ermitteln unterschiedliche Positionen und Argumentationsstrukturen aus Texten S. 201ff. – MK 4 erklären Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an S. 196f. – HK 2 setzen selbstständig entwickelte Unterrichtsprodukte zu fachbezogenen Sachverhalten intentional ein S. 203 – HK 3 artikulieren interkulturelle Gemeinsamkeiten und Differenzen S. 197 <p>Medienkompetenzrahmen</p> <p>2.1 Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen S.194, 199; 2.2 Themenrelevante Informationen aufbereiten S. 199, 200; 2.3 Informationen kritisch bewerten S. 205; 2.4 Unangemessene Medieninhalte erkennen S. 205</p>

12. Migration – Herausforderung für die Politik Stunden		
Unterrichtsthemen	Inhaltsfelder, Schwerpunkte und konkrete Kompetenzerwartungen	Übergeordnete Kompetenzerwartungen und die dazu passenden Seiten und Materialien im Buch
<p>1. Warum hat Shoan seine Heimat verlassen?</p> <p>2. Heimisch werden in der Fremde – Herausforderungen und Chancen von Migration</p> <p>3. Brauchen Geflüchtete besseren Schutz?</p>	<p>Inhaltsfeld 11: Globalisierte Strukturen und Prozesse in der Politik</p>	<ul style="list-style-type: none"> – SK 1 beschreiben fachbezogen Sachverhalte S. 195-199 – SK 2 erläutern ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen S.195, 197 – MK 1 recherchieren und analysieren Informationen und Daten S. 194 – MK 2 wenden Fachmethoden zur Informationsgewinnung selbstständig an S. 201 – MK 3 ermitteln unterschiedliche Positionen und Argumentationsstrukturen aus Texten S. 201ff. – MK 4 erklären Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an S. 196f. – HK 2 setzen selbstständig entwickelte Unterrichtsprodukte zu fachbezogenen Sachverhalten intentional ein S. 203 – HK 3 artikulieren interkulturelle Gemeinsamkeiten und Differenzen S. 197 <p>Medienkompetenzrahmen</p> <p>2.1 Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen S.194, 199; 2.2 Themenrelevante Informationen aufbereiten S. 199, 200; 2.3 Informationen kritisch bewerten S. 205; 2.4 Unangemessene Medieninhalte erkennen S. 205</p>

2.1.2.4 Medienkompetenz Stufen 9 und 10

1. Bedienen und Anwenden

1.2 Digitale Werkzeuge: Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen: S. 139, 184, 181837

2. Informieren und Recherchieren

2.1 Informationsrecherche: Informationsrecherchen zielrichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden - S. 18, 23, 27, 41, 53, 65, 96, 103, 135, 152, 155, 172, 179, 183, 199, 224, 253, 255, 269, 275, 299, 321, 351

2.2 Informationsauswertung: Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten - S. 23, 27, 39, 45, 75, 116, 119, 125, 152, 155, 179, 183, 198, 224, 247, 262, 269, 275, 278ff., 299, 322f., 352f.

2.3. Informationsbewertung: Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten - S. 132ff., 183, 275

3. Kommunizieren und Kooperieren

3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen - S. 116, 119, 182f., 280ff.

4. Produzieren und Präsentieren

4.1 Medienproduktion und Präsentation: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen - S. 23, 49, 75, 116, 119, 166f., 183, 205, 211, 247, 269, 278f., 303, 352f

4.2 Gestaltungsmittel Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen – S. 49, 53, 119, 132ff., 166f., 182f., 198f, 205, 211, 247, 269, 278f.

4.3 Quellendokumentation Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden – S. 49, 53, 167

5. Analysieren und Reflektieren

5.1 Medienanalyse: Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutung kennen, analysieren und reflektieren - S. 114f., 120., 123f..

5.2 Meinungsbildung: Die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen - S. 116ff., 125, 132ff.

5.3 Identitätsbildung: Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen - S. 116ff., 125, 132ff.

5.4 Selbstregulierte Mediennutzung: Medien und ihre Wirkung beschreiben, kritisch reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren; andere bei ihrer Mediennutzung unterstützen - S. 116f.

6. Problemlösen und Modellieren

6.1 Prinzipien der digitalen Welt Grundlegende Prinzipien und Funktionsweisen der digitalen Welt identifizieren, kennen, verstehen und bewusst nutzen – S. 114f., 118, 130f., 132ff.

2.1.2.5 Übersicht mögliche Themen für die neu zu erstellenden Unterrichtsvorhaben in Sozialwissenschaften-Diff-II

Pk 9 und 10	Sowi Diff. 9 und 10
Jugendliche und gesellschaftliches Engagement – Wofür setzen wir uns ein?	Sucht und Drogen
Auf dem Weg zur Berufswahl – Meine Zukunft	(Un)gleichberechtigung am Arbeitsplatz und Gender Pay Gap (Raabits 06/20) Wie geht Mitbestimmung im Betrieb? (Raabits Mai 2020)
Demokratie in der Bundesrepublik – lebendig gestalten	Extremismus - Vertiefung
Medien und Politik – Wie wichtig sind Medien?	Vertiefung Medien und Politik – Verschwörungstheorien (Raabits Mai 2021)
Grund- und Menschenrechte – Ist wirksamer Schutz möglich?	Herausforderung Meinungsfreiheit (Raabits Juni 2020)
Soziale Sicherung heute und morgen- Wie viel Schutz soll und kann der Staat bieten?	Afrika – Gewinner oder Verlierer der Globalisierung ? (Raabits)
Unternehmen – die Motoren der Wirtschaft	Der Wert des menschlichen Lebens (Raabits Dezember 2020)
Wirtschaft und Umwelt - Kann man beides verbinden?	Vertiefung: Die deutsche Energiewende (Raabits April 2021)
Die globalisierte Wirtschaft – Chancen und Herausforderungen	Fair Trade (Raabits – verschiedene Reihen) Vertiefung: Standort Deutschland vs. Ausland (Raabits September 2020) Steuerpolitik in Deutschland (Raabits Juni 2021)
Die Europäische Union – Wie wichtig ist sie uns?	Vertiefung: Perspektiven der EU (Raabits verschiedene Reihen)
Frieden als Aufgabe internationaler Politik – Chancen und Grenzen	
Migration – Herausforderung für die Politik	Migration – aktuelle Entwicklungen, Fallbeispiele, Bedeutung in der EU

3. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Politik die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 22 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- 9.) Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

- 15.) Es gelten die Prinzipien des „Beutelsbacher Konsens“: Überwältigungsverbot, Kontroversitätsgebot, Schüler-/Interessenorientierung.
- 16.) Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit seinen Bezugswissenschaften Politologie, Soziologie und Ökonomie.
- 17.) Der Unterricht fördert vernetzendes Denken und muss deshalb phasenweise fächer- und lernbereichsübergreifend ggf. auch projektartig angelegt sein.
- 18.) Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
- 19.) Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen.
- 20.) Der Unterricht folgt dem Prinzip der Exemplarität und soll ermöglichen, Strukturen und Gesetzmäßigkeiten in den ausgewählten Problemen zu erkennen.
- 21.) Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.
- 22.) Der Unterricht ist handlungsorientiert und beinhaltet reale Begegnung sowohl an inner- als auch an außerschulischen Lernorten.

4. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

4.1 Leistungsbewertung im Fach Wirtschaft-Politik

Bezüglich der Leistungsbewertung und -rückmeldung im Präsenz- und ggf. auch Distanzunterricht auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Wirtschaft-Politik (Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung) hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen.

Die Verabredungen der Fachkonferenz decken dabei folgende Ziele ab:

- Einhaltung der Verpflichtung zur individuellen Förderung gemäß SchulG § 1
- Sicherung der Vergleichbarkeit von Leistungen,
- Sicherung von Transparenz bei Leistungsbewertungen,
- Ermöglichung von Evaluation der Kompetenzentwicklung und des Standes der Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler als Rückmeldungen für die Qualität des Unterrichts und die Beratung und Förderung der Schülerinnen und Schüler.

Ausgewählte Evaluationsmaßnahmen bezogen auf den Unterricht und die individuelle Förderung sollen regelmäßig durchgeführt werden:

- Verlauf und Qualität des Unterrichts sowie die Ergebnisse der allgemeinen Kompetenzentwicklung sind Gegenstand der Erörterung in den Klassen, mindestens aber jeweils nach Abschluss eines Unterrichtsvorhabens. Dazu werden als Evaluationsformen eingesetzt, u. a.: - Kompetenzraster - Evaluationszielscheiben - Blitzlichter - (Online-)Umfragen (bspw. über Sefu)
- Der Unterricht sorgt im schriftlichen Bereich und im Bereich der sonstigen Mitarbeit für den Aufbau einer immer komplexer und zugleich sicherer werdenden Methoden- und metakognitiven Kompetenz. Er unterstützt damit die Selbstkompetenzen der Lernenden. U.a. erwerben sie die Fähigkeit, ihre eigenen Stärken und Noch-Schwächen zu erkennen, sich selbst Ziele zu setzen und ein eigenes lernverstärkendes Selbstkonzept zu entwickeln.
- Leistungsrückmeldungen mündlicher und schriftlicher Form nehmen immer auch Bezug auf die individuellen Ressourcen und zeigen individuelle Wege der Entwicklung auf.
- Um möglichst viele individuelle Zugänge zum Zeigen von Kompetenzentwicklung zu ermöglichen, berücksichtigt die Leistungsbewertung die Vielfalt unterrichtlichen Arbeitens.
- Zur Beratung und Förderung suchen Lehrerinnen und Lehrer immer wieder passende Situationen auf, z.B.: - Herausnehmen einzelner Gruppen bzw. Schülerinnen und Schüler in Gruppenarbeitssituationen oder längeren individuellen Arbeitsphasen, - Individuelle Beratung außerhalb der Unterrichts-öffentlichkeit nach Bedarf und nach Leistungsbewertungssituationen.

Zur Leistungsbewertung im engeren Sinne:

- Leistungsbewertung ist kompetenzorientiert, d.h. sie erfasst/berücksichtigt unterschiedliche Facetten der - Sachkompetenz - Urteilskompetenz - Methodenkompetenz und - Handlungskompetenz.
- Alle vier Kompetenzbereiche sind bei der Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen. Bezugspunkte der Leistungsbewertung sind die Kompetenzformulierungen des Kernlehrplans in allen vier Kompetenzbereichen.
- Schülerinnen und Schüler werden explizit darüber informiert, dass alle vier Kompetenzbereiche zu entwickeln sind und bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt werden. Es wird mit ihnen geklärt, welche Leistungssituationen und -möglichkeiten der Unterricht enthalten wird und welche Grundsätze der Leistungsbewertung gelten.

- Instrumente der Leistungsüberprüfung: Die Leistungsbewertung berücksichtigt vor allem -ergebnis- wie auch prozessbezogene, - punktuelle wie auch kontinuierliche, - lehrergesteuerte wie auch schülergesteuerte sowie - schriftliche und mündliche Formen.

Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ – ggf. auch auf der Grundlage der außerschulischen Vor- und Nachbereitung von Unterricht – zählen u.a.:

- mündliche Beiträge (z.B. Beiträge zum Unterricht, Kurzreferate, mündliche Präsentationen, Redebeiträge, Diskussionsbeiträge, Moderation),
- schriftliche Beiträge (z.B. Protokolle, Materialsammlungen, Hefte/Mappen, Portfolios, Auswertung von Befragungen/Interviews, Leserbriefe, Kommentare, Blog-Texte, Auswertung einer Betriebserkundung, Mindmaps, kurze schriftliche Übungen), praktische Beiträge (z.B. Erstellung von einfachen Diagrammen, Statistiken, Präsentationen und anderen Medienprodukten, Rollensimulationen)

Folgende Bewertungskriterien liegen einer Beurteilung zugrunde und werden den Schülerinnen und Schülern am Beginn eines Schuljahres vorgestellt, ggf. auch im Laufe des Unterrichtsprozesses auch wiederholt erläutert:

- Qualität der Beiträge
- Quantität und Kontinuität der mündlichen Beiträge
- Sachliche Richtigkeit
- sprachliche Darstellung (z.B. angemessene und präzise Verwendung der Fachsprache, sprachliche Richtigkeit)
- Komplexität/Grad der Abstraktion/Differenziertheit der Reflexion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess (Grad der Anleitung)
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Ordentlichkeit
- Differenziertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten
 - Selbstständiges Bearbeiten der Aufgabenstellung
 - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
 - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
 - Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung

Die genannten Kriterien der Leistungsmessung gelten für alle Sozial- und Arbeitsformen.

Die Leistungsrückmeldung kann in mündlicher oder schriftlicher Form erfolgen.

Die Fachschaft Wirtschaft-Politik legt fest: Entsprechend unserer Vereinbarung vermerkt jede Lehrkraft die Leistungserbringung jeder Schülerin und jedes Schülers in sinnvollen Abständen. Dabei werden nicht nur die Leistungen der Beteiligung am Unterrichtsgespräch berücksichtigt (die in einem kontinuierlichen Prozess vor allem durch Beobachtung während des Schuljahres festgestellt werden), sondern alle Beiträge im Rahmen der sonstigen Mitarbeit. Die Kriterien werden den Schülerinnen und Schülern ebenso am Beginn eines Schuljahres bekannt gegeben wie alle Möglichkeiten im Bereich der sonstigen Mitarbeit, Leistung zu erbringen.

Eine genaue Festlegung des Stellenwertes einer Leistung (bspw. eines Referates, einer schriftlichen Übung, einer Hausaufgabe) lehnt die Fachschaft ab, da zum einen der Umfang und das

Anspruchsniveau einer Aufgabe in Abhängigkeit vom Themengegenstand, der Funktion im Unterricht sowie von der jeweiligen Schülerin bzw. vom jeweiligen Schüler abhängen, zum anderen die Bewertung einer Leistung immer auch unter pädagogischen Gesichtspunkten erfolgt und nicht rein rechnerisch ermittelt werden kann – so wie es auch in den Richtlinien des Faches vorgesehen ist. Allerdings ist nach einem besonderen Beitrag (bspw. eines Referates) den Schülerinnen und Schülern eine Rückmeldung über die Qualität der Leistung zu geben.

4.2 Leistungsbewertung im Differenzierungsfach Sozialwissenschaften

Das Fach Sozialwissenschaften im Differenzierungsbereich ist ein Fach mit Kursarbeiten. Dementsprechend wird neben den Leistungen aus der sonstigen Mitarbeit auch die Ergebnisse der schriftlichen Kursarbeiten mit herangezogen.

4.2.1 Kursarbeiten

In den Jahrgangsstufen 9 und 10 werden pro Halbjahr zwei Kursarbeiten geschrieben.

Die Arbeiten sind immer materialgebunden und die Aufgabenstellung ist immer dreiteilig: Analyse des Materials, Darstellung eigener Fachkenntnisse in Bezug auf das Material sowie die Erörterung einer problemhaltigen Untersuchungsfrage.

Eine genaue Verteilung der Punkte für einen Aufgabentyp kann nicht generell festgelegt werden, da der Schwierigkeitsgrad variieren kann.

Die Bewertung der Klassenarbeit erfolgt nach Punkten, dabei muss für die Note „ausreichend“ mindestens 50% der Gesamtpunktzahl und für die Note „gut“ mindestens 80% der Gesamtpunktzahl erreicht werden.

4.2.2 Sonstige Mitarbeit

Die Beurteilung der Leistungen im Bereich der „Sonstigen Mitarbeit“ entsprechen den Grundsätzen, die in 2.3.1. dargelegt wurden.

4.2.3 Bildung der Zeugnisnote

Die Zeugnisnote setzt sich aus den Teilnoten der Bereiche „Kursarbeiten“ und „Sonstige Leistungen“ zusammen. Die Gewichtung der Bereiche „Klassenarbeiten“ und „Sonstige Leistungen“ liegt bei etwa 50% für beide Bereiche. Die Festlegung der Note folgt aber in erster Linie pädagogischen Überlegungen und wird nicht rein mathematisch ermittelt.

5. Qualitätssicherung und Evaluation

5.1 Qualitätssicherung und Evaluation des schulinternen Curriculums

Die Fachschaft überprüft kontinuierlich die Realisierung und Angemessenheit der im schulinternen Curriculum formulierten Ziele. Dies wird durch den Austausch im laufenden Schuljahr z.B. bei der gemeinsamen Konzeption von Unterrichtsreihen, Lehrmaterialien, Kursarbeiten sowie der Reflexion von durchgeführten Maßnahmen erreicht. Somit ist das Curriculum einer dauerhaften Qualitätskontrolle unterworfen, notwendige Modifikationen können zeitnah vorgenommen werden.

In der ersten Fachkonferenz des Schuljahres werden als notwendig erachtete Veränderungen sowie Aktualisierungen besprochen und umgesetzt.

Das Team verpflichtet sich zur regelmäßigen Teilnahme an Implementationsveranstaltungen, an fachdidaktischen, fachspezifischen und Fortbildungen im Rahmen der Unterrichtsentwicklung.

5.2 Feedback der Schülerschaft

Zur Qualitätssicherung, aber auch zur Verbesserung der Kommunikation zwischen Lehrenden und zu Unterrichtenden verpflichten sich die Mitglieder der Fachschaft, etwa zur Mitte des Schuljahres eine Schülerrückmeldung zum Unterricht einzuholen. Diese Rückmeldung soll den Anlass schaffen, über die Gestaltung des Unterrichts, die Atmosphäre in der Lerngruppe sowie die Curriculumskonzeption im Allgemeinen zu sprechen. Die Art der Rückmeldung kann von jeder Lehrkraft in Absprache mit der Lerngruppe selbst gewählt werden.

Zweiter Teil: Sekundarstufe II

6. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

6.1 Schulisches Umfeld

Die Ursulinenschulen Werl sind eine Bündelschule in katholischer Trägerschaft, die aus den Schulformen Gymnasium und Realschule bestehen. Die Ursulinenrealschule und das Ursulinengymnasium sind in der Regel je dreizügig ohne gebundenen Ganztags mit erweiterten Bildungsangeboten und fakultativem Übermittagsbetreuungsangebot, an denen zurzeit ca. 1200 Schülerinnen und Schüler von ca. 90 Lehrpersonen unterrichtet werden. Es liegt im inneren Bereich der Wallfahrtsstadt Werl mit etwa 35000 Einwohnern. Im wirtschaftlichen Leben der Stadt spielen kleinere verarbeitende Industriebetriebe, mit denen die Schule an geeigneten Stellen immer wieder kooperiert, eine bedeutende Rolle. Das Umland wird zu großen Teilen durch landwirtschaftliche Nutzung geprägt. Die Schule hat ein großes Einzugsgebiet und viele der Schülerinnen und Schüler pendeln als Fahrschüler/innen aus den umgebenden Kommunen ein.

Die Fachschaft Politik-Wirtschaft/Sozialwissenschaften umfasst die Lehrkräfte beider Schulen, die auch an beiden Schulen den Politikunterricht erteilen, bei Bedarf ergänzt durch weitere Kolleginnen und Kollegen aus dem Fachbereich der Gesellschaftswissenschaften.

6.2 Politikunterricht an einer christlichen Schule

Das Fach Politik am Ursulinengymnasium versteht sich als wertbildend in dem Sinne, als es die ihm zugewiesenen Aufgabe übernimmt, die Lernenden zu befähigen, „politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Strukturen sowie relevante Probleme und Gegebenheiten, aber auch das Handeln von Individuen und Gruppen unter Berücksichtigung der dahinterliegenden Wertvorstellungen verstehen und kompetent beurteilen (zu) können“⁵. Schülerinnen und Schüler sollen somit in die Lage versetzt werden, „ein möglichst dauerhaftes und belastbares politisch-demokratisches Bewusstsein auszubilden, das sie dazu befähigt, ihre Bürgerrollen in der Demokratie wahrzunehmen und politische, gesellschaftliche sowie ökonomische Prozesse aktiv mitzugestalten.“⁶ Auf den Grundwerten unserer Verfassung fühlen wir uns der besonderen Ausrichtung unserer Schulen verpflichtet, die sich vor allem im Leitbild der katholischen Schulen im Erzbistum Paderborn, aber auch in dem von unseren Schülerinnen und Schülern initiierten und getragenen Projekt „Schule ohne Rassismus“ ausdrückt.

Vollständige parteipolitische Neutralität ist für uns selbstverständlich. Wir fühlen uns gänzlich dem Beutelsbacher Konsens⁷ verpflichtet.

⁵ Kernlehrplan für die Realschule in Nordrhein-Westfalen – Politik, hrsg. vom Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf 2011, S. 9

⁶ ebenda

⁷ Zur näheren Erläuterung siehe u.a.: <https://www.bpb.de/die-bpb/51310/beutelsbacher-konsens>

6.3 Politikunterricht im europäischen Zusammenhang

Die Fachschaft unterstützt das „Europa Curriculum“ der Ursulinenschulen.

Europa ist für alle, insbesondere auch junge Menschen heute sowohl geographisch als auch politisch und wirtschaftlich von großer Bedeutung, da es zentraler Bestandteil des Alltages ist, auch wenn dies nicht von allen immer bewusst wahrgenommen wird. Es macht für das Gemeinwesen einen erheblichen Unterschied, ob auf europäischer Ebene Entscheidungen beispielsweise zur Klima- oder Migrationspolitik getroffen oder nicht getroffen werden. Das Ziel des Politikunterrichts, Schülerinnen und Schüler auf ihrem Weg zur politischen Mündigkeit zu unterstützen ist ohne die Auseinandersetzung mit der Europäischen Union nicht zu erreichen.⁸

Der Gegenstandsbereich Europa ist kommt in zahlreichen Unterrichtsvorhaben vor, in einigen ist er zentrales Thema. Die einzelnen Bezüge können in den unter 2.1 vorgestellten Entscheidungen zum Unterricht eingesehen werden.

6.4 Die Fachgruppe Politik-Wirtschaft/Sozialwissenschaften an den Ursulinenschulen

Alle Mitglieder der Fachschaft unterrichten an beiden Schulformen. Der Vorsitz wird per Wahl auf zwei Jahre bestimmt.

Folgende Lehrerinnen und Lehrer unterrichten zurzeit im Fachbereich:

Name	Funktion/Aufgabenbereich	Kontakt
Dümpelmann, Julia (z.Zt. in Elternzeit)		jduempelmann@ursulinenschulen-werl.de
Fries, Ulrich	Fachschaftsvorsitz (seit 09/21)	ufries@ursulinenschulen-werl.de
Haase, Stefan		shaase@ursulinenschulen-werl.de
Hasse, Verena		vhasse@ursulinenschulen-werl.de
Jura, Guido		gjura@ursulinenschulen-werl.de
Kampmann, Claudia		ckampmann@ursulinenschulen-werl.de
Wiggermann, Ulrike	stellvertr. Fachschaftsvorsitz	uwiggermann@ursulinenschulen-werl.de

⁸ Vgl.: https://www.politikundunterricht.de/3_4_20/europa_unterricht.pdf

7. Aufgaben und Ziele des Faches in der Sekundarstufe II

Die Fächer des gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeldes leisten einen gemeinsamen Beitrag zur Entwicklung von Kompetenzen, die das Verstehen der Wirklichkeit sowie gesellschaftlich wirksamer Strukturen und Prozesse ermöglichen und die Mitwirkung in demokratisch verfassten Gemeinwesen unterstützen sollen. Gemeinsam befassen sie sich mit den Möglichkeiten und Grenzen menschlichen Denkens und Handelns im Hinblick auf die jeweiligen individuellen, gesellschaftlichen, zeit- und raumbezogenen Voraussetzungen, Bedingungen und Auswirkungen. Durch die Vermittlung gesellschaftswissenschaftlich relevanter Erkenntnis- und Verfahrensweisen tragen sie in besonderer Weise zum Aufbau eines Orientierungs-, Deutungs-, Kultur- und Weltwissens bei. Dies fördert die Entwicklung einer eigenen Identität sowie die Fähigkeit zur selbstständigen Urteilsbildung und schafft damit die Grundlage für das Wahrnehmen eigener Lebenschancen sowie für eine reflektierte Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Lebenswirklichkeiten. Innerhalb der von allen Fächern zu erfüllenden Querschnittsaufgaben tragen insbesondere auch die Fächer des gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeldes im Rahmen der Entwicklung von Gestaltungskompetenz zur kritischen Reflexion geschlechter- und kulturstereotyper Zuordnungen, zur Werteerziehung, zur Empathie und Solidarität, zum Aufbau sozialer Verantwortung, zur Gestaltung einer demokratischen Gesellschaft, zur Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen, auch für kommende Generationen im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung, und zur kulturellen Mitgestaltung bei. Darüber hinaus leisten sie einen Beitrag zur interkulturellen Verständigung, zur interdisziplinären Verknüpfung von Kompetenzen, auch mit sprach- und naturwissenschaftlichen Feldern, sowie zur Vorbereitung auf Ausbildung, Studium, Arbeit und Beruf. Das Fach Sozialwissenschaften setzt das Fach Politik/Wirtschaft an Gymnasien und das Fach Gesellschaftslehre sowie Arbeitslehre/Wirtschaft an Gesamtschulen fort und knüpft an die in den Kernlehrplänen festgelegten Grundlagen der politischen, gesellschaftlichen und ökonomischen Bildung an. **Zum Leitbild des Faches gehören die sozialwissenschaftlich gebildeten, zur demokratischen Auseinandersetzung und zur reflektierten Teilhabe fähigen mündigen Bürgerinnen und Bürger - als mündige Staatsbürgerinnen und -bürger, als mündige Wirtschaftsbürgerinnen und -bürger sowie als mündige Mitglieder vielfältiger gesellschaftlicher Gruppierungen. Dazu entwickeln die Schülerinnen und Schüler eine umfassende sozialwissenschaftliche Kompetenz.**

Die Verwirklichung dieses Leitbildes erfordert die gezielte Vertiefung und Erweiterung der in der Sekundarstufe I ausgebildeten Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenzen. Schülerinnen und Schüler erwerben in sozialwissenschaftlichen Lernprozessen die Fähigkeiten, komplexe politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Zusammenhänge, Probleme und Konflikte strukturiert zu deuten, sich in ihnen zu orientieren, sie sachkundig und reflektiert zu beurteilen sowie Handlungsmöglichkeiten einzuschätzen, zu fundieren, zu erweitern und innovative Gestaltungsmöglichkeiten zu entwickeln. Im Zusammenhang mit den Wechselwirkungen der Gestaltungsintentionen und Handlungen anderer erwerben sie die Fähigkeit, Dilemmata und Konflikte zu beschreiben und mit den darin enthaltenen Widersprüchen, Vorläufigkeiten, Wahrscheinlichkeiten und Risiken umzugehen. Der Unterricht qualifiziert zu sozialwissenschaftlicher Analysefähigkeit, zu werte- und kriteriengeleitetem Urteilsvermögen und zur Perspektivübernahme sowie darauf aufbauend zu Interessenartikulation und Konfliktfähigkeit. Im Rahmen der sozialwissenschaftlichen Bildung leistet das Fach einen wichtigen Beitrag zur demokratischen Erziehung. Zentrales Bildungsziel des Unterrichts im Fach Sozialwissenschaften ist der Erwerb der Demokratiefähigkeit durch aktives

Demokratielernen. Dieses ist zugleich Fach und Unterrichtsprinzip. Demokratielernen steht für den Erwerb jener Kompetenzen, die Heranwachsende dabei unterstützen, Schritt für Schritt ihre unterschiedlichen Rollen als Bürgerinnen und Bürger in Gesellschaft, Staat und Wirtschaft zu übernehmen, kritisch zu reflektieren und zu gestalten. Diese aktive Rollenübernahme schließt ein, eigene Interessen, Rechte und Pflichten selbstbestimmt und in sozialer Verantwortung wahrzunehmen, Partizipation zu leben, Konflikte angesichts der Verschiedenheit und Vielfalt menschlicher Interessen und Wertvorstellungen in einer demokratischen und pluralen Gesellschaft als gegeben zu akzeptieren und sie unter Anerkennung der Menschenrechte und der grundlegenden Wertebezüge der Verfassung in den durch die Verfassung legitimierten Formen der demokratischen Willensbildung und Entscheidungsfindung im Zusammen- und Widerspiel der politischen und gesellschaftlichen Kräfte auszutragen. Demokratie wird dabei im Verständnis des Grundgesetzes zugleich als Lebens-, Gesellschafts-, Wirtschafts- und Regierungsform verstanden. Sowohl die Erhaltung als auch Erneuerung der Demokratie sind auf allen Ebenen Gegenstände der kritischen Auseinandersetzung. Das Fach Sozialwissenschaften ist als Integrationsfach definiert, das sich im Kontext der drei wissenschaftlichen Disziplinen Politikwissenschaften, Soziologie und Wirtschaftswissenschaften verortet. Diese Integration schafft die Voraussetzung für den Erwerb von Kompetenzen zur Erschließung der gesellschaftlichen, der politischen und der ökonomischen Wirklichkeit in ihren gegenseitigen Bedingtheiten. Schülerinnen und Schülern wird dadurch die persönliche Positionierung aus den unterschiedlichen Perspektiven der Teildisziplinen ermöglicht. Die Integration der drei Teil-Disziplinen erfolgt auf der Grundlage gemeinsamer disziplinübergreifender Paradigmen und eines gemeinsamen Grundrepertoires an Fach- und Forschungsmethoden. Im Unterricht wird die Besonderheit der Bereiche und Zugangsweisen ebenso deutlich wie auch ihre Verflochtenheit und die Notwendigkeit einer übergreifenden Betrachtungsweise. Die Inhaltsfelder sind so konstruiert, dass sich in ihnen die Fachperspektiven widerspiegeln bzw. sie diese integrieren und sich gleichzeitig die Möglichkeiten einer mehrperspektivischen Sichtweise eröffnen, um Gestaltungserfordernisse und Handlungsoptionen beschreiben, entwickeln und bewerten zu können. Ausgehend von Grundvorstellungen und Entwicklungsaufgaben junger Menschen im Hinblick auf die sie umgebende gesellschaftliche, politische und ökonomische Wirklichkeit und den ihr innewohnenden Gestaltungsnotwendigkeiten und -möglichkeiten werden die Kompetenzerwartungen mit wachsender inhaltlicher und methodischer Komplexität angelegt. Die so im Lehrplan aufgerufenen Fachkonzepte dienen dazu, das politische, soziale und wirtschaftliche Bürgerbewusstsein der jungen Menschen sozialwissenschaftlich-analytisch zu klären, ideologiekritisch zu schärfen und wissenschaftspropädeutisch weiter zu entwickeln. Bei der Entscheidung der Schule für eine Schwerpunktsetzung im Bereich Ökonomie (Sozialwissenschaften / Wirtschaft) bezieht sich der Unterricht zu zwei Dritteln auf den Bereich der Wirtschaftswissenschaften – vernetzt mit entsprechend reduzierten soziologischen und politologischen Anteilen. In den drei Inhaltsfeldern der **Einführungsphase** knüpft der Unterricht an die in der Sekundarstufe I gewonnenen sozialwissenschaftlichen Kompetenzen an und vermittelt zentrale fachspezifische Zugänge der drei Fachdisziplinen zu den sozialen, ökonomischen und politischen Lebenswelten der Schülerinnen und Schüler. Hier werden gezielt Anforderungssituationen der ökonomischen, sozialen und politischen Mikroebenen mit denen der Meso- und Makroebenen verknüpft.

Grundkurse bearbeiten in der **Qualifikationsphase** bedeutsame Inhalte und bilden die Grundlage für den Erwerb der zentralen Sach-, Urteils-, Methoden- und Handlungskompetenzen der

sozialwissenschaftlichen Bildung. Der Integrationscharakter des Fachs wird hier durch die Verschränkung politischer, soziologischer und ökonomischer Aspekte greifbar.

Leistungskurse dienen einer Erweiterung und Vertiefung sozialwissenschaftlicher Bildung. Sie ergänzen dazu die Inhaltsfelder des Lehrplans durch zusätzliche Inhaltsaspekte und vertiefen Kompetenzen in allen vier Kompetenzbereichen des Faches.

Zusatzkurse berücksichtigen alle drei Teildisziplinen des Fachs Sozialwissenschaften, aus denen die Lehrkräfte ausgehend von Lernendeninteressen, Schulprogrammschwerpunkten und Aktualität verschiedene Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte des Kernlehrplans auswählen. Dabei werden alle vier Kompetenzbereiche des Fachs angemessen berücksichtigt. Im **bilingualen Unterricht** werden neben den sachfachbezogenen Kompetenzen fachsprachliche und fachmethodische Kompetenzen auch in der Partnersprache sowie interkulturelle Kompetenzen entwickelt. Im Rahmen der in diesem Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzerwartungen können ggf. inhaltliche Bezüge zu den Kulturen der jeweiligen Partnersprache hergestellt werden.⁹

8. Lehr- und Lernmittel

Die Fachschaft entschied sich für den Einsatz folgender Schulbücher:

Einführungsphase: Sowi NRW – Einführungsphase, Bamber 2018

Qualifikationsphase: Sowi NRW – Qualifikationsphase, Bamberg 2020

Ergänzende spezielle Themenbände/Lehrwerke zu aktuellen Fragestellungen können nach Bedarf ergänzt werden oder auch zur Vertiefung im Leistungskurs notwendig werden. Hierüber ist eine kollegiale Absprache zu treffen.

Angesichts fachlicher Erfordernisse im Hinblick auf die Aktualität der eingesetzten Materialien sowie zur Förderung methodischer Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler im Umgang mit verschiedensten medial präsentierten Textsorten werden im sozialwissenschaftlichen Unterricht über die Lehrwerke hinaus weitere unterschiedliche Lehr- und Lernmittel eingesetzt: Fachaufsätze und Kommentare, Materialien der Bundeszentrale für politische Bildung sowie anderer politischer, ökonomischer oder sozialpolitischer Institutionen und Verbände sind hier nur exemplarisch genannt. Darüber hinaus finden internetgestützte Materialien ebenso Eingang in den sozialwissenschaftlichen Unterricht wie audio-visuelle Präsentationen (Dokumentationen, Reportagen, Lehrfilme).

Der Einsatz aller zusätzlichen Materialien, der **ergänzend zu einem Lehrwerk vorgenommen wird**, obliegt der Eigenverantwortung des Fachlehrers, der seine Entscheidung nach fachlichen Erfordernissen und Lernvoraussetzungen der jeweiligen Lerngruppe trifft.¹⁰

⁹ Dieser Abschnitt ist entnommen: [www.schulentwicklung-nrw.de/lehrpläne/lehrplannavigator-s-ii/gymnasiale Oberst./SW/sw-klp/aufgaben-ziele/](http://www.schulentwicklung-nrw.de/lehrpläne/lehrplannavigator-s-ii/gymnasiale-Oberst./SW/sw-klp/aufgaben-ziele/) usw.

¹⁰ www.haranni-gym.de/www/images/pdf/Curriculum_EF_SW.pdf, S.33

9. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

9.1 Überfachliche Grundsätze

Die folgenden überfachlichen Grundsätze bestimmen die Unterrichtsplanung und -durchführung des sozialwissenschaftlichen Unterrichts im Allgemeinen:

- 1) Der Unterricht enthält immer mehrere Problemstellungen und -dimensionen. Den Grundsätzen politischen Lernens entsprechend ist das zu bearbeitende Problem immer gekoppelt an ein konkretes Erkenntnisinteresse der Schülerinnen und Schüler. Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur aller Lernprozesse.
- 2) Dieser überfachliche Grundsatz fördert eine aktive Teilnahme und Anteilnahme der Schüler/innen. So gewinnen die inhaltlichen und methodischen Gegenstände des Unterrichts für die Schülerinnen und Schüler Bedeutung
- 3) Schülerinnen und Schüler sind dementsprechend aktive Mitgestalter(innen), sei es bei der Entdeckung und Formulierung von Problemen, bei der Materialsichtung und -analyse und der Formulierung von Ergebnissen, bei der Urteilsbildung und praktischen Handlung und der Evaluation des Unterrichts.
- 4) Die Schülerinnen und Schüler sollen dabei eine Verantwortlichkeit für das eigene Lernen und Leben entwickeln: Das Prinzip der Selbstorganisation und der wachsenden Übernahme der Verantwortung für den Lehr-Lernprozess fördert individuelle Lernwege und bietet den Schülerinnen und Schülern Möglichkeiten, zu eigenen Lösungen und Ergebnissen zu kommen. Gleichzeitig befördern diese Prinzipien aber geradezu die Zusammenarbeit und den damit verbundenen Gewinn durch die Kooperation der Schülerinnen und Schüler.
- 5) Der von den Lehrerinnen und Lehrern durch wachsende Diagnosekompetenz ermöglichte Aufbau einer immer komplexer und zugleich sicherer werdenden Kompetenz lässt die Schülerinnen und Schüler die Fähigkeit erwerben, ihre eigenen Stärken und Noch-Schwächen zu erkennen, sich selbst realistische Ziele zu setzen und ein eigenes lernverstärkendes Selbstkonzept zu entwickeln.

9.2 Fachmethodische und fachdidaktische Prinzipien

Unter Berücksichtigung der überfachlichen Grundsätze hat die Fachkonferenz Sozialwissenschaften folgende fachmethodischen und fachdidaktischen Prinzipien vereinbart.

Gegenstände des sozialwissenschaftlichen Unterrichtes werden häufig als Problem, als Konflikt oder als Fall erschlossen. Zusätzlich sind die Handlungs- und Zukunftsorientierung als tragende fachdidaktische Säulen des sozialwissenschaftlichen Unterrichtes am Ursulinengymnasium zu benennen. Diese fachdidaktischen Prinzipien (Handlungs-, Konflikt-, Problem- und Zukunftsorientierung sowie das Fallprinzip) ermöglichen den Schülerinnen und Schülern politisch und wirtschaftlich relevante Lernvorgänge, die insbesondere zur Entwicklung einer umfassenden Sach-, Methoden-, Handlungs- und Urteilskompetenz geeignet sind und insofern eine Entfaltung der bereits in der Sek. I erworbenen Kompetenzen ermöglichen. Ein weiteres, nun in der Sek. II neu einzuführendes fachdidaktisches Prinzip ist das der Wissenschaftspropädeutik.

Die den fachdidaktischen Prinzipien zugeordneten Fachmethoden, die von der Fachschaft für den Unterricht in der Oberstufe favorisiert werden, sind folgende:

Handlungsorientierung:	Projektarbeiten, insbesondere in Zusatzkursen oder in Leistungskursen
Konfliktorientierung:	Konfliktanalyse mit der gängigen Schrittfolge (Konfrontation - Analyse - Stellungnahme - Kontroverse Verfahren, wie z.B. Pro-Kontra-Streitgespräche, Debatte - Generalisierung)
Problemorientierung:	Problemstudien mit der gängigen Überprüfung (Definition - Ursachen - Interessen - Lösungen - Konsequenzen - Entscheidungen)
Zukunftsorientierung:	Planspiele; Zukunftswerkstatt, Szenario-Technik Fallprinzip: Fallanalyse mit der gängigen Schrittfolge (Außenbetrachtung - Innenbetrachtung - Politische Urteilsbildung - Generalisierung)
Wissenschaftspropädeutik:	Lektüre einer wissenschaftlichen Originalschrift (z.B. Memorandum der Arbeitsgruppe Alternative Wirtschaftspolitik) - Reflexiver Umgang mit Messinstrumenten (z.B. BIP, Armutsgrenzen) - Lehrforschung (z.B. Grafstat)

So erwerben die Schülerinnen und Schüler sozialwissenschaftliche Bildung. Ihre diesbezüglich ausgebildeten Kompetenzen sollen ihnen eine grundsätzliche Hilfe sein bei der Übernahme ihrer Bürgerrollen und deren lebendiger Ausgestaltung. Diese Kompetenzen werden bereits in den verschiedenen Handlungssituationen des Unterrichts wirksam.

Die verpflichtenden unterrichtlichen Vorgaben des Kernlehrplans werden durch die jährlich aktualisierten ministeriellen Vorgaben für das Zentralabitur fokussiert, was im Unterricht der Qualifikationsphase in besonderer Weise Berücksichtigung findet.

Diese sind mit den Schülerinnen und Schülern **im Rahmen der Schulung der Methodenkompetenz** zu besprechen.

10. Entscheidungen zum Unterricht

Themenüberblick Sekundarstufe II - Einführungsphase

Schuljahr	Inhaltsfelder	Themen	Inhaltliche Schwerpunkte
EF 1	Marktwirtschaftliche Ordnung [IF 1]	<ol style="list-style-type: none"> 1. Und keiner lenkt? – vom Planen, Abwägen und Entscheiden 2. Soziale Marktwirtschaft – welche Bedeutung hat unser Wirtschaftssystem? 3. Soziale Marktwirtschaft – Herausforderungen und Perspektiven 	<ul style="list-style-type: none"> • Rolle der Akteure in einem marktwirtschaftlichen System • Ordnungselemente und normative Grundannahmen • Marktsysteme, ihre Leistungsfähigkeit und Grenzen • Wettbewerbs- und Ordnungspolitik
EF 2	<p>Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten [IF 2]</p> <p>Individuum und Gesellschaft [IF 3]</p>	<ol style="list-style-type: none"> 4. Grundrechte im Grundgesetz – Menschen- und Bürgerrechte, die Staatsprinzipien, die ideengeschichtlichen Grundlagen des Grundgesetzes 5. Politisches Engagement und politische Partizipation: Wählen, Aufgaben und Möglichkeiten der politischen Parteien, neue Formen der politischen Teilhabe 6. Wer entscheidet eigentlich? - Das Zusammenspiel der Verfassungsorgane im Gesetzgebungsprozess 7. Gefährdungen der Demokratie? Die Möglichkeiten der wehrhaften Demokratie 8. Sozialisation – Wer prägt uns in der sozialen Gruppe? 9. Ich-Entwicklung und Wertewandel als zentrale Aspekte der Sozialisation 10. Sozialisationsinstanzen – theoretische Grundlagen 11. Die Bedeutung von Rollen und Rollenhandeln im Alltag – aufgezeigt am Beispiel der Geschlechterrollen 12. Rollentheoretische Hintergründe 	<ul style="list-style-type: none"> • Demokratietheoretische Grundkonzepte • Verfassungsgrundlagen des politischen Systems • Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie • Kennzeichen & Grundorientierungen von politischen Parteien sowie NGOs • Gefährdung der Demokratie • Sozialisationsinstanzen > Verhalten von Individuen in der Gruppe > Identitätsmodelle • Individuelle Zukunftsentwürfe sowie deren Norm- & Wertgebundenheit • Rollenmodelle, Rollenhandeln & Rollenkonflikte > Strukturfunktionalismus und Handlungstheorie • Soziologische Perspektiven zur Orientierung in der Berufs- & Alltagswelt

Inhaltsfeld 1 „Marktwirtschaftliche Ordnung „

Inhaltliche Schwerpunkte: Ordnungselemente und normative Grundannahmen; Rolle der Akteure in einem marktwirtschaftlichen System, Marktssysteme und ihre Leistungsfähigkeit; Wettbewerbs und Ordnungspolitik

Zeitlicher Rahmen: 35 Stunden

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen (SK 1),</p> <p>erläutern exemplarisch politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 2),</p> <p>erläutern in Ansätzen einfache sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3),</p> <p>stellen in Ansätzen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in gesellschaftlichen Prozessen dar (SK 4),</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren (MK 1),</p> <p>werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus (MK 3),</p> <p>analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1),</p> <p>ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber (UK 2),</p> <p>entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3),</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1),</p> <p>entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2),</p>

<p>analysieren exemplarisch Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nicht-Regierungsorganisationen (SK 5).</p>	<p>Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven (MK 4),</p> <p>präsentieren mit Anleitung konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK 7),</p> <p>stellen - auch modellierend - sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar (MK 8),</p> <p>setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von</p>	<p>beurteilen exemplarisch politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4),</p> <p>beurteilen exemplarisch Handlungschancen und alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK 5),</p> <p>erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6).</p>	<p>entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3),</p> <p>nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4),</p>
---	---	---	---

	<p>sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9),</p> <p>arbeiten deskriptive und präskriptive Aussagen von sozialwissenschaftlichen Materialien heraus (MK 12),</p> <p>analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte - auch auf der Ebene der Begrifflichkeit - im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen (MK 13),</p> <p>identifizieren eindimensionale und hermetische Argumentationen ohne entwickelte Alternativen (MK 14)</p>		
--	--	--	--

Konkretisierte Kompetenzerwartungen im Hinblick auf das Inhaltsfeld „Marktwirtschaftliche Ordnung“:

Inhaltlicher Schwerpunkt	Konkretisierte Sachkompetenz	Konkretisierte Urteilskompetenz	Absprachen über mögliche Projekte und Leistungsbewertung
	Die Schülerinnen und Schüler	Die Schülerinnen und Schüler	z.B. Markterkundung in den örtlichen Lebensmittelmärkten

<p>1. Sequenz: <i>Ökonomie - vom Planen, Abwägen und Entscheiden</i></p>	<p>beschreiben auf der Grundlage eigener Anschauungen Abläufe und Ergebnisse des Marktprozesses,</p> <p>analysieren ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher im Spannungsfeld von Bedürfnissen, Knappheiten, Interessen und Marketingstrategien,</p> <p>-analysieren unter Berücksichtigung von Informations- und Machtasymmetrien Anspruch und erfahrene Realität des Leitbilds der Konsumentensouveränität,</p> <p>erklären Rationalitätsprinzip, Selbstregulation und den Mechanismus der „unsichtbaren Hand“ als Grundannahmen liberaler marktwirtschaftlicher Konzeptionen vor dem Hintergrund ihrer historischen Bedingtheit,</p> <p>erklären Grenzen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems im Hinblick auf Konzentration und Wettbewerbsbeschränkungen, soziale Ungleichheit, Wirtschaftskrisen und ökologische Fehlsteuerungen,</p>	<p>erörtern das Spannungsverhältnis zwischen Knappheit von Ressourcen und wachsenden Bedürfnissen,</p> <p>erörtern das wettbewerbspolitische Leitbild der Konsumentensouveränität und das Gegenbild der Produzentensouveränität vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen und verallgemeinernder empirischer Untersuchungen,</p> <p>beurteilen Interessen von Konsumenten und Produzenten in marktwirtschaftlichen Systemen und bewerten Interessenkonflikte,</p> <p>beurteilen den Zusammenhang zwischen Marktpreis und Wert von Gütern und Arbeit,</p> <p>bewerten die Modelle des homo oeconomicus sowie der aufgeklärten Wirtschaftsbürgerin bzw. des aufgeklärten Wirtschaftsbürgers hinsichtlich ihrer Tragfähigkeit zur Beschreibung der ökonomischen Realität,</p>	<p>zum Angebot von Öko-Produkten</p> <p>z.B. Planung und Durchführung einer Befragung zu Kriterien von Kaufentscheidungen</p>
---	---	---	---

<p>2. Sequenz</p> <p><i>Soziale Marktwirtschaft - welche Bedeutung hat unser Wirtschaftssystem?</i></p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>erklären Rationalitätsprinzip, Selbstregulation und den Mechanismus der „unsichtbaren Hand“ als Grundannahmen liberaler marktwirtschaftlicher Konzeptionen vor dem Hintergrund ihrer historischen Bedingtheit,</p> <p>benennen Privateigentum, Vertragsfreiheit und Wettbewerb als wesentliche Ordnungselemente eines marktwirtschaftlichen Systems,</p> <p>beschreiben das zugrundeliegende Marktmodell und die Herausbildung des Gleichgewichtspreises durch das Zusammenwirken von Angebot und Nachfrage,</p> <p>erläutern mit Hilfe des Modells des erweiterten Wirtschaftskreislaufs die Beziehungen zwischen den Akteuren am Markt,</p> <p>beschreiben normative Grundannahmen der Sozialen Marktwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland wie Freiheit, offene Märkte, sozialer Ausgleich gemäß</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>beurteilen die Zielsetzungen und Ausgestaltung staatlicher Ordnungs- und Wettbewerbspolitik in der Bundesrepublik Deutschland,</p> <p>beurteilen die Aussagekraft des Marktmodells und des Modells des Wirtschaftskreislaufs zur Erfassung von Wertschöpfungsprozessen aufgrund von Modellannahmen und -restriktionen,</p> <p>bewerten unterschiedliche Positionen zur Gestaltung und Leistungsfähigkeit der sozialen Marktwirtschaft im Hinblick auf ökonomische Effizienz, soziale Gerechtigkeit und Partizipationsmöglichkeiten</p> <p>erörtern Zukunftsperspektiven der sozialen Marktwirtschaft im Streit der Meinungen von Parteien, Gewerkschaften, Verbänden und Wissenschaft</p>	<p>z.B. Teilnahme am Börsenspiel der Sparkasse</p> <p>z.B. Referate zum Thema Vorstellungen der politischen Parteien zur Rolle des Staates in der Marktwirtschaft</p> <p>z.B. Recherche über die Unterschiede zwischen dem Konzept der Marktwirtschaft im angelsächsischen Raum und der Bundesrepublik</p>
--	---	--	--

	dem Sozialstaatspostulat des Grundgesetzes,		
--	---	--	--

<p>3. Sequenz:</p> <p><i>Soziale Marktwirtschaft - Herausforderungen und Perspektiven</i></p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>erläutern Chancen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems im Hinblick auf Wachstum, Innovationen und Produktivitätssteigerung,</p> <p>erklären Grenzen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems im Hinblick auf Konzentration und Wettbewerbsbeschränkungen, soziale Ungleichheit, Wirtschaftskrisen und ökologische Fehlsteuerungen,</p> <p>erläutern die Notwendigkeit und Grenzen ordnungs- und wettbewerbspolitischen staatlichen Handelns</p> <p>analysieren kontroverse Gestaltungsvorstellungen zur sozialen Marktwirtschaft in Deutschland</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>bewerten unterschiedliche Positionen zur Gestaltung und Leistungsfähigkeit der sozialen Marktwirtschaft im Hinblick auf ökonomische Effizienz, soziale Gerechtigkeit und Partizipationsmöglichkeiten</p> <p>beurteilen die Zielsetzungen und Ausgestaltung staatlicher Ordnungs- und Wettbewerbspolitik in der Bundesrepublik Deutschland,</p> <p>erörtern das wettbewerbspolitische Leitbild der Konsumentensouveränität und das Gegenbild der Produzentensouveränität vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen und verallgemeinernder empirischer Untersuchungen,</p> <p>bewerten die ethische Verantwortung von Konsumentinnen und Konsumenten sowie Produzentinnen und Produzenten in der Marktwirtschaft,</p> <p>erörtern die eigenen Möglichkeiten zu verantwortlichem, nachhaltigem Handeln als Konsumentinnen und Konsumenten,</p>	<p><i>z.B. Planung einer Präsentation zu Kartellen im Alltag und Maßnahmen der Kartellbehörden</i></p> <p><i>z.B. Vorbereitung und Durchführung einer Expertenbefragung mit einem Vertreter einer Bank zum Thema „Ursachen der Finanzkrise“ und Perspektiven für die Zukunft</i></p>
--	--	---	--

Inhaltsfeld 2: Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten (Lehrplan S. 26/27)

Inhaltliche Schwerpunkte: Das Grundgesetz – Grundrechte und Grundwerte: Demokratietheoretische Grundkonzepte, Verfassungsgrundlagen des politischen Systems
 (Mit-)Gestaltungsmöglichkeiten in der Demokratie: Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie, Kennzeichen und Grundorientierungen politischer Parteien
 Gestaltung der Politik durch die Verfassungsorgane in unserer Demokratie: Verfassungsgrundlagen des politischen Systems
 Herausforderungen und Perspektiven: Gefährdung der Demokratie, Medien in der Demokratie

Zeitlicher Rahmen: 40 Stunden

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz
<p>Die SuS: analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen (SK 1) erläutern in Ansätzen einfache sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3)</p>	<p>Die SuS: werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus (MK 3) stellen – auch modellierend – sozialwissenschaftliche Probleme</p>	<p>Die SuS: entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3) ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen</p>	<p>Die SuS: entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2)</p>

<p>analysieren exemplarisch Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nicht- Regierungsorganisationen (SK 5)</p> <p>erläutern exemplarisch politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 2)</p>	<p>unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer u. politikwissen- schaftlicher Perspektive dar (MK 8)</p> <p>setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9)</p> <p>präsentieren mit Anleitung konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK 7)</p> <p>analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte – auch auf der Ebene der Begrifflichkeit – im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen (MK 13)</p>	<p>diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1)</p> <p>beurteilen exemplarisch politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4)</p> <p>erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6)</p> <p>ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber (UK 2)</p>	<p>entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3)</p> <p>praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1)</p> <p>nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4)</p> <p>entwickeln sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien und führen</p>
--	--	--	--

	<p>analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven</p> <p>(MK 4)</p> <p>ermitteln Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle</p> <p>(MK 11)</p> <p>ermitteln in sozialwissenschaftlich relevanten Situationen und Texten den Anspruch von Einzelinteressen, für das Gesamtinteresse oder das Gemeinwohl zu stehen</p> <p>(MK 15)</p> <p>erheben fragegeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische</p>	<p>beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen</p> <p>(UK 5)</p>	<p>diese ggf. innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch</p> <p>(HK 6)</p>
--	---	---	--

	<p>Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an (MK 2)</p> <p>setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein</p> <p>(MK 10)</p> <p>arbeiten deskriptive und präskriptive Aussagen von sozialwissenschaftlichen Materialien heraus</p> <p>(MK 12)</p>		
--	--	--	--

Konkretisierte Kompetenzerwartungen im Hinblick auf das Inhaltsfeld „Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten“:

Inhaltlicher Schwerpunkt	Konkretisierte Sachkompetenz	Konkretisierte Urteilskompetenz	Absprachen über mögliche Projekte und Leistungsbewertung
<p>1. Sequenz <i>Grundrechte im Grundgesetz – Menschen- und Bürgerrechte, die Staatsprinzipien, die ideengeschichtlichen Grundlagen des Grundgesetzes</i></p>	<p>Die SuS: <i>erläutern fall- bzw. projektbezogen die Verfassungsgrundsätze des Grundgesetzes und die Arbeitsweisen der Verfassungsinstanzen anlässlich von Wahlen bzw. im Gesetzgebungsverfahren</i></p> <p><i>erläutern die Verfassungsgrundsätze des Grundgesetzes vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehungsbedingungen</i></p> <p><i>unterscheiden Verfahren repräsentativer und direkter Demokratie</i></p> <p><i>erläutern die Verfassungsgrundsätze des Grundgesetzes vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehungsbedingungen</i></p>	<p>Die SuS: <i>bewerten die Bedeutung von Verfassungsinstanzen und die Grenzen politischen Handelns vor dem Hintergrund von Normen- und Wertkonflikten sowie den Grundwerten des Grundgesetzes</i></p> <p><i>erörtern vor dem Hintergrund der Werte des Grundgesetzes aktuelle bundespolitische Fragen unter den Kriterien der Interessenbezogenheit und der möglichen sozialen und politischen Integrations- bzw. Desintegrationswirkung</i></p> <p><i>bewerten die Chancen und Grenzen/Reichweite und Wirksamkeit repräsentativer und direkter Demokratie</i></p> <p><i>erörtern vor dem Hintergrund der Werte des Grundgesetzes aktuelle bundespolitische Fragen unter den Kriterien der Interessenbezogenheit</i></p>	<p><i>z.B.: Planung, Durchführung und Auswertung eines Besuchs im Haus der Deutschen Geschichte in Bonn</i></p> <p><i>z.B.: Abstimmung mit der Fachkonferenz Deutsch über die Methode „Analyse einer politischen Rede“</i></p> <p><i>z.B.: Interview mit einem Mitarbeiter des Sozialamtes zu der konkreten Umsetzung des „Sozialstaatsprinzips“ auf lokaler Ebene</i></p>

<p>2. Sequenz <i>Politisches Engagement und politische Partizipation: Wählen, Aufgaben und Möglichkeiten der politischen Parteien, neue Formen der politischen Teilhabe</i></p>	<p>beschreiben Formen und Möglichkeiten des sozialen und politischen Engagements von Jugendlichen</p> <p>ordnen Formen des sozialen und politischen Engagements [...] der Demokratie als Lebens-, Gesellschafts- und Herrschaftsform ein</p> <p>erläutern Ursachen für und Auswirkungen von Politikerinnen- und Politiker- sowie Parteienverdrossenheit</p> <p>erläutern fall- bzw. projektbezogen die Verfassungsgrundsätze des Grundgesetzes und die Arbeitsweisen der Verfassungsinstanzen anlässlich von Wahlen bzw. im Gesetzgebungsverfahren</p>	<p><i>und der möglichen sozialen und politischen Integrations- bzw. Desintegrationswirkung</i></p> <p>beurteilen unterschiedliche Formen sozialen und politischen Engagements Jugendlicher im Hinblick auf deren privaten bzw. öffentlichen Charakter, deren jeweilige Wirksamkeit und gesellschaftliche und politische Relevanz</p> <p>bewerten die Chancen und Grenzen/Reichweite und Wirksamkeit repräsentativer und direkter Demokratie</p>	<p><i>z.B.: Planung und Durchführung von Podiumsdiskussionen mit Kandidaten für die Wahlen zum Stadtrat, Landtag oder Bundestag</i></p> <p><i>z.B.: Beteiligung des Kurses an der Vorbereitung eines „Kinder. Und Jugendparlaments</i></p> <p><i>z.B.: Durchführung einer Schülerbefragung zur Präferenz politischer Parteien</i></p> <p><i>z.B.: Recherche über Bürgerinitiativen vor Ort, Interview mit Initiatoren</i></p>
---	---	---	---

<p>3. Sequenz <i>Die Bundesregierung – Zentrum der Macht?</i></p> <p><i>Der Bundestag – wie arbeiten seine Abgeordneten und welche Bedeutung haben die Fraktionen?</i></p> <p><i>Der Bundesrat – wie beeinflusst er die Gesetzgebung?</i></p> <p><i>Bundesverfassungsgericht und Bundespräsident – Bremser oder Korrektive?</i></p>	<p>vergleichen wirtschafts- und sozialpolitische Programmaussagen von politischen Parteien und NGOs anhand von Prüfsteinen und ordnen sie in ein politisches Spektrum ein</p> <p>ordnen politische Parteien über das Links-Rechts-Schema hinaus durch vergleichende Bezüge auf traditionelle liberale, sozialistische, anarchistische und konservative politische Paradigmen ein</p> <p>beschreiben Formen und Möglichkeiten des sozialen und politischen Engagements von Jugendlichen</p> <p>erläutern fall- bzw. projektbezogen die Verfassungsgrundsätze des Grundgesetzes und die Arbeitsweisen der Verfassungsinstanzen anlässlich von Wahlen bzw. im Gesetzgebungsverfahren</p>	<p>bewerten unterschiedliche Politikverständnisse im Hinblick auf deren Erfassungsreichweite</p> <p>beurteilen für die Schülerinnen und Schüler bedeutsame Programmaussagen von politischen Parteien vor dem Hintergrund der Verfassungsgrundsätze, sozialer Interessenstandpunkte und demokratietheoretischer Positionen</p> <p>erörtern die Veränderung politischer Partizipationsmöglichkeiten durch die Ausbreitung digitaler Medien</p> <p>beurteilen Chancen und Risiken von Entwicklungsformen zivilgesellschaftlicher Beteiligung (u.a. E-Demokratie [...])</p>	<p>z.B.: Befragung eines regionalen Bundestagsabgeordneten über seinen Wochenplan</p>
---	--	--	---

<p><i>Das Zusammenspiel der Verfassungsorgane im Gesetzgebungsprozess</i></p> <p>4. Sequenz <i>Gefährdungen der Demokratie: Die wehrhafte Demokratie als Antwort auf destruktive Herausforderungen. Sicherung der Demokratie durch die Rolle der Medien und durch mehr Bürgerbeteiligung</i></p>	<p><i>erläutern Ursachen für und Auswirkungen von Politikerinnen- und Politiker- sowie Parteienverdrossenheit</i></p> <p><i>erläutern soziale, politische, kulturelle und ökonomische Desintegrationsphänomene und -mechanismen als mögliche Ursachen für die Gefährdung unserer Demokratie</i></p> <p><i>erläutern fall- bzw. projektbezogen die Verfassungsgrundsätze des Grundgesetzes und die Arbeitsweisen der Verfassungsinstanzen anlässlich von Wahlen bzw. im Gesetzgebungsverfahren</i></p> <p><i>analysieren ein politisches Fallbeispiel mit Hilfe der Grundbegriffe des Politikzyklus</i></p> <p><i>erläutern fall- bzw. projektbezogen die Verfassungsgrundsätze des Grundgesetzes und die Arbeitsweisen der Verfassungsinstanzen anlässlich von Wahlen bzw. im Gesetzgebungsverfahren</i></p>	<p><i>erörtern demokratische Möglichkeiten der Vertretung sozialer und politischer Interessen sowie der Ausübung von Einfluss, Macht und Herrschaft</i></p> <p><i>bewerten die Bedeutung von Verfassungsinstanzen und die Grenzen politischen Handelns vor dem Hintergrund von Normen- und Wertkonflikten sowie den Grundwerten des Grundgesetzes</i></p> <p><i>erörtern vor dem Hintergrund der Werte des Grundgesetzes aktuelle bundespolitische Fragen unter den Kriterien der Interessenbezogenheit und der möglichen sozialen und politischen Integrations- bzw. Desintegrationswirkung</i></p>	<p><i>z.B.: Internetrecherche (z.B. zum Thema „Biosprit“) und Präsentation der Ergebnisse in einer Plakatausstellung als Vorbereitung für den Politikzyklus</i></p> <p><i>z.B.: Recherche über extremistische Aktivitäten in der Region (Internet, Gespräch mit der Polizei, u.a.)</i></p> <p><i>z.B.: Abstimmung über eine Befragung zum Thema „Extremismus“ in</i></p>
---	--	--	--

	<p><i>erläutern soziale, politische, kulturelle und ökonomische Desintegrationsphänomene und -mechanismen als mögliche Ursachen für die Gefährdung unserer Demokratie</i></p> <p><i>erläutern fallbezogen die Funktion der Medien in der Demokratie</i></p> <p><i>beschreiben Formen und Möglichkeiten des sozialen und politischen Engagements von Jugendlichen</i></p>		<p><i>Zusammenarbeit aller Kurse SW</i></p> <p><i>z.B.: Recherche über Formen direkter Demokratie vor Ort (Bürgerbegehren, Bürgerhaushalte, u.a.), Gespräche mit Vertretern der Kommune über Erfahrungen mit Formen direkter Demokratie</i></p>
--	--	--	---

Inhaltsfeld 3 Individuum und Gesellschaft

Inhaltliche Schwerpunkte: Sozialisationsinstanzen, Individuelle Zukunftsentwürfe sowie deren Norm- und Wertgebundenheit, Verhalten von Individuen in Gruppen, Identitätsmodelle,

Rollenmodelle, Rollenhandeln und Rollenkonflikte, Strukturfunktionalismus und Handlungstheorie, Soziologische Perspektiven zur Orientierung in der Berufs- und Alltagswelt

Zeitlicher Rahmen: 30 Stunden

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz
			Die SuS:

<p>Die SuS:</p> <p>analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen, (SKI)</p> <p>erläutern exemplarisch politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte, (SKII)</p> <p>erläutern in Ansätzen einfache sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung, (SKIII)</p> <p>analysieren exemplarisch Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nicht-Regierungsorganisationen, (SKIV)</p> <p>stellen in Ansätzen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in gesellschaftlichen Prozessen dar, (SKV)</p>	<p>Die SuS:</p> <p>erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten zentrale Aussagen, Positionen, Intentionen und mögliche Adressaten von Texten und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren, (MKI)</p> <p>stellen - auch modellierend- sozialwissenschaftliche Probleme und wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar, (MKVIII)</p> <p>arbeiten deskriptive und präskriptive Aussagen von sozialwissenschaftlichen Materialien heraus (MK (XII)</p> <p>ermitteln Aspekt geleitet die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen,</p>	<p>Die SuS:</p> <p>ermitteln in Argumentationen Positionen, bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu, (UKI)</p> <p>erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen Strukturen Und Prozessen unter Kriterien und Effizienz und Legitimität, (UKVI)</p>	<p>entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen, (HKII)</p> <p>entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an, (HKIII)</p> <p>praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer</p>
---	--	--	---

	<p><i>Begründungen mit Belegen, Wertungen und Intentionen)(MKV)</i></p> <p>ermitteln Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad sozialwissenschaftlicher Modelle (MK XI)</p> <p>identifizieren eindimensionale und hermetische Argumentationen ohne entwickelte Alternativen, (MK XIV)</p>	<p>ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen diese antithetisch gegenüber, (UKII)</p> <p>entwickeln auf der Basis der Argumentationsanalyse Urteilkriterien und wenden diese selbstständig an, (UKIII)</p> <p>beurteilen exemplarisch politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von Akteuren, Adressaten und Systemen, (UKIV)</p>	<p>Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln, (HKI)</p> <p>beteiligen sich simulativ an (schul)öffentlichen Diskussion, (HKV)</p>
--	--	--	--

Konkretisierte Kompetenzerwartungen im Hinblick auf das Inhaltsfeld „Individuum und Gesellschaft“:

Inhaltlicher Schwerpunkt	Konkretisierte Sachkompetenz	Konkretisierte Urteilskompetenz	Absprachen über mögliche Projekte und Leistungsbewertung
<p>1. Sequenz <i>Sozialisation - Wer prägt uns in der sozialen Gruppe?</i></p> <p><i>Ich-Entwicklung und Wertewandel als zentrale Aspekte der Sozialisation</i></p> <p>2. Sequenz <i>Sozialisationsinstanzen - theoretische Grundlagen</i></p> <p>3. Sequenz</p>	<p>Die SuS:</p> <p><i>erläutern die Bedeutung normativ prägender sozialer Alltagssituationen, Gruppen, Institutionen und medialer Identifikationsmuster für die Identitätsbildung beider Geschlechter,</i></p> <p><i>vergleichen Zukunftsvorstellungen Jugendlicher im Hinblick auf deren Freiheitsspielräume sowie deren Norm- und Wertgebundenheit,</i></p> <p><i>erläutern die Bedeutung der kulturellen Herkunft für die Identitätskonstruktion von jungen Frauen und Männern</i></p>	<p>Die SuS:</p> <p><i>bewerten den Stellenwert verschiedener Sozialisationsinstanzen für die eigene Biographie,</i></p> <p><i>bewerten die Freiheitsgrade unterschiedlicher Situationen in ihrer Lebenswelt und im Lebenslauf bezüglich ihrer Normbindungen, Konflikthaftigkeit und Identitätsdarstellung,</i></p> <p><i>erörtern Menschen- und Gesellschaftsbilder des strukturfunktionalistischen und interaktionistischen Rollenkonzepts</i></p>	<p>z.B.:</p> <p><i>Vorbereitung und Durchführung einer Info-Stunde für die Jahrgangsstufe 6 „Chancen und Gefahren sozialer Netzwerke“,</i></p> <p>z.B.:</p> <p><i>Podiumsdiskussion zu Freiheitsspielräumen sowie deren Norm- und Wertgebundenheit der Jugendlichen</i></p>

<p><i>Die Bedeutung von Rollen und Rollenhandeln im Alltag - aufgezeigt am Beispiel der Geschlechterrollen</i></p> <p>4. Sequenz <i>Rollentheoretische Hintergründe</i></p>	<p><i>analysieren Situationen der eigenen Berufs- und Alltagswelt im Hinblick auf die Möglichkeiten der Identitätsdarstellung- und Balance,</i></p> <p><i>vergleichen Zukunftsvorstellungen Jugendlicher im Hinblick auf deren Freiheitsspielräume sowie deren Norm- und Wertgebundenheit,</i></p> <p><i>analysieren alltägliche Interaktionen und Konflikte mit Hilfe verschiedener Rollenkonzepte</i></p>	<p><i>erörtern am Fallbeispiel Rollenkonflikte und Konfliktlösungen im beruflichen Umfeld,</i></p> <p><i>bewerten unterschiedliche Zukunftsentwürfe von jungen Menschen im Hinblick auf Originalität, Normiertheit, Wünschbarkeit und Realisierbarkeit,</i></p> <p><i>beurteilen unterschiedliche Identitätsmodelle auch auf dem Hintergrund der Interkulturalität,</i></p> <p><i>erörtern Menschen- und Gesellschaftsbilder verschiedener theoretischer Rollenkonzepte</i></p>	<p><i>z.B.:</i></p> <p><i>Durchführung von Rollenspielen zur Verdeutlichung von Rollenkonflikten und Analyse derselben</i></p>
--	---	---	--

Themenüberblick Sekundarstufe II - Qualifikationsphase

Schul-jahr	Inhaltsfelder	Themen	Inhaltliche Schwerpunkte
Q1-1	Wirtschaftspolitik [IF 4]	<ol style="list-style-type: none"> 1. Was erfasst die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung? - Berechnung und Bedeutung des Bruttoinlandsprodukts (BIP) - Abschied vom Wachstumszwang? - Alternative "Wohlstandsindikatoren" und "Postwachstumsökonomie" 2. Welche Ziele verfolgt die Wirtschaftspolitik? - Wachstum, Preisniveau, Beschäftigung und Außenbeitrag in Deutschland 3. Wie wird Wirtschaftspolitik betrieben? - Konzepte, Bereiche und Instrumente der Wirtschaftspolitik in Deutschland 4. <i>Der Euro und die Schuldenkrise - Wie kann den Ländern geholfen werden? Die Sicherung der gemeinsamen Währung. (nur LK)</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland • Qualitatives Wachstum und nachhaltige Entwicklung • Konjunktur- und Wachstumsschwankungen • Wirtschaftspolitische Konzeptionen • Legitimation staatlichen Handelns im Bereich der Wirtschaftspolitik • Bereiche und Instrumente der Wirtschaftspolitik • Europäische Wirtschafts- und Währungsunion sowie europäische Geldpolitik
Q1-2	Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung [IF 6]	<ol style="list-style-type: none"> 5. Früher“ und heute“: Wie hat sich unsere Gesellschaft verändert? - Bereiche, Merkmale und Tendenzen des sozialen Wandels in Deutschland 6. Armut in Deutschland? - Soziale Ungleichheit und Armut als gesellschaftspolitische Herausforderung 	<ul style="list-style-type: none"> • Erscheinungsformen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit • Sozialer Wandel / <i>Wandel gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Strukturen (LK)</i> • Modelle und Theorien sozialer Ungleichheit
Q2-1	Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung [IF 6]	<ol style="list-style-type: none"> 7. Welchen Sozialstaat brauchen wir? - Der Sozialstaat im Spannungsfeld von Markt und Staat 	<ul style="list-style-type: none"> • Sozialstaatliches Handeln
Q2-2	Europäische Union [IF 5] Globale Strukturen und Prozesse [IF 7]	<ol style="list-style-type: none"> 8. Die Europäische Union: Wie ist sie entstanden und wie funktioniert sie? - Grundstrukturen und politische Handlungsfelder der EU 9. Hat Europa eine Zukunft? - Zentrale Herausforderungen 10. Krieg und Gewalt - eine friedlose Welt? 11. Globalisierung - „weit weg“ oder „ganz nah“? 	<ul style="list-style-type: none"> • EU-Normen, Interventions- und Regulationsmechanismen sowie Institu. • Historische Entwicklung der EU als wirtschaftliche und politische Union • Europäische Integrationsmodelle • Europäischer Binnenmarkt • Europäische Währung und die europäische Integration • Strategien und Maßnahmen europäischer Krisenbewältigung • Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik • Beitrag der UN zur Konfliktbewältigung und Friedenssicherung

			<ul style="list-style-type: none">• Internationale Bedeutung der Menschenrechte und Demokratie• Merkmale, Dimensionen und Auswirkungen der Globalisierung• Internationale Wirtschaftsbeziehungen• <i>Global Governance (LK)</i>• Wirtschaftsstandort Deutschland
--	--	--	--

Inhaltsfeld 4: Wirtschaftspolitik

(Grundkurs und Leistungskurs)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Legitimation staatlichen Handelns im Bereich der Wirtschaftspolitik
- Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland
- Qualitatives Wachstum und nachhaltige Entwicklung
- Konjunktur- und Wachstumsschwankungen
- Wirtschaftspolitische Konzeptionen
- Bereiche und Instrumente der Wirtschaftspolitik
- NUR LK: Europäische Wirtschafts- und Währungsunion sowie europäische Geldpolitik

Zeitlicher Rahmen: 33 Stunden (Gk), 62 Stunden (Lk)

Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz
<p>Die Schülerinnen und Schüler erläutern den Konjunkturverlauf und das Modell des Konjunkturzyklus auf der Grundlage einer Analyse von Wachstum, Preisentwicklung, Beschäftigung und Außenbeitrag sowie von deren Indikatoren, beschreiben die Ziele der Wirtschaftspolitik und erläutern Zielharmonien und -konflikte</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler erschließen fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK 1) werten fragegeleitet Daten und</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler erörtern kontroverse Positionen zu staatlichen Eingriffen in marktwirtschaftliche Systeme, erörtern die rechtliche Legitimation staatlichen Handelns in der Wirtschaftspolitik (u.a. Grundgesetz sowie Stabilitäts- und Wachstumsgesetz),</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3) nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen</p>

<p>innerhalb des magischen Vierecks sowie seiner Erweiterung um Gerechtigkeits- und Nachhaltigkeitsaspekte zum magischen Sechseck,</p> <p>unterscheiden ordnungs-,struktur- und prozesspolitische Zielsetzungen und Maßnahmen der Wirtschaftspolitik,</p> <p>analysieren an einem Fallbeispiel Interessen und wirtschaftspolitische Konzeptionen von Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften,</p> <p>unterscheiden die Instrumente und Wirkungen angebotsorientierter, nachfrageorientierter und alternativer wirtschaftspolitischer Konzeptionen,</p> <p>erläutern die Handlungsspielräume und Grenzen nationalstaatlicher Wirtschaftspolitik angesichts supranationaler Verflechtungen sowie weltweiter Krisen.</p> <p><u>NUR LK:</u></p> <p>beschreiben die Grundlagen der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion</p>	<p>deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus und überprüfen diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage (MK 3);</p> <p>analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4)</p> <p>ermitteln in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen / Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente, Belege und Prämissen, Textlogik, Auf- und Abwertungen - auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente, Autoren- bzw. Textintention) (MK 5)</p> <p>präsentieren konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu</p>	<p>beurteilen die Reichweite des Modells des Konjunkturzyklus,</p> <p>beurteilen Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und deren Indikatoren im Hinblick auf deren Aussagekraft und die zugrunde liegenden Interessen,</p> <p>beurteilen unterschiedliche Wohlstands- und Wachstumskonzeptionen im Hinblick auf nachhaltige Entwicklung,</p> <p>beurteilen die Funktion und die Gültigkeit von ökonomischen Prognosen,</p> <p>beurteilen wirtschaftspolitische Konzeptionen im Hinblick auf die zugrundeliegenden Annahmen und Wertvorstellungen sowie die ökonomischen, ökologischen und sozialen Wirkungen,</p> <p>erörtern die Möglichkeiten und Grenzen nationaler</p>	<p>Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4)</p> <p>beteiligen sich ggf. simulativ an (schul-)öffentlichen Diskursen (HK 5)</p> <p><u>NUR LK:</u></p> <p>entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien zunehmend komplexe Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2)</p> <p>vermitteln eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender und erweitern die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls (HK 7)</p>
---	---	--	--

<p>erläutern die Instrumente, Ziele und Möglichkeiten der Geldpolitik der Europäischen Zentralbank und analysieren diese im Spannungsfeld nationaler und supranationaler Anforderungen</p>	<p>einer kon-kreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK 7)</p> <p>stellen fachintegrativ und modellierend sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar (MK 8)</p> <p>setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9)</p> <p>setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein (MK 10)</p> <p>ermitteln Prämissen, Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle und Theorien – auch vergleichend - und</p>	<p>Wirtschaftspolitik</p> <p><u>NUR LK:</u></p> <p>beurteilen die Bedeutung der EZB in nationalen und internationalen Zusammenhängen</p>	
--	---	--	--

	<p>überprüfen diese auf ihren Erkenntniswert (MK 11)</p> <p>arbeiten differenziert verschiedene Aussagemodi von sozialwissenschaftlich relevanten Materialien heraus (MK 12)</p> <p>analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen sowie ihre Vernachlässigung alternativer Interessen und Perspektiven (MK 13)</p> <p>analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte unter den Aspekten der Ansprüche einzelner Positionen und Interessen auf die Repräsentation des Allgemeinwohls, auf Allgemeingültigkeit sowie Wissenschaftlichkeit (MK 15)</p> <p>identifizieren und überprüfen sozialwissenschaftliche Indikatoren im Hinblick auf ihre Validität (MK 16)</p> <p>ermitteln sozialwissenschaftliche Positionen aus unterschiedlichen Materialien im Hinblick auf ihre Funktion zum generellen Erhalt der gegebenen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Ordnung und deren</p>		
--	---	--	--

	Veränderung (MK 17) <i>ermitteln</i> typische Versatzstücke ideologischen Denkens (u.a. Vorurteile und Stereotypen) (MK 18), <u>NUR LK:</u> <i>analysieren</i> die soziokulturelle Zeit- und Standortgebundenheit des eigenen Denkens, des Denkens Anderer und der eigenen Urteilsbildung (MK 20)		
--	---	--	--

Konkretisierte Kompetenzerwartungen im Hinblick auf das

Unterrichtsvorhaben I:

Was erfasst die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung?

Berechnung und Bedeutung des Bruttoinlandsprodukts (BIP) - Abschied vom Wachstumszwang?

Alternative "Wohlstandsindikatoren" und "Postwachstumsökonomie"

Inhaltsfelder: IF 4 (Wirtschaftspolitik) , IF 3 (Individuum und Gesellschaft)

Zeitbedarf: 9 Unterrichtsstunden (Gk), 16 Unterrichtsstunden (Lk)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland
- Qualitatives Wachstum und nachhaltige Entwicklung

Inhaltliche Schwerpunkte (Sequenzen)	Konkretisierte Sachkompetenz	Konkretisierte Urteilskompetenz	Absprachen über mögliche Projekte und Leistungsbewertung
---	-------------------------------------	--	---

<p>1. Wie das Bruttoinlandsprodukt berechnet wird - Entstehung, Verwendung und Verteilung</p> <p>2. Die Aussagekraft des Bruttoinlandsprodukts als "Wohlstandsindikator"</p> <p>3. Abschied vom Wachstumszwang? - Alternative "Wohlstandsindikatoren" und "Postwachstumsökonomie"</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>erläutern Grundbegriffe der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung</p> <p>erklären und erläutern die drei Berechnungsarten des Bruttoinlandsprodukts</p> <p>beschreiben die Entwicklung der funktionellen Verteilung des Volkseinkommens</p> <p>analysieren die Aussagekraft des Bruttoinlandsprodukts als Indikator für Wohlstand</p> <p>beschreiben alternative Zielvorstellungen, Maße und Indikatoren für Wohlstand</p> <p>legen kontroverse Positionen zur Notwendigkeit von Wirtschaftswachstum dar</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>erörtern die Entwicklung der funktionellen Verteilung des Volkseinkommens</p> <p>erörtern die Aussagekraft des Bruttoinlandsprodukts als Indikator für Wohlstand</p> <p>erörtern alternative Zielvorstellungen, Maße und Indikatoren für Wohlstand</p> <p>erörtern kontroverse Positionen zur Notwendigkeit von Wirtschaftswachstum</p>	
---	---	--	--

Konkretisierte Kompetenzerwartungen im Hinblick auf das

Unterrichtsvorhaben II:

Welche Ziele verfolgt die Wirtschaftspolitik? – Wachstum, Preisniveau, Beschäftigung und Außenbeitrag in Deutschland

Inhaltsfeld 4 (Wirtschaftspolitik)

Zeitbedarf: 10 Unterrichtsstunden (Gk), 16 Unterrichtsstunden (Lk)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland
- Konjunktur- und Wachstumsschwankungen

Inhaltliche Schwerpunkte (Sequenzen)	Konkretisierte Sachkompetenz	Konkretisierte Urteilskompetenz	Absprachen über mögliche Projekte und Leistungsbewertung
<p>1. Die Ziele der Wirtschaftspolitik</p> <p>2. Die Entwicklung von Konjunktur und Wachstum</p> <p>3. Die Entwicklung des Preisniveaus - Inflation in Deutschland</p> <p>4. Arbeitslosigkeit in Deutschland - Ausmaß, Entwicklung, Struktur und Ursachen</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>benennen und erläutern die auf dem "Stabilitätsgesetz" von 1967 beruhenden wirtschaftspolitischen Ziele des "magischen Vierecks" bzw. "Sechsecks"</p> <p>erläutern mit Blick auf die Zielsetzungen den Unterschied zwischen normativen und deskriptiven Aussagen</p> <p>erläutern, in welcher Beziehung die einzelnen wirtschaftspolitischen Ziele zu gesellschaftlichen Grundwerten stehen</p> <p>benennen Zielbeziehungen zwischen den Zielen des "magischen Vierecks" und erläutern die Bedeutung der "Phillips-Kurve"</p> <p>legen dar, warum wirtschaftspolitische Ziele der Operationalisierung bedürfen</p> <p>benennen und erläutern die Indikatoren, an denen in Deutschland die Entwicklung im Bereich der Ziele Wachstum, Preisniveau, Beschäftigung</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>erörtern mit Blick auf die Zielsetzungen den Unterschied zwischen normativen und deskriptiven Aussagen</p> <p>erörtern, in welcher Beziehung die einzelnen wirtschaftspolitischen Ziele zu gesellschaftlichen Grundwerten stehen</p> <p>erörtern Zielbeziehungen zwischen den Zielen des "magischen Vierecks</p> <p>beurteilen die Bedeutung der "Phillips-Kurve"</p> <p>beurteilen die besondere Bedeutung der Keynes'schen Konjunkturtheorie</p> <p>beurteilen die Bedeutung von Multiplikatorprozessen</p> <p>beurteilen den Maßstab und das Verfahren der Messung von Preisniveaustabilität sowie Probleme, die damit verbunden sind</p> <p>beurteilen wichtige Ursachen und Auswirkungen</p>	

<p>5. <i>Bedeutung und Entwicklung des deutschen Außenhandels</i></p>	<p>und Außenbeitrag gemessen wird</p> <p>legen kontroverse Positionen zur Notwendigkeit von Wirtschaftswachstum dar</p> <p>beschreiben und erläutern die Konjunktur-entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland in groben Zügen bzw. in wichtigen Phasen</p> <p>erläutern die Bedeutung des Begriffs Konjunkturzyklus und erklären den Unterschied zwischen Konjunktur und Wachstum des Produktionspotenzials</p> <p>legen dar, inwiefern die Ursachen von Konjunkturschwankungen nicht eindeutig festzulegen sind, und erläutern die besondere Bedeutung der Keynes'schen Konjunkturtheorie</p> <p>erläutern wichtige Bestimmungsgründe für private Konsum- und Investitionsentscheidungen und erläutern die Bedeutung von Multiplikatorprozessen</p> <p>erklären die besondere Bedeutung des Ziels der Preisniveaustabilität im öffentlichen Bewusstsein in Deutschland</p> <p>beschreiben den Maßstab und das Verfahren der Messung von Preisniveaustabilität sowie Probleme, die damit verbunden sind</p>	<p>von Inflationsprozessen</p> <p>erörtern Merkmale und Gefahren einer Deflation</p> <p>beurteilen die Bedeutung von Arbeitslosigkeit für den Einzelnen und die Gesellschaft</p> <p>schätzen die gegenwärtige und zukünftige Bedeutung struktureller Arbeitslosigkeit ein</p> <p>beurteilen Vor- und Nachteile hoher Exportüberschüsse</p>	
---	--	---	--

	<p>beschreiben die Inflationsentwicklung in der Bundesrepublik in großen Zügen</p> <p>erläutern wichtige Ursachen und Auswirkungen von Inflationsprozessen</p> <p>erläutern Merkmale und Gefahren einer Deflation</p> <p>charakterisieren die Bedeutung von Arbeitslosigkeit für den Einzelnen und die Gesellschaft</p> <p>beschreiben die Struktur des Arbeitsmarktes und legen dar, wie registrierte und verdeckte Arbeitslosigkeit als Bestandteile der gesamten Unterbeschäftigung gemessen werden</p> <p>benennen und erklären wichtige Phasen der Entwicklung der Arbeitslosigkeit in Deutschland sowie einige Strukturmerkmale (Dauer, Qualifikation, gruppen- und regionalspezifische Verteilung)</p> <p>unterscheiden Arten und Ursachen von Arbeitslosigkeit und beschreiben insbesondere die Dimensionen struktureller Arbeitslosigkeit</p> <p>charakterisieren die Bedeutung des Außenhandels für die deutsche Wirtschaft</p> <p>beschreibenden Aufbau der Zahlungsbilanz und</p>		
--	--	--	--

	die Entwicklung der deutschen Leistungsbilanz seit 1991 benennen Vor- und Nachteile hoher Exportüberschüsse		
--	---	--	--

Konkretisierte Kompetenzerwartungen im Hinblick auf das

Unterrichtsvorhaben III:

Wie wird Wirtschaftspolitik betrieben? -

Konzepte, Bereiche und Instrumente der Wirtschaftspolitik in Deutschland

Inhaltsfelder: IF 4 (Wirtschaftspolitik), IF 2 (Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten)

Zeitbedarf: 14 Unterrichtsstunden (Gk), 16 Unterrichtsstunden (Lk)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Legitimation staatlichen Handelns im Bereich der Wirtschaftspolitik
- Wirtschaftspolitische Konzeptionen
- Bereiche und Instrumente der Wirtschaftspolitik

Inhaltliche Schwerpunkte (Sequenzen)	Konkretisierte Sachkompetenz	Konkretisierte Urteilskompetenz	Absprachen über mögliche Projekte und Leistungsbewertung
1. Angebots- und Nachfrageorientierung als konkurrierende Konzepte der Wachstums- und Beschäftigungspolitik 2. Steuerpolitik und Staatsverschuldung -	Die Schülerinnen und Schüler <i>beschreiben</i> die wesentlichen Merkmale der beiden wirtschaftspolitischen Konzepte der Nachfrage- und Angebotspolitik <i>erläutern</i> die Keynes'sche Theorie als Hintergrund der Nachfragepolitik näher	Die Schülerinnen und Schüler <i>erörtern</i> die Handlungskonzepte des "Fiskalismus" und des "Monetarismus" vor allem im Hinblick auf die unterschiedliche Rolle des Staates und ihre Nähe zur Nachfrage- bzw. zur Angebotsorientierung <i>erörtern</i> , Kritikpunkte an beiden Konzepten	

<p>grundlegende Bereiche und Probleme der Finanzpolitik:</p> <p>a) Mit Steuern steuern? - Die Steuerpolitik in der Diskussion</p> <p>b) Der Staat in der "Schuldenfalle"? - Entwicklung und Folgeprobleme der Staatsverschuldung</p> <p>3. Ökonomie und Ökologie im Konflikt? - Grundprinzipien und Instrumente der Umweltpolitik</p>	<p>beschreiben die Handlungskonzepte des "Fiskalismus" und des "Monetarismus" vor allem im Hinblick auf die unterschiedliche Rolle des Staates und ihre Nähe zur Nachfrage- bzw. zur Angebotsorientierung</p> <p>benennen Kritikpunkte an beiden Konzepten</p> <p>erläutern die Unterscheidung von Ordnungs- und Prozesspolitik als grundlegender wirtschaftspolitischer Bereiche, benennen die Träger der Wirtschaftspolitik in Deutschland</p> <p>benennen die dem Aufkommen nach wichtigsten Steuerarten und beschreiben ihre Aufteilung auf die Gebietskörperschaften</p> <p>erläutern die Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung und einer sozial gerechten Einkommensverteilung als die beiden Hauptzielrichtungen der Steuerpolitik</p> <p>benennen politische Positionen und aktuelle Initiativen, die für und gegen Steuererhöhungen argumentieren</p> <p>beschreiben die Entwicklung der Staatsverschuldung in Deutschland, ihre Ursachenfaktoren und Strukturelemente</p> <p>erläutern, in welcher Hinsicht und in welchem Ausmaß Staatsverschuldung als notwendig bzw.</p>	<p>erörtern die Bedeutung der Träger der Wirtschaftspolitik in Deutschland</p> <p>erörtern die Aufteilung der dem Aufkommen nach wichtigsten Steuerarten auf die Gebietskörperschaften</p> <p>erörtern die Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung und einer sozial gerechten Einkommensverteilung als die beiden Hauptzielrichtungen der Steuerpolitik</p> <p>beurteilen politische Positionen und aktuelle Initiativen, die für und gegen Steuererhöhungen argumentieren</p> <p>beurteilen, in welcher Hinsicht und in welchem Ausmaß Staatsverschuldung als notwendig bzw. als gerechtfertigt angesehen werden kann</p> <p>erörtern die Bedeutung relativer Indikatoren, die zur Beurteilung einer "zu hohen" Staatsverschuldung herangezogen werden</p> <p>beurteilen negative Folgen, die eine hohe Staatsverschuldung in verschiedenen Bereichen der Wirtschaft und Gesellschaft haben kann</p> <p>beurteilen Argumente, die für und gegen eine Haushaltspolitik angeführt werden, die in Zukunft ohne jede Neuverschuldung auskommen will</p>	
---	--	---	--

	<p>als gerechtfertigt angesehen werden kann</p> <p>benennen relative Indikatoren, die zur Beurteilung einer "zu hohen" Staatsverschuldung herangezogen werden</p> <p>beschreiben negative Folgen, die eine hohe Staatsverschuldung in verschiedenen Bereichen der Wirtschaft und Gesellschaft haben kann</p> <p>benennen und erläutern Argumente, die für und gegen eine Haushaltspolitik angeführt werden, die in Zukunft ohne jede Neuverschuldung auskommen will</p> <p>beschreiben drei Unvereinbarkeiten, auf denen das Spannungsverhältnis zwischen Ökonomie und Ökologie beruht</p> <p>erläutern, inwiefern "Marktversagen" und "externe Effekte" umweltpolitisches staatliches Eingreifen erforderlich machen</p> <p>erläutern, Grundprinzipien und Instrumente der staatlichen Umweltpolitik</p> <p>erläutern die ökonomische Anreizwirkung umweltpolitischer Instrumente</p>	<p>erörtern drei Unvereinbarkeiten, auf denen das Spannungsverhältnis zwischen Ökonomie und Ökologie beruht</p> <p>beurteilen, inwiefern "Marktversagen" und "externe Effekte" umweltpolitisches staatliches Eingreifen erforderlich machen</p> <p>beurteilen, Grundprinzipien und Instrumente der staatlichen Umweltpolitik</p> <p>beurteilen die ökonomische Anreizwirkung umweltpolitischer Instrumente</p>	
--	---	--	--

Konkretisierte Kompetenzerwartungen im Hinblick auf das

NUR LK: Unterrichtsvorhaben IV:

Der Euro und die Schuldenkrise – Wie kann den Ländern geholfen werden? Die Sicherung der gemeinsamen Währung.

Inhaltsfelder: IF 4 (Wirtschaftspolitik), IF 5 (Europäische Union)

Zeitbedarf: 14 Unterrichtsstunden

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Europäische Wirtschafts- und Währungsunion sowie europäische Geldpolitik
- Europäische Währung und europäische Integration

Inhaltliche Schwerpunkte (Sequenzen)	Konkretisierte Sachkompetenz	Konkretisierte Urteilskompetenz	Absprachen über mögliche Projekte und Leistungsbewertung
1. Wie die Stabilität des Euro gesichert wird - Die Geldpolitik der Europäischen Zentralbank	Die Schülerinnen und Schüler <i>beschreiben</i> den Geldschöpfungsprozess der Banken in seinen wichtigsten Aspekten <i>erläutern</i> Stellung, Organisation und Aufgaben der Europäischen Zentralbank <i>erläutern</i> die geldpolitische Strategie sowie Ansatzpunkte und Wirkungsweise wichtiger geldpolitischer Instrumente der Europäischen Zentralbank <i>erläutern</i> die wirtschaftspolitische Bedeutung und die Erfolgsbedingungen der Leitzinspolitik	Die Schülerinnen und Schüler <i>erörtern</i> den Geldschöpfungsprozess der Banken in seinen wichtigsten Aspekten <i>erörtern</i> die geldpolitische Strategie sowie Ansatzpunkte und Wirkungsweise wichtiger geldpolitischer Instrumente der Europäischen Zentralbank <i>beurteilen</i> die wirtschaftspolitische Bedeutung und die Erfolgsbedingungen der Leitzinspolitik	

Inhaltsfeld 5: Europäische Union (GRUNDKURS)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- EU-Normen, Interventions- und Regulationsmechanismen sowie Institutionen
- Historische Entwicklung der EU als wirtschaftliche und politische Union
- Europäischer Binnenmarkt
- Europäische Integrationsmodelle
- Strategien und Maßnahmen europäischer Krisenbewältigung

Zeitlicher Rahmen: 23 Stunden

Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>erläutern komplexere politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte unter den Bedingungen von Globalisierung, ökonomischen und ökologischen Krisen sowie von Krieg und Frieden (SK 2)</p> <p>stellen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in nationalen und</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4)</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1)</p> <p>ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber (UK2)</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3)</p> <p>beteiligen sich ggf. simulativ an (schul-)öffentlichen Diskursen (HK 5)</p>

<p>supranationalen Prozessen dar (SK 4)</p> <p>analysieren komplexere Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nicht-Regierungsorganisationen (SK 5)</p>	<p>ermitteln in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente, Belege und Prämissen, Textlogik, Auf- und Abwertungen - auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente -, Autoren- bzw. Textintention) (MK 5)</p> <p>präsentieren konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK 7)</p> <p>setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein (MK 10)</p> <p>arbeiten differenziert verschiedene Aussagemodi von sozialwissen-</p>	<p>entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3)</p> <p>beurteilen politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4)</p> <p>beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK 5)</p> <p>erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen und supranationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität</p>	
--	--	---	--

	<p>schaftlich relevanten Materialien heraus (MK 12)</p> <p>ermitteln sozialwissenschaftliche Positionen aus unterschiedlichen Materialien im Hinblick auf ihre Funktion zum generellen Erhalt der gegebenen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Ordnung und deren Veränderung (MK 17)</p> <p>ermitteln typische Versatzstücke ideologischen Denkens (u.a. Vorurteile und Stereotypen, Ethnozentrismen, Chauvinismen, Rassismus, Biologismus) (MK 18),</p>	<p>(UK 6)</p> <p>begründen den Einsatz von Urteilkriterien sowie Wertmaßstäben auf der Grundlage demokratischer Prinzipien des Grundgesetzes (UK 7)</p> <p>ermitteln in Argumentationen die jeweiligen Prämissen von Position und Gegenposition (UK 8)</p> <p>beurteilen kriteriengeleitet Möglichkeiten und Grenzen der Gestaltung sozialen und politischen Zusammenhalts auf der Grundlage des universalen Anspruchs der Grund- und Menschenrechte (UK 9)</p>	
--	--	--	--

Konkretisierte Kompetenzerwartungen im Hinblick auf das

Unterrichtsvorhaben IV: *Die Europäische Union: Wie ist sie entstanden und wie funktioniert sie? – Grundstrukturen und politische Handlungsfelder der EU*

Inhaltsfelder: IF 5 (Europäische Union), IF 2 (Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- EU-Normen, Interventions- und Regulationsmechanismen sowie Institutionen
- Historische Entwicklung der EU als wirtschaftliche und politische Union
- Europäischer Binnenmarkt
- Europäische Integrationsmodelle
- Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie
- Gefährdungen der Demokratie

Zeitbedarf: 14 Std.

Methodenkompetenz	Handlungskompetenz
- unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u. a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven analysieren (MK 4) - in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte ermitteln (MK 5);	- sich ggf. simulativ an (schul-)öffentlichen Diskursen beteiligen (HK 5).

<ul style="list-style-type: none"> - konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung präsentieren (MK 7); - sozialwissenschaftliche Positionen aus unterschiedlichen Materialien im Hinblick auf ihre Funktion zum generellen Erhalt der gegebenen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Ordnung und deren Veränderung ermitteln (MK 17); - typische Versatzstücke ideologischen Denkens (u. a. Vorurteile und Stereotypen, Ethnozentrismen, Chauvinismen, Rassismus, Biologismus) ermitteln (MK 18); - 	
---	--

Inhaltlicher Schwerpunkt	Konkretisierte Sachkompetenz	Konkretisierte Urteilskompetenz	Absprachen über mögliche Projekte und Leistungsbewertung
<p>a) Politische Grundstrukturen und Entscheidungsprozesse in der EU</p> <p>1. Sequenz:</p> <p><i>Motive und Stationen des europäischen Einigungsprozesses</i></p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>analysieren Elemente des Alltagslebens im Hinblick auf seine Regulation durch europäische Normen</p> <p>beschreiben an einem Fallbeispiel Aufbau, Funktion und Zusammenwirken der zentralen Institutionen der EU</p> <p>analysieren an einem Fallbeispiel die zentralen Regulations- und Interventionsmechanismen der</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>bewerten unterschiedliche Definitionen von Europa (u.a. Europarat, Europäische Union, Währungsunion, Kulturraum)</p> <p>erörtern EU-weite Normen im Hinblick auf deren Regulationsdichte und Notwendigkeit</p> <p>beurteilen politische Prozesse in der EU im</p>	

<p>2. Sequenz</p> <p><i>Die zentralen Institutionen der EU im politischen Entscheidungsprozess</i></p> <p>b) Handlungsfelder der EU-Politik</p> <p>1. Sequenz:</p> <p><i>Die Gestaltung des Binnenmarktes</i></p> <p>2. Sequenz:</p>	<p>EU</p> <p>analysieren europäische politische Entscheidungssituationen im Hinblick auf den Gegensatz nationaler Einzelinteressen und europäischer Gesamtinteressen</p> <p>erläutern die Frieden stiftende sowie Freiheiten und Menschenrechte sichernde Funktion der europäischen Integration nach dem Zweiten Weltkrieg</p> <p>beschreiben und erläutern zentrale Stationen und Dimensionen des europäischen Integrationsprozesses</p> <p>erläutern die vier Grundfreiheiten des EU-Binnenmarktes</p> <p>analysieren an einem Fallbeispiel Erscheinungen, Ursachen und Strategien zur Lösung aktueller europäischer Krisen.</p>	<p>Hinblick auf regionale und nationale Interessen sowie das Ideal eines europäischen Gesamtinteresses</p> <p>bewerten an einem Fallbeispiel vergleichend die Entscheidungsmöglichkeiten der einzelnen EU-Institutionen</p> <p>bewerten die europäische Integration unter den Kriterien der Sicherung von Frieden und Freiheiten der EU-Bürger</p> <p>erörtern Chancen und Probleme einer EU-Erweiterung</p> <p>beurteilen die Vorgehensweise europäischer Akteure im Hinblick auf die Handlungsfähigkeit der EU</p>	
--	---	--	--

<i>Die Sicherung der gemeinsamen Währung</i>			
--	--	--	--

Konkretisierte Kompetenzerwartungen im Hinblick auf das

Unterrichtsvorhaben V: *Hat Europa eine Zukunft? - Zentrale Herausforderungen*

Inhaltsfelder: IF 5 (Europäische Union), IF 2 (Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- EU-Normen, Interventions- und Regulationsmechanismen sowie Institutionen
- Historische Entwicklung der EU als wirtschaftliche und politische Union
- Europäischer Binnenmarkt
- Europäische Integrationsmodelle
- Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie
- Gefährdungen der Demokratie

Zeitbedarf: 9 Std.

Methodenkompetenz	Handlungskompetenz
<ul style="list-style-type: none"> - in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte ermitteln (MK 5) - konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung präsentieren (MK 7) - bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen einsetzen (MK 10) - differenziert verschiedene Aussagemodi von sozialwissenschaftlich relevanten Materialien herausarbeiten (MK 12) - sozialwissenschaftliche Positionen aus unterschiedlichen Materialien im Hinblick auf ihre Funktion zum generellen Erhalt der gegebenen 	<ul style="list-style-type: none"> - aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien entwickeln und diese anwenden (HK 3)

politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Ordnung und deren Veränderung ermitteln (MK 17)	
--	--

Inhaltlicher Schwerpunkt	Konkretisierte Sachkompetenz	Konkretisierte Urteilskompetenz	Absprachen über mögliche Projekte und Leistungsbewertung
<p>Zentrale Herausforderungen für die Zukunft der EU</p> <p>1. Sequenz:</p> <p><i>Mehr Demokratie und Legitimation schaffen</i></p> <p>2. Sequenz</p> <p><i>Chancen und Probleme einer Erweiterung abschätzen</i></p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>analysieren europäische politische Entscheidungssituationen im Hinblick auf den Gegensatz nationaler Einzelinteressen und europäischer Gesamtinteressen</p> <p>erläutern die Frieden stiftende sowie Freiheiten und Menschenrechte sichernde Funktion der europäischen Integration nach dem Zweiten Weltkrieg</p> <p>beschreiben und erläutern zentrale Beitrittskriterien und Integrationsmodelle für die EU</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>bewerten die europäische Integration unter den Kriterien der Sicherung von Frieden und Freiheiten der EU-Bürger</p> <p>erörtern Chancen und Probleme einer EU-Erweiterung</p> <p>beurteilen die Vorgehensweise europäischer Akteure im Hinblick auf die Handlungsfähigkeit der EU</p>	

<p>3. Sequenz:</p> <p><i>Klarheit schaffen über das angestrebte Ziel der Integration – Modelle der Integration</i></p>			
--	--	--	--

Inhaltsfeld 5: Europäische Union (LEISTUNGSKURS)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- EU-Normen, Interventions- und Regulationsmechanismen sowie Institutionen
- Historische Entwicklung der EU als wirtschaftliche und politische Union
- Europäischer Binnenmarkt
- Europäische Integrationsmodelle
- Europäische Währung und die europäische Integration
- Strategien und Maßnahmen europäischer Krisenbewältigung

Zeitlicher Rahmen: 46 Stunden

Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>erläutern komplexere politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte unter den Bedingungen von Globalisierung, ökonomischen und ökologischen Krisen sowie von Krieg und Frieden (SK 2)</p> <p>stellen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in nationalen und supranationalen Prozessen dar (SK 4)</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4)</p> <p>ermitteln in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1)</p> <p>ermitteln in Argumentationen Positionen sowie Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber (UK2)</p> <p>entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien zunehmend komplexe Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2)</p> <p>entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher,</p>

	<p>sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente, Belege und Prämissen, Textlogik, Auf- und Abwertungen - auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente -, Autoren- bzw. Textintention) (MK 5)</p> <p>präsentieren konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK 7)</p> <p>arbeiten differenziert verschiedene Aussagemodi von sozialwissenschaftlich relevanten Materialien heraus (MK 12)</p> <p>analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen sowie ihre Vernachlässigung alternativer Interessen und Perspektiven (MK 13)</p>	<p>Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3)</p> <p>beurteilen politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4)</p> <p>beurteilen Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK 5)</p> <p>erörtern die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen und supranationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6)</p> <p>begründen den Einsatz von Urteilkriterien sowie Wertmaßstäben auf der Grundlage demokratischer Prinzipien des Grundgesetzes</p>	<p>gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3)</p> <p>beteiligen sich ggf. simulativ an (schul-)öffentlichen Diskursen (HK 5)</p> <p>vermitteln eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender und erweitern die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls (HK 7).</p>
--	---	---	--

	<p>identifizieren und überprüfen sozialwissenschaftliche Indikatoren im Hinblick auf ihre Validität (MK 16)</p> <p>ermitteln sozialwissenschaftliche Positionen aus unterschiedlichen Materialien im Hinblick auf ihre Funktion zum generellen Erhalt der gegebenen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Ordnung sowie deren Veränderung (MK 17)</p> <p>ermitteln typische Versatzstücke ideologischen Denkens (u.a. Vorurteile und Stereotypen, Ethnozentrismen, Chauvinismen, Rassismus, Biologismus) (MK 18)</p>	<p>(UK 7)</p> <p>ermitteln in Argumentationen die jeweiligen Prämissen von Position und Gegenposition (UK 8)</p> <p>beurteilen theoriegestützt und kriteriengeleitet Möglichkeiten und Grenzen der Gestaltung sozialen und politischen Zusammenhalts auf der Grundlage des universalen Anspruchs der Grund- und Menschenrechte (UK 9)</p>	
--	--	---	--

Konkretisierte Kompetenzerwartungen im Hinblick auf das

Unterrichtsvorhaben IV: *Die Europäische Union: Wie ist sie entstanden und wie funktioniert sie? – Grundstrukturen und politische Handlungsfelder der EU*

Inhaltsfelder: IF 5 (Europäische Union), IF 2 (Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- EU-Normen, Interventions- und Regulationsmechanismen sowie Institutionen
- Historische Entwicklung der EU als wirtschaftliche und politische Union
- Europäischer Binnenmarkt
- Europäische Integrationsmodelle
- Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie
- Gefährdungen der Demokratie

Zeitbedarf: 16 Std.

Methodenkompetenz	Handlungskompetenz
- unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u. a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven analysieren (MK 4) - in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte ermitteln (MK 5);	- sich ggf. simulativ an (schul-)öffentlichen Diskursen beteiligen (HK 5).

<ul style="list-style-type: none"> - konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung präsentieren (MK 7); - sozialwissenschaftliche Positionen aus unterschiedlichen Materialien im Hinblick auf ihre Funktion zum generellen Erhalt der gegebenen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Ordnung und deren Veränderung ermitteln (MK 17); - typische Versatzstücke ideologischen Denkens (u. a. Vorurteile und Stereotypen, Ethnozentrismen, Chauvinismen, Rassismus, Biologismus) ermitteln (MK 18) 	
---	--

Inhaltlicher Schwerpunkt	Konkretisierte Sachkompetenz	Konkretisierte Urteilskompetenz	Absprachen über mögliche Projekte und Leistungsbewertung
<p>a) Politische Grundstrukturen und Entscheidungsprozesse in der EU</p> <p>1. Sequenz:</p> <p><i>Motive und Stationen des europäischen Einigungsprozesses</i></p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>analysieren Elemente des Alltagslebens im Hinblick auf seine Regulation durch europäische Normen</p> <p>beschreiben an einem Fallbeispiel Aufbau, Funktion und Zusammenwirken der zentralen Institutionen der EU</p> <p>analysieren an einem Fallbeispiel die zentralen Regulations- und Interventionsmechanismen der EU</p> <p>analysieren europäische politische Entscheidungssituationen im Hinblick auf den</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>bewerten unterschiedliche Definitionen von Europa (u.a. Europarat, Europäische Union, Währungsunion, Kulturraum)</p> <p>erörtern EU-weite Normierungen im Hinblick auf deren Regulationsdichte und Notwendigkeit</p> <p>beurteilen politische Prozesse in der EU im Hinblick auf regionale und nationale Interessen sowie das Ideal eines europäischen Gesamtinteresses</p> <p>bewerten an einem Fallbeispiel</p>	

<p>2. Sequenz</p> <p><i>Die zentralen Institutionen der EU im politischen Entscheidungsprozess</i></p> <p>b) Handlungsfelder der EU-Politik</p> <p>1. Sequenz:</p> <p><i>Die Gestaltung des Binnenmarktes</i></p>	<p>Gegensatz nationaler Einzelinteressen und europäischer Gesamtinteressen</p> <p>erläutern die Frieden stiftende sowie Freiheiten und Menschenrechte sichernde Funktion der europäischen Integration nach dem Zweiten Weltkrieg</p> <p>beschreiben und erläutern zentrale Stationen und Dimensionen des europäischen Integrationsprozesses</p> <p>erläutern die vier Grundfreiheiten des EU-Binnenmarktes</p> <p>analysieren an einem Fallbeispiel Erscheinungen, Ursachen und Strategien zur Lösung aktueller europäischer Krisen.</p>	<p>vergleichend die Entscheidungsmöglichkeiten der einzelnen EU-Institutionen</p> <p>bewerten die europäische Integration unter den Kriterien der Sicherung von Frieden und Freiheiten sowie der Steigerung der Wohlfahrt der EU-Bürger</p> <p>beurteilen die Vorgehensweise europäischer Akteure im Hinblick auf die Handlungsfähigkeit der EU</p>	
--	--	---	--

Konkretisierte Kompetenzerwartungen im Hinblick auf das

Unterrichtsvorhaben V: *Der Euro und die Schuldenkrise – Wie kann den Ländern geholfen werden? Die Sicherung der gemeinsamen Währung.*

Inhaltsfelder: IF 4 (Wirtschaftspolitik), IF 5 (Europäische Union)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Europäische Wirtschafts- und Währungsunion sowie europäische Geldpolitik
- Europäische Währung und europäische Integration

Zeitbedarf: 14 Std

Methodenkompetenz	Handlungskompetenz
<ul style="list-style-type: none"> - unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analysieren (u. a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4); - sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen sowie ihre Vernachlässigung alternativer Interessen und Perspektiven analysieren (MK 13); - die soziokulturelle Zeit- und Standortgebundenheit des eigenen Denkens, des Denkens Anderer und der eigenen Urteilsbildung analysieren (MK 20) 	<ul style="list-style-type: none"> - für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien zunehmend komplexe Handlungspläne entwerfen und fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen übernehmen (HK 2); - eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender vermitteln und die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls erweitern (HK 7)

Inhaltlicher Schwerpunkt	Konkretisierte Sachkompetenz	Konkretisierte Urteilskompetenz	Absprachen über mögliche Projekte und Leistungsbewertung
<p>1. Sequenz:</p> <p><i>Die Schaffung der EWU und ihre Entwicklung</i></p> <p>2. Sequenz</p> <p><i>Wie die Stabilität des Euro gesichert wird - Die Geldpolitik der EZB</i></p> <p>3. Sequenz:</p> <p><i>Die Sicherung der gemeinsamen Währung</i></p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>analysieren an einem Fallbeispiel die zentralen Regulations- und Interventionsmechanismen der EU</p> <p>analysieren europäische politische Entscheidungssituationen im Hinblick auf den Gegensatz nationaler Einzelinteressen und europäischer Gesamtinteressen</p> <p>beschreiben und erläutern zentrale Stationen und Dimensionen des europäischen Integrationsprozesses</p> <p>analysieren an einem Fallbeispiel Erscheinungen, Ursachen und Ansätze zur Lösung aktueller europäischer Krisen</p> <p><u>Aus dem Inhaltsfeld 4: Wirtschaftspolitik</u></p> <p>beschreiben die Grundlagen der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion</p> <p>erläutern die Instrumente, Ziele und Möglichkeiten der Geldpolitik der Europäischen Zentralbank und analysieren diese im Spannungsfeld nationaler und supranationaler</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>bewerten an einem Fallbeispiel vergleichend die Entscheidungsmöglichkeiten der einzelnen EU-Institutionen</p> <p>bewerten die Übertragung nationaler Souveränitätsrechte auf EU- Institutionen unter dem Kriterium demokratischer Legitimation</p> <p>bewerten die europäische Integration unter den Kriterien der Sicherung von Frieden und Freiheiten sowie der Steigerung der Wohlfahrt der EU-Bürger</p> <p>erörtern Vor- und Nachteile einer europäischen Währung für die europäische Integration und Stabilität</p> <p>beurteilen die Vorgehensweise europäischer Akteure im Hinblick auf die Handlungsfähigkeit der EU</p> <p><u>Aus dem Inhaltsfeld 4: Wirtschaftspolitik</u></p>	

	<p>Anforderungen</p> <p>erläutern die Handlungsspielräume nationalstaatlicher Wirtschaftspolitik angesichts supranationaler Verflechtungen sowie weltweiter Krisen</p>	<p>beurteilen die Bedeutung der EZB in nationalen und internationalen Zusammenhängen</p> <p>erörtern die Möglichkeiten und Grenzen nationaler Wirtschaftspolitik</p>	
--	---	--	--

Unterrichtsvorhaben VI: *Hat Europa eine Zukunft? - Zentrale Herausforderungen*

Inhaltsfelder: IF 5 (Europäische Union), IF 2 (Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- EU-Normen, Interventions- und Regulationsmechanismen sowie Institutionen
- Historische Entwicklung der EU als wirtschaftliche und politische Union
- Europäischer Binnenmarkt
- Europäische Integrationsmodelle
- Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie
- Gefährdungen der Demokratie

Zeitbedarf: 16 Std.

Methodenkompetenz	Handlungskompetenz
<ul style="list-style-type: none"> - in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte ermitteln (MK 5); - konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung präsentieren (MK 7); - bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen einsetzen (MK 10); - differenziert verschiedene Aussagemodi von sozialwissenschaftlich relevanten Materialien herausarbeiten (MK 12); - sozialwissenschaftliche Positionen aus unterschiedlichen Materialien im Hinblick auf ihre Funktion zum generellen Erhalt der gegebenen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Ordnung und deren Veränderung ermitteln (MK 17); 	<ul style="list-style-type: none"> - für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien zunehmend komplexe Handlungspläne entwerfen und fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen übernehmen (HK 2); - aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien entwickeln und diese anwenden (HK 3)

Inhaltlicher Schwerpunkt	Konkretisierte Sachkompetenz	Konkretisierte Urteilskompetenz	Absprachen über mögliche Projekte und Leistungsbewertung
<p>Zentrale Herausforderungen für die Zukunft der EU</p> <p>1. Sequenz:</p> <p><i>Mehr Demokratie und Legitimation schaffen</i></p> <p>2. Sequenz</p> <p><i>Chancen und Probleme einer Erweiterung abschätzen</i></p> <p>3. Sequenz:</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p><i>analysieren</i> europäische politische Entscheidungssituationen im Hinblick auf den Gegensatz nationaler Einzelinteressen und europäischer Gesamtinteressen</p> <p><i>erläutern</i> die Frieden stiftende sowie Freiheiten und Menschenrechte sichernde Funktion der europäischen Integration nach dem Zweiten Weltkrieg</p> <p><i>beschreiben</i> und <i>erläutern</i> zentrale Beitrittskriterien und Integrationsmodelle für die EU</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p><i>bewerten</i> die europäische Integration unter den Kriterien der Sicherung von Frieden und Freiheiten sowie der Steigerung der Wohlfahrt der EU-Bürger</p> <p><i>bewerten</i> die Übertragung nationaler Souveränitätsrechte auf EU- Institutionen unter dem Kriterium demokratischer Legitimation</p> <p><i>erörtern</i> Chancen und Probleme einer EU-Erweiterung</p> <p><i>beurteilen</i> die Vorgehensweise europäischer Akteure im Hinblick auf die Handlungsfähigkeit der EU</p> <p><i>erörtern</i> Chancen und Probleme einer EU-Erweiterung</p> <p><i>bewerten</i> verschiedene Integrationsmodelle für Europa im Hinblick auf deren Realisierbarkeit und dahinter stehende Leitbilder</p>	

<i>Klarheit schaffen über das angestrebte Ziel der Integration - Modelle der Integration</i>			
--	--	--	--

Inhaltsfeld 6: Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung (GRUNDKURS)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Erscheinungsformen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit
- Sozialer Wandel
- Modelle und Theorien gesellschaftlicher Ungleichheit
- Sozialstaatliches Handeln

Zeitlicher Rahmen: 34 Stunden

Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>analysieren komplexere gesellschaftliche Bedingungen (SK 1)</p> <p>erläutern komplexere politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte unter den Bedingungen von Globalisierung, ökonomischen und ökologischen Krisen sowie von Krieg und Frieden (SK 2)</p> <p>erklären komplexere sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente,</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>erschließen fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK 1)</p> <p>werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1)</p> <p>ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber (UK2)</p> <p>entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3)</p> <p>nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4)</p>

<p>Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3)</p> <p>analysieren komplexere Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nicht-Regierungsorganisationen (SK 5)</p> <p>analysieren komplexere Erscheinungsformen, Ursachen und Auswirkungen verschiedener Formen von Ungleichheit (SK 6)</p>	<p>Gesetzmäßigkeiten aus und überprüfen diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage (MK 3)</p> <p>analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4)</p> <p>ermitteln in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente, Belege und Prämissen, Textlogik, Auf- und Abwertungen - auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente -, Autoren- bzw. Textintention) (MK 5)</p> <p>erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige</p>	<p>selbstständige Urteile (UK 3)</p> <p>beurteilen politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4)</p> <p>beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK 5)</p> <p>erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen und supranationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6)</p> <p>begründen den Einsatz von Urteilkriterien sowie Wertmaßstäben auf der Grundlage demokratischer Prinzipien des Grundgesetzes (UK 7)</p> <p>ermitteln in Argumentationen die jeweiligen Prämissen von Position</p>	<p>entwickeln politische bzw. ökonomische und soziale Handlungsszenarien und führen diese selbstverantwortlich innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch (HK 6)</p> <p>vermitteln eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender und erweitern die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls (HK 7)</p>
---	--	---	---

	<p>Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen und supranationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6)</p> <p>setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen <i>ein</i> (MK 10)</p> <p>analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen sowie ihre Vernachlässigung alternativer Interessen und Perspektiven (MK 13)</p> <p>identifizieren und überprüfen sozialwissenschaftliche Indikatoren im Hinblick auf ihre Validität (MK 16)</p> <p>ermitteln sozialwissenschaftliche Positionen aus unterschiedlichen</p>	<p>und Gegenposition (UK 8)</p> <p>beurteilen kriteriengeleitet Möglichkeiten und Grenzen der Gestaltung sozialen und politischen Zusammenhalts auf der Grundlage des universalen Anspruchs der Grund- und Menschenrechte (UK 9)</p>	
--	--	---	--

	Materialien im Hinblick auf ihre Funktion zum generellen Erhalt der gegebenen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Ordnung und deren Veränderung (MK 17)		
--	--	--	--

Konkretisierte Kompetenzerwartungen im Hinblick auf das

Unterrichtsvorhaben VI: „Früher“ und heute“: Wie hat sich unsere Gesellschaft verändert? - Bereiche, Merkmale und Tendenzen des sozialen Wandels in Deutschland

Inhaltsfelder: IF 6 (Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung), IF 1 (Marktwirtschaftliche Ordnung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sozialer Wandel
- Erscheinungsformen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit

Zeitbedarf: 12 Std.

Methodenkompetenz	Handlungskompetenz
<ul style="list-style-type: none"> - fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte erschließen und Standpunkte und Interessen der Autoren ermitteln (MK 1); - fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten auswerten und diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage überprüfen (MK 3); - unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analysieren (u. a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftl. Perspektiven) (MK 4); - bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumenten einsetzen (MK 10); - sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und 	<ul style="list-style-type: none"> - eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender vermitteln und die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls erweitern (HK 7).

Interessenlagen sowie ihre Vernachlässigung alternativer Interessen und Perspektiven analysieren (MK 13);			
Inhaltlicher Schwerpunkt	Konkretisierte Sachkompetenz	Konkretisierte Urteilskompetenz	Absprachen über mögliche Projekte und Leistungsbewertung
<p>1. Sequenz: <i>Früher und heute-sozialer Wandel im Bewusstsein der Menschen</i></p> <p>2. Sequenz <i>Wie hat sich unsere Gesellschaft verändert? - Wandel der Sozialstruktur in Deutschland seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges</i></p> <p>3. Sequenz: <i>Wandel der Wirtschaftsstruktur und der Arbeitswelt</i></p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>erläutern aktuell diskutierte Begriffe und Bilder sozialen Wandels sowie eigene Gesellschaftsbilder</p> <p>beschreiben Tendenzen des Wandels der Sozialstruktur in Deutschland auch unter der Perspektive der Realisierung von gleichberechtigten Lebensverlaufsperspektiven für Frauen und Männer</p> <p>erläutern Grundzüge und Kriterien von Modellen und Theorien sozialer Entstrukturierung</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>beurteilen Tendenzen sozialen Wandels aus der Sicht ihrer zukünftigen sozialen Rollen als abhängig Arbeitende bzw. Unternehmerin und Unternehmer</p> <p>bewerten die Bedeutung von gesellschaftlichen Entstrukturierungsvorgängen für den ökonomischen Wohlstand und den sozialen Zusammenhalt</p>	

Konkretisierte Kompetenzerwartungen im Hinblick auf das

Unterrichtsvorhaben VII: *Armut in Deutschland? - Soziale Ungleichheit und Armut als gesellschaftspolitische Herausforderung*

Inhaltsfelder: IF 6 (Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung), IF 3 (Individuum und Gesellschaft), IF 1 (Marktwirtschaftliche Ordnung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Erscheinungsformen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit
- Modelle und Theorien gesellschaftlicher Ungleichheit
- Marktsysteme und ihre Leistungsfähigkeit

Zeitbedarf: 12 Std.

Methodenkompetenz	Handlungskompetenz
<ul style="list-style-type: none"> - fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte erschließen und Standpunkte und Interessen der Autoren ermitteln (MK 1); - fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten auswerten und diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage überprüfen (MK 3); - unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analysieren (u. a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4); 	<ul style="list-style-type: none"> - in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt einnehmen und eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer vertreten (HK 4); - politische bzw. ökonomische und soziale Handlungsszenarien entwickeln und diese selbstverantwortlich innerhalb bzw. außerhalb der Schule durchführen (HK 6); - eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender vermitteln und die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls erweitern (HK 7).

<ul style="list-style-type: none"> - themengeleitet komplexere sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe, Modelle und Theorien darstellen (MK 6); - bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumenten einsetzen (MK 10); - sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen sowie ihre Vernachlässigung alternativer Interessen und Perspektiven analysieren (MK 13); - sozialwissenschaftliche Indikatoren im Hinblick auf ihre Validität identifizieren und überprüfen (MK 16); 	
--	--

Inhaltlicher Schwerpunkt	Konkretisierte Sachkompetenz	Konkretisierte Urteilskompetenz	Absprachen über mögliche Projekte und Leistungsbewertung
<p>1. Sequenz:</p> <p><i>Was bedeutet soziale Ungleichheit?</i></p> <p>2. Sequenz:</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>unterscheiden Dimensionen sozialer Ungleichheit und ihre Indikatoren</p> <p>erläutern Grundzüge und Kriterien von Modellen vertikaler und horizontaler Ungleichheit</p> <p>erläutern Grundzüge und Kriterien von Modellen und Theorien sozialer Entstrukturierung</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>bewerten die Bedeutung von gesellschaftlichen Entstrukturierungsvorgängen für den ökonomischen Wohlstand und den sozialen Zusammenhalt</p> <p>beurteilen die Reichweite von Modellen sozialer Ungleichheit im Hinblick auf die Abbildung von Wirklichkeit und ihren Erklärungswert</p>	

<p><i>Ungleichheit der Bildungschancen</i></p> <p>3. Sequenz:</p> <p><i>Einkommens- und Vermögensverteilung in Deutschland</i></p> <p>4. Sequenz:</p> <p><i>Armutgefährdung in Deutschland</i></p> <p>5. Sequenz:</p> <p><i>Modelle der Sozialstruktur in Deutschland</i></p>	<p>analysieren alltägliche Lebensverhältnisse mit Hilfe der Modelle und Konzepte sozialer Ungleichheit</p> <p>analysieren an einem Fallbeispiel mögliche politische und ökonomische Verwendungszusammenhänge soziologischer Forschung</p>		
--	---	--	--

--	--	--	--

Konkretisierte Kompetenzerwartungen im Hinblick auf das

Unterrichtsvorhaben VIII: *Welchen Sozialstaat brauchen wir? – Der Sozialstaat im Spannungsfeld von Markt und Staat*

Inhaltsfelder: IF 6 (Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung), IF 4 (Wirtschaftspolitik)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sozialstaatliches Handeln
- Erscheinungsformen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit
- Bereiche und Instrumente der Wirtschaftspolitik

Zeitbedarf: 10 Std.

Methodenkompetenz	Handlungskompetenz
<ul style="list-style-type: none"> - fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte erschließen und Standpunkte und Interessen der Autoren ermitteln (MK 1); - unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analysieren (u. a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4); - in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte ermitteln (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente, Belege und Prämissen, Textlogik, Auf- und Abwertungen - auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente -, Autoren- bzw. Textintention) (MK 5); 	<ul style="list-style-type: none"> - aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien entwickeln und diese anwenden (HK 3); - in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt einnehmen und eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer vertreten(HK 4); - eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender vermitteln und die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls erweitern (HK 7).

<ul style="list-style-type: none"> - bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumenten einsetzen (MK 10); - themengeleitet komplexere sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe, Modelle und Theorien darstellen (MK 6); - sozialwissenschaftliche Positionen aus unterschiedlichen Materialien im Hinblick auf ihre Funktion zum generellen Erhalt der gegebenen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Ordnung und deren Veränderung ermitteln (MK 17); 	
---	--

Inhaltlicher Schwerpunkt	Konkretisierte Sachkompetenz	Konkretisierte Urteilskompetenz	Absprachen über mögliche Projekte und Leistungsbewertung
<p>1. Sequenz: <i>Sozialstaatsgebot, Gestaltungsprinzipien und Formen der Sozialpolitik</i></p> <p>2. Sequenz <i>Wer bezahlt das Sozialbudget? - Finanzierungsprobleme des Sozialsystems</i></p> <p>3. Sequenz:</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler erläutern Grundprinzipien staatlicher Sozialpolitik und Sozialgesetzgebung analysieren an einem Beispiel sozialstaatliche Handlungskonzepte im Hinblick auf normative und politische Grundlagen, Interessengebundenheit sowie deren Finanzierung</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler beurteilen die politische und ökonomische Verwertung von Ergebnissen der Ungleichheitsforschung beurteilen unterschiedliche Zugangschancen zu Ressourcen und deren Legitimationen vor dem Hintergrund des Sozialstaatsgebots und des Gebots des Grundgesetzes zur Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse</p>	

Unterschiedliche politische Konzepte und Positionen zum Sozialstaat in der Diskussion			
---	--	--	--

Inhaltsfeld 6: Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung (LEISTUNGSKURS)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Erscheinungsformen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit
- Wandel gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Strukturen
- Modelle und Theorien gesellschaftlicher Ungleichheit
- Sozialstaatliches Handeln

Zeitlicher Rahmen: 46 Stunden

Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>analysieren komplexere gesellschaftliche Bedingungen (SK 1)</p> <p>erläutern komplexere politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte unter den Bedingungen von Globalisierung, ökonomischen und ökologischen</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>erschließen fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autorinnen und Autoren (MK1)</p> <p>werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1)</p> <p>ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber (UK2)</p> <p>entwickeln auf der Basis der</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3)</p> <p>nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen</p>

<p>Krisen sowie von Krieg und Frieden (SK 2)</p> <p>erklären komplexere sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3)</p> <p>analysieren komplexere Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nicht-Regierungsorganisationen (SK 5)</p> <p>analysieren komplexere Erscheinungsformen, Ursachen und Auswirkungen verschiedener Formen von Ungleichheit (SK 6)</p>	<p>auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus und überprüfen diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage (MK 3)</p> <p>analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4)</p> <p>ermitteln in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente, Belege und Prämissen, Textlogik, Auf- und Abwertungen - auch unter Berücksichtigung sprachlicher</p>	<p>Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3)</p> <p>beurteilen politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4)</p> <p>beurteilen Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK 5)</p> <p>erörtern die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen und supranationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6)</p> <p>begründen den Einsatz von Urteilkriterien sowie Wertmaßstäben auf der Grundlage demokratischer Prinzipien des Grundgesetzes (UK 7)</p>	<p>Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4)</p> <p>entwickeln politische bzw. ökonomische und soziale Handlungsszenarien und führen diese selbstverantwortlich innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch (HK 6)</p> <p>vermitteln eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender und erweitern die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls (HK 7).</p>
---	--	---	--

	<p>Elemente -, Autoren- bzw. Textintention) (MK 5)</p> <p>stellen themengeleitet komplexere sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe, Modelle und Theorien dar (MK 6)</p> <p>setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein (MK 10)</p> <p>analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen sowie ihre Vernachlässigung alternativer Interessen und Perspektiven (MK 13)</p> <p>identifizieren und überprüfen</p>	<p>ermitteln in Argumentationen die jeweiligen Prämissen von Position und Gegenposition (UK 8)</p> <p>beurteilen kriteriengeleitet Möglichkeiten und Grenzen der Gestaltung sozialen und politischen Zusammenhalts auf der Grundlage des universalen Anspruchs der Grund- und Menschenrechte (UK 9)</p>	
--	--	---	--

	<p>sozialwissenschaftliche Indikatoren im Hinblick auf ihre Validität (MK 16)</p> <p>ermitteln sozialwissenschaftliche Positionen aus unterschiedlichen Materialien im Hinblick auf ihre Funktion zum generellen Erhalt der gegebenen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Ordnung sowie deren Veränderung (MK 17)</p>		
--	---	--	--

Konkretisierte Kompetenzerwartungen im Hinblick auf das

Unterrichtsvorhaben VII: „Früher“ und heute“: Wie hat sich unsere Gesellschaft verändert? - Bereiche, Merkmale und Tendenzen des sozialen Wandels in Deutschland

Inhaltsfelder: IF 6 (Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung), IF 1 (Marktwirtschaftliche Ordnung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Wandel gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Strukturen
- Erscheinungsformen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit

Zeitbedarf: 14 Std.

Methodenkompetenz	Handlungskompetenz
<ul style="list-style-type: none"> - fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte erschließen und Standpunkte und Interessen der Autoren ermitteln (MK 1); - fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten auswerten und diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage überprüfen (MK 3); - unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analysieren (u. a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4); 	<ul style="list-style-type: none"> - eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender vermitteln und die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls erweitern (HK 7).

<ul style="list-style-type: none"> - bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumenten einsetzen (MK 10); - sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen sowie ihre Vernachlässigung alternativer Interessen und Perspektiven analysieren (MK 13); 	
---	--

Inhaltlicher Schwerpunkt	Konkretisierte Sachkompetenz	Konkretisierte Urteilskompetenz	Absprachen über mögliche Projekte und Leistungsbewertung
<p>1. Sequenz: <i>Früher und heute-sozialer Wandel im Bewusstsein der Menschen</i></p> <p>2. Sequenz <i>Wie hat sich unsere Gesellschaft verändert? - Wandel der Sozialstruktur in Deutschland seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges</i></p> <p>3. Sequenz:</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>erläutern aktuell diskutierte Begriffe und Bilder sozialen Wandels sowie eigene Gesellschaftsbilder</p> <p>beschreiben Tendenzen des Wandels der Sozialstruktur in Deutschland</p> <p>analysieren kritisch die Rollenerwartungen und Rollenausgestaltungsmöglichkeiten für Mädchen und Jungen sowie Frauen und Männer im Hinblick auf Gleichberechtigung und Selbstverwirklichung sowie eigenverantwortliche Zukunftssicherung beider Geschlechter</p> <p>analysieren den sozioökonomischen Strukturwandel im Hinblick auf die</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>beurteilen Tendenzen sozialen Wandels aus der Sicht ihrer zukünftigen sozialen Rollen als abhängig Arbeitende bzw. Unternehmerin und Unternehmer</p> <p>bewerten die Bedeutung von gesellschaftlichen Entstrukturierungsvorgängen für den ökonomischen Wohlstand und den sozialen Zusammenhalt</p>	

<i>Wandel Wirtschaftsstruktur und der Arbeitswelt</i>	<i>der</i>	gewandelte Bedeutung von Wirtschaftssektoren und die Veränderung der Erwerbsarbeitsverhältnisse		
---	------------	---	--	--

Konkretisierte Kompetenzerwartungen im Hinblick auf das

Unterrichtsvorhaben VIII: *Armut in Deutschland? - Soziale Ungleichheit und Armut als gesellschaftspolitische Herausforderung*

Inhaltsfelder: IF 6 (Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung), IF 3 (Individuum und Gesellschaft), IF 1 (Marktwirtschaftliche Ordnung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Erscheinungsformen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit
- Modelle und Theorien gesellschaftlicher Ungleichheit
- Marktsysteme und ihre Leistungsfähigkeit

Zeitbedarf: 16 Std.

Methodenkompetenz	Handlungskompetenz
<ul style="list-style-type: none"> - fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte erschließen und Standpunkte und Interessen der Autoren ermitteln (MK 1); - fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten auswerten und diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage überprüfen (MK 3); - unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analysieren (u. a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4); 	<ul style="list-style-type: none"> - in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt einnehmen und eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer vertreten (HK 4); - politische bzw. ökonomische und soziale Handlungsszenarien entwickeln und diese selbstverantwortlich innerhalb bzw. außerhalb der Schule durchführen (HK 6); - eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender vermitteln und die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls erweitern (HK 7).

<ul style="list-style-type: none"> - themengeleitet komplexere sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe, Modelle und Theorien darstellen (MK 6); - bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumenten einsetzen (MK 10); - sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen sowie ihre Vernachlässigung alternativer Interessen und Perspektiven analysieren (MK 13); - sozialwissenschaftliche Indikatoren im Hinblick auf ihre Validität identifizieren und überprüfen (MK 16); 	
--	--

Inhaltlicher Schwerpunkt	Konkretisierte Sachkompetenz	Konkretisierte Urteilskompetenz	Absprachen über mögliche Projekte und Leistungsbewertung
<p>1. Sequenz:</p> <p><i>Was bedeutet soziale Ungleichheit?</i></p> <p>2. Sequenz:</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>unterscheiden Dimensionen sozialer Ungleichheit und ihre Indikatoren</p> <p>erläutern Grundzüge und Kriterien von Modellen vertikaler und horizontaler Ungleichheit</p> <p>erläutern Grundzüge und Kriterien von Modellen und Theorien sozialer Entstrukturierung</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>beurteilen die politische und ökonomische Verwertung von Ergebnissen der Ungleichheitsforschung</p> <p>beurteilen die Reichweite von Modellen sozialer Ungleichheit im Hinblick auf die Abbildung von Wirklichkeit und ihren Erklärungswert</p>	

<p><i>Ungleichheit der Bildungschancen</i></p> <p>3. Sequenz:</p> <p><i>Einkommens- und Vermögensverteilung in Deutschland</i></p> <p>4. Sequenz:</p> <p><i>Armutgefährdung in Deutschland</i></p> <p>5. Sequenz:</p> <p><i>Modelle der Sozialstruktur in Deutschland</i></p>	<p>analysieren alltägliche Lebensverhältnisse mit Hilfe der Modelle und Konzepte sozialer Ungleichheit</p> <p>analysieren politische und ökonomische Verwendungszusammenhänge soziologischer Forschung</p>		
--	--	--	--

--	--	--	--

Konkretisierte Kompetenzerwartungen im Hinblick auf das

Unterrichtsvorhaben IX: *Welchen Sozialstaat brauchen wir? – Der Sozialstaat im Spannungsfeld von Markt und Staat*

Inhaltsfelder: IF 6 (Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung), IF 4 (Wirtschaftspolitik)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sozialstaatliches Handeln
- Erscheinungsformen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit
- Bereiche und Instrumente der Wirtschaftspolitik

Zeitbedarf: 16 Std.

Methodenkompetenz	Handlungskompetenz
<ul style="list-style-type: none"> - fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte erschließen und Standpunkte und Interessen der Autoren ermitteln (MK 1); - unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analysieren (u. a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4); - in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte ermitteln (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente, Belege und Prämissen, Textlogik, Auf- und Abwertungen - auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente -, Autoren- bzw. Textintention) (MK 5); 	<ul style="list-style-type: none"> - aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien entwickeln und diese anwenden (HK 3); - - in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt einnehmen und eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer vertreten (HK 4); - eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender vermitteln und die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls erweitern (HK 7)

<ul style="list-style-type: none"> - bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumenten einsetzen (MK 10); - themengeleitet komplexere sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe, Modelle und Theorien darstellen (MK 6); - sozialwissenschaftliche Positionen aus unterschiedlichen Materialien im Hinblick auf ihre Funktion zum generellen Erhalt der gegebenen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Ordnung und deren Veränderung ermitteln (MK 17); 	
---	--

Inhaltlicher Schwerpunkt	Konkretisierte Sachkompetenz	Konkretisierte Urteilskompetenz	Absprachen über mögliche Projekte und Leistungsbewertung
<p>1. Sequenz:</p> <p><i>Sozialstaatsgebot, Gestaltungsprinzipien und Formen der Sozialpolitik</i></p> <p>2. Sequenz</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p><i>erläutern</i> Grundprinzipien staatlicher Sozialpolitik und Sozialgesetzgebung</p> <p><i>analysieren</i> an einem Beispiel sozialstaatliche Handlungskonzepte im Hinblick auf normative und politische Grundlagen, Interessengebundenheit sowie deren Finanzierung</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p><i>beurteilen</i> die politische und ökonomische Verwertung von Ergebnissen der Ungleichheitsforschung</p> <p><i>beurteilen</i> unterschiedliche Zugangschancen zu Ressourcen und deren Legitimationen vor dem Hintergrund des Sozialstaatsgebots und des Gebots des Grundgesetzes zur Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse</p>	

<p>Wer bezahlt das Sozialbudget? - Finanzierungsprobleme des Sozialsystems</p> <p>3. Sequenz:</p> <p>Unterschiedliche politische Konzepte und Positionen zum Sozialstaat in der Diskussion</p>	<p>analysieren an einem Fallbeispiel sozialpolitische Konzeptionen von Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretungen</p>	<p>beurteilen Machtkonstellationen und Interessenkonflikte von an der Gestaltung sozialer Prozesse Beteiligter</p> <p>beurteilen Machtkonstellationen und Interessenkonflikte von an der Gestaltung sozialer Prozesse Beteiligter</p> <p>nehmen zu Kontroversen um sozialstaatliche Interventionen aus verschiedenen gesellschaftlichen Perspektiven Stellung</p> <p>beurteilen die politische und ökonomische Verwertung von Ergebnissen der Ungleichheitsforschung</p>	
--	---	---	--

Grundkurs / **Leistungskurs**

Planung zum Inhaltsfeld 7: Globale Strukturen und Prozesse

Zeitl. Rahmen: GK 60 Std.; LK 100 Std.

Inhaltliche Schwerpunkte: Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik; Beitrag der UN zur Konfliktbewältigung und Friedenssicherung; Internationale Bedeutung von Menschenrechten und Demokratie; Merkmale, Dimensionen und Auswirkungen der Globalisierung; Internationale Wirtschaftsbeziehungen; Wirtschaftsstandort Deutschland

Übergeordnete Kompetenzerwartungen (Grund- und Leistungskurs)

Schwerpunktmäßig können zum Inhaltsfeld 7 nachfolgende *übergeordnete Kompetenzen* erreicht werden

Sachkompetenz Lehrplan S. 60f.	Methodenkompetenz Lehrplan S. 61f.	Urteilskompetenz Lehrplan S. 63f.	Handlungskompetenz Lehrplan S. 64
Die Schülerinnen und Schüler erläutern komplexere politische, ökonomische und soziale Strukturen, und Prozesse, Probleme und Konflikte unter den Bedingungen von Globalisierung, ökonomischen und ökologischen Krisen sowie von Krieg und Frieden (SK2) erklären komplexere sozialwissenschaftliche Modelle und	Die Schülerinnen und Schüler erschließen fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK1) stellen themengeleitet komplexere sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen Aspekt geleiteten Argumente und Belege zu (UK1) beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK5)	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK1) entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien zunehmend komplexe

<p>Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK3)</p> <ul style="list-style-type: none"> stellen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in nationalen und supranationalen Prozessen dar (SK4) analysieren komplexere Erscheinungsformen, Ursachen und Auswirkungen verschiedener Formen von Ungleichheiten (SK6) 	<p>ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe, Modelle und Theorien dar (MK6)</p> <ul style="list-style-type: none"> präsentieren konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK7) stellen fachintegrativ und modellierend sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar (MK8) setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK9) arbeiten differenziert verschiedene Aussagemodi von sozialwissenschaftlich 	<ul style="list-style-type: none"> erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen und supranationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK6) begründen den Einsatz von Urteilkriterien sowie Wertmaßstäben auf der Grundlage demokratischer Prinzipien des Grundgesetzes (UK7) 	<p>Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörige Rolle (HK2)</p> <ul style="list-style-type: none"> entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien zunehmend komplexe Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK2) entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK3) entwickeln politische bzw. ökonomische und soziale Handlungsszenarien und führen diese selbstverantwortlich innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch (HK6) □ ...
---	---	--	--

	<ul style="list-style-type: none"> relevanten Materialien heraus (MK 12) • analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte unter den Aspekten der Ansprüche einzelner Positionen und Interessen auf die Repräsentation des Allgemeinwohls, auf Allgemeingültigkeit sowie Wissenschaftlichkeit (MK15) • analysieren die soziokulturelle Zeit- und Standortgebundenheit des eigenen Denkens, des Denkens anderer und der eigenen Urteilsbildung (MK20) 		
--	---	--	--

Unterrichtsvorhaben: Krieg und Gewalt – eine friedlose Welt?

Zeitlicher Rahmen: 40 Stunden / **60 Stunden im Leistungskurs**

	Konkretisierte Sachkompetenz <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i>	Konkretisierte Urteilskompetenz <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i>	Mögliche Absprachen über Projekte, Konzepte zur Leistungsbewertung, etc.
--	--	---	---

<p>1. Sequenz:</p> <p>Internationale Sicherheits- und Friedenspolitik</p>	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Friedensvorstellungen und Konzeptionen unterschiedlicher Ansätze der Konflikt- und Friedensforschung (u.a. der Theorie der strukturellen Gewalt) • unterscheiden und analysieren beispielbezogen Erscheinungsformen, Ursachen und Strukturen internationaler Konflikte, Krisen und Kriege, • erläutern an einem Fallbeispiel der Bedeutung der Grund- und Menschenrechte sowie der Demokratie im Rahmen der internationalen Friedens- und Sicherheitspolitik 	<ul style="list-style-type: none"> • bewerten unterschiedliche Friedensvorstellungen und Konzeptionen der Konflikt und Friedensforschung hinsichtlich ihrer Reichweite und Interessengebundenheit, • erörtern an einem Fallbeispiel internationale Friedens- und Sicherheitspolitik im Hinblick auf • Menschenrechte, Demokratievorstellungen sowie Interessen- und Machtkonstellationen, • beurteilen Ziele, Möglichkeiten und Grenzen des Einflusses globalisierungskritischer Organisationen 	<ul style="list-style-type: none"> • Referat über einen aktuellen politischen Konflikt, z.B. in Afrika • Planspiel zu internationalen Konferenzen • Recherche zu terroristischen Anschlägen in Europa
<p>2. Sequenz:</p> <p>Beitrag der UN zur Konfliktbewältigung und Friedenssicherung</p> <p>Die Vereinten Nationen - ohnmächtig oder eine Zukunftsperspektive für die Welt?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern fallbezogen Zielsetzung, Aufbau und Arbeitsweise der Hauptorgane der UN 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Struktur der UN an einem Beispiel unter den Kategorien Legitimität und Effektivität 	

<p>3.Sequenz:</p> <p>Internationale Bedeutung von Menschenrechten und Demokratie</p>	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern an einem Fallbeispiel die Bedeutung der Grund- und Menschenrechte sowie der Demokratie im Rahmen der Globalisierung • analysieren politische, gesellschaftliche, ökologische und wirtschaftliche Auswirkungen der Globalisierung (u. a. Migration, Klimawandel, nachhaltige Entwicklung) 	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern am Fallbeispiel internationale Friedens- und Sicherheitspolitik im Hinblick auf Menschenrechte, Demokratievorstellungen sowie Interessen- und Machtkonstellationen 	<ul style="list-style-type: none"> • Simulation einer Sicherheitsratssitzung • Recherche: "Die Rolle Deutschlands in den Vereinten Nationen"
---	---	---	--

Unterrichtsvorhaben: Internationale Wirtschaftsbeziehungen: Globalisierung – „weit weg“ oder „ganz nah“?

Zeitlicher Rahmen: 20 Stunden / **40 Stunden im Leistungskurs**

	Konkretisierte Sachkompetenz <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i>	Konkretisierte Urteilskompetenz <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i>	Mögliche Absprachen über Projekte, Konzepte zur Leistungsbewertung, etc.
1. Sequenz Merkmale, Dimensionen und Auswirkungen der Globalisierung	<ul style="list-style-type: none"> analysieren politische, gesellschaftliche, ökologische und wirtschaftliche Auswirkungen der Globalisierung (u. a. Migration, Klimawandel, nachhaltige Entwicklung) 	<ul style="list-style-type: none"> beurteilen Ziele, Möglichkeiten und Grenzen des Einflusses globalisierungskritischer Organisationen beurteilen Konsequenzen eigenen lokalen Handelns vor dem Hintergrund globaler Prozesse und eigener sowie fremder Wertvorstellungen 	<ul style="list-style-type: none"> Referat über einen global agierenden Konzern wie z.B. Coca Cola, Apple, Google, u.a. Training von "Textanalysen" am Beispiel von Texten zu Chancen und Gefahren von Globalisierung
2. Sequenz: Internationale Wirtschaftsbeziehungen		<ul style="list-style-type: none"> erörtern die Konkurrenz von Ländern und Regionen um die Ansiedlung von Unternehmen im Hinblick auf 	<ul style="list-style-type: none"> Referat über den aktuellen Stand

<p>im Spannungsfeld zwischen Freihandel und Protektionismus</p>	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern Ursachen für zunehmende weltweite wirtschaftliche Verflechtungen • analysieren aktuelle internationale Handels- und Finanzbeziehungen im Hinblick auf grundlegende Erscheinungsformen, Abläufe, Akteure und Einflussfaktoren • untersuchen fallbezogen Zielsetzung, Aufbau und Arbeitsweise von supranationalen Institutionen zur Gestaltung der ökonomischen Dimension der Globalisierung (WTO, IWF und Weltbank) 	<p>ökonomische politische und gesellschaftliche Auswirkungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen Ziele, Möglichkeiten und Grenzen des Einflusses globalisierungskritischer Organisationen • erörtern die Konkurrenz von Ländern und Regionen um die Ansiedlung von Unternehmen im Hinblick auf ökonomische, politische und gesellschaftliche Auswirkungen 	<p>des Freihandelsabkommens TTIPP</p> <ul style="list-style-type: none"> • Betriebsbesichtigung eines Unternehmens mit internationaler Ausrichtung und Diskussion über Standortfaktoren
<p>3. Sequenz: Wirtschaftsstandort Deutschland</p>	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Standortfaktoren des Wirtschaftsstandorts Deutschland mit Blick auf die regionalen, europäischen und globalen Wettbewerb 		
<p>4. Sequenz (Leistungskurs)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • analysieren wirtschaftliche, gesellschaftliche und soziale Konflikte und erarbeiten angemessene Lösungsstrategien 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen Ziele, Möglichkeiten und Grenzen des Einflusses globalisierter Organisationen 	<ul style="list-style-type: none"> • Gegebenenfalls Teilnahme am Planspiel POLIS

<p><i>Auf dem Weg zu einer Weltwirtschaftsordnung?</i></p> <p><i>„Global Governance“ durch internationale Organisationen</i></p> <p><i>Economic durch</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <i>untersuchen die Möglichkeiten und Grenzen internationaler Wirtschaftsorganisationen (IWF, Welthandelsorganisation, Weltbank) internationale Konflikte in Richtung des Allgemeinwohls zu lösen</i> 		
---	--	--	--

11. Leistungsbewertung und Leistungsbeurteilung im Bereich der schriftlichen Leistungen

11.1 Überprüfung der schriftlichen Leistungen

- **Einführungsphase:** Eine Klausur im Halbjahr. Dauer der Klausuren: 90 Minuten. (Vgl. APO-GOST B § 14 (1) und VV 14.1.)
- **Grundkurse Q-Phase Q 1.1 - Q 1.2:** Zwei Klausuren im Halbjahr. Dauer der Klausuren: 135 Minuten. (Vgl. APO-GOST B § 14 (2) und VV 14.12)
- **Grundkurse Q-Phase Q 2.1:** Zwei Klausuren im Halbjahr. Dauer der Klausuren: 135 Minuten. (Vgl. APO-GOST B § 14 (2) und VV 14.12)
- **Grundkurse Q-Phase Q 2.2:** Eine Klausur unter Abiturbedingungen für Schülerinnen und Schüler, die Sozialwissenschaften als 3. Abiturfach gewählt haben. Dauer der Klausur: 180 Minuten. (Vgl. APO-GOST B § 14 (2) und VV 14.2.)
- **Leistungskurse Q-Phase Q 1.1 - Q 1.2:** Zwei Klausuren im Halbjahr. Dauer der Klausuren: . (Vgl. APO-GOST B § 14 (2) und VV 14.2.)
- **Leistungskurse Q-Phase Q 2.1:** Zwei Klausuren im Halbjahr. Dauer der Klausuren: 180 Minuten. (Vgl. APO-GOST B § 14 (2) und VV 14.2.)
- **Leistungskurse Q-Phase Q 2.2:** Eine Klausur unter Abiturbedingungen. Dauer der Klausur: 225 Minuten. (Vgl. APO-GOST B § 14 (2) und VV 14.2.)
- **Facharbeit:** Gemäß Beschluss der Lehrerkonferenz wird die erste Klausur Q 1.2 für diejenigen Schülerinnen und Schüler, die eine Facharbeit im Fach Sozialwissenschaften schreiben, durch diese ersetzt. (Vgl. APO-GOST B § 14 (3) und VV 14.3.)¹¹

11.2 Weitere Vereinbarungen zur Erstellung und Bewertung von Klausuren

- Die pro Aufgabe zu erreichenden Punkte werden für die Schülerinnen und Schüler erkenntlich bereits neben der Aufgabenstellung angegeben.
- Die Gesamtpunktzahl der zu vergebenden Punkte beträgt in der Regel 120.
- Dabei entfallen 100 Punkte auf die inhaltliche Leistung und 20 Punkte auf die gesamt sprachliche Darstellungsleistung.
- Die Verteilung der Punkte auf die drei Anforderungsbereiche orientiert sich grundsätzlich an den Abiturvorgaben bzw. an den zurückliegenden Zentralabiturklausuren. Gewisse Abweichungen davon können allerdings begründet vorgenommen werden.
- Die Bewertung der Klausuren orientiert sich an den Richtwerten, des Zentralabiturs, soweit es der Ausbildungsstand der Schülerinnen und Schüler ermöglicht.
- Die Aufgabenstellungen und die Formulierungen in den kriterienorientierten Bewertungsvorgaben passen zusammen. Die Punktesumme bei den „weiteren aufgabenbezogenen Kriterien“ sollte insgesamt etwa 10 Punkte betragen und in Relation zu den jeweils erreichbaren Punktwerten je Teilaufgabe angesetzt werden.
- Durch Punktvergabe bei den „weiteren aufgabenbezogenen Kriterien“ darf die Maximalsumme der Punkte je Aufgabe sowie die Gesamtsumme der Punkte der Klausur (100 Punkte für die

¹¹ www.haranni-gym.de/www/images/pdf/Curriculum_EF_SW.pdf, S.25-26

inhaltliche Leistung) nicht überschritten werden.

- Gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit führen zu einer Absenkung der Note gemäß APO-GOST. Dabei ist zu beachten, dass Abzüge für Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit nicht erfolgen sollen, wenn diese bereits bei der Darstellungsleistung fachspezifisch berücksichtigt wurden. (vgl. Kernlernplan Kapitel 3, S. 79)

11.3 Kriterien für die Überprüfung der schriftlichen Leistung

- Die Bewertung der schriftlichen Leistungen in Klausuren orientiert sich an einem Raster mit Punkten, die im Erwartungshorizont den einzelnen Kriterien zugeordnet sind. Dabei sind alle Anforderungsbereiche angemessen zu berücksichtigen, wobei der Anforderungsbereich II den Schwerpunkt bildet.

Zuordnungsschema für die Leistungsbewertung von Klausuren (Richtwerte):

Note	Punkte	Erreichte Punktzahl
sehr gut plus	15	120-114
sehr gut	14	113 -108
sehr gut minus	13	107 -102
gut plus	12	101-96
gut	11	95-90
gut minus .	10	89-84
befriedigend plus	9	83-78
befriedigend	8	77-72
befriedigend minus	7	71-66
ausreichend plus	6	65-60
ausreichend	5	59 - 54 .
ausreichend minus	4	53-47
mangelhaft plus.	. 3	46-39
mangelhaft	2	38-32
mangelhaft minus	1	31-24
ungenügend	0	23-0

12. Leistungsbewertung und Leistungsbeurteilung im Bereich der sonstigen Leistungen

12.1 Überprüfungsformen

Die Überprüfung und Bewertung der „Sonstigen Leistungen bzw. Sonstigen Mitarbeit im Unterricht“ geschieht unter Fortschreibung der für die Sekundarstufe I erarbeiteten Kriterien unter Berücksichtigung der zunehmenden Selbständigkeit, Komplexität und des erhöhten Anforderungsniveaus in der Sekundarstufe II.

Mögliche Überprüfungsformen der sonstigen Leistungen

In diesem Beurteilungsbereich können neben den nachfolgend aufgeführten Überprüfungsformen - auch vor dem Hintergrund des Ziels der individuellen Förderung - vielfältige weitere zum Einsatz kommen, wobei kein abschließender Katalog festgesetzt wird:

- Unterschiedliche Formen der selbständigen und kooperativen Aufgabenerfüllung
- Beiträge zum Unterricht und zum Unterrichtsgespräch
- Schriftliche Übungen
- vorbereitete, in abgeschlossener Form eingebrachte Elemente zur Unterrichtsarbeit (z.B.
- Protokolle, Referate, Präsentationen und Portfolios)
- Teilnahme an Diskussionen und Debatten
- Teilnahme an Rollenspielen
- Teilnahme an Erkundungen
- Beiträge bei der Durchführung von Befragungen
- Beiträge bei der Erstellung von Wahlsimulationen
- Führen bzw. Gestalten von Heft- bzw. Mappen
- Anlegen und Führen von Materialsammlungen

Die folgende tabellarische Übersicht aus dem Kernlernplan Sozialwissenschaften (Kapitel 3, S. 81-82) stellt **mögliche Überprüfungsformen** (bzw. Aufgabentypen), die den drei unterschiedlichen Anforderungsbereichen entsprechen, **exemplarisch und konkretisiert** vor. Hieraus gehen auch die von den Schülerinnen und Schülern zu entwickelnden Kompetenzen hervor:

Überprüfungsformen	Kurzbeschreibung
Darstellungsaufgaben	<ul style="list-style-type: none"> • Thematisch geleitete Reorganisationen sozialwissenschaftlicher und fachmethodischer Kenntnisse, die das Alltagsbewusstsein überschreiten und sozialwissenschaftliches Denken in Methode und Inhalten voraussetzen; • Bereitstellung von sozialwissenschaftlichen Kenntnissen zur Vorbereitung und Fundierung der Erörterung, Gestaltung und Handlung; • Verbindung von phänomenologisch-empirischen Betrachtungsweisen mit sozialwissenschaftlichen Hypothesen, Modellen und Theorien;
Analyseaufgaben	<ul style="list-style-type: none"> • Sozialwissenschaftliche - auch vergleichende - Analyse und Auswertung fachlich relevanter kontinuierlicher und diskontinuierlicher Texte (positionale und fachwissenschaftliche Texte, statistisches Material, Medien wie Bilder, Karikaturen, Filme, Internettex-te, auch komplexe Materialzusammenhänge), Fallbeispiele und Problemsituationen; • Erläuterung einzelner Aspekte der Texte durch Herstellung kontextueller Zusammenhänge; • Einordnung von Positionen in ein Positionsspektrum; • explizit ideologiekritische Analyse.

Erörterungsaufgaben	<ul style="list-style-type: none"> • Stellungnahme zu und Gegenüberstellen von politischen, ökonomischen und sozialen Positionen und Interessenlagen unter Bezugnahme auf ihre Referenzen und Klärung der Prämissen, sachlichen Aspekte und Urteilkriterien; • kriterienorientiertes Abwägen von Pro und Contra zu einem strittigen sozialwissenschaftlichen Problem; • problembezogene Überprüfung und Beurteilung von sozialwissenschaftlich relevanten Aussagen.
Gestaltungsaufgaben	<ul style="list-style-type: none"> • Herstellen von sozialwissenschaftlich relevanten kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten deskriptiver und präskriptiver Art (Concept maps, Präsentationen, Leserbriefe, Blog-Texte, Gutachten, Statistiken usw.).
Handlungsaufgaben	<ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme an diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Handlungsszenarien (Debatten, Expertenbefragungen, virtuellen Prozesssimulationen, Wahlsimulationen, Forschungssettings mit Experimenten, Datenerhebungen, Auswertungen und Präsentationen, Beratungsszenarien, Planspielen zu Konfliktlösungsprozessen, Unternehmensgründungen usw.).

Von besonderer Bedeutung für die Herstellung von Bewertungstransparenz ist, dass die Schülerinnen und Schüler insbesondere zu Beginn eines Kurshalbjahres über diese Überprüfungsformen informiert werden, wobei für die Leistungsbewertung zwischen Lernsituationen und Überprüfungssituationen angemessen differenziert werden sollte.

Bei der konkreten Auswahl von geeigneten Überprüfungsformen ist außerdem darauf zu achten, dass auch solche frühzeitig mit den Schülerinnen und Schülern eingeübt werden, die für die Abiturprüfungen - insbesondere für die mündlichen Abiturprüfungen - relevant sind.

Durch diese mündlichen, schriftlichen und ggf. praktischen Beiträge der Schülerinnen und Schüler zum Unterrichtsgeschehen werden ihre Kompetenzen und ihre Kompetenzentwicklungen sichtbar. Daher ist bei der Auswahl und der Durchführung der Überprüfungsformen schließlich auch darauf zu achten, dass alle Bereiche der Kompetenzerwartungen angemessen berücksichtigt

werden, weshalb die Schülerinnen und Schüler ausreichend Gelegenheit erhalten müssen, ihre Kompetenzentwicklung in allen vier Kompetenzbereichen aufzeigen zu können.

Der individuelle Stand der Kompetenzentwicklung in der „Sonstigen Mitarbeit“ wird sowohl durch fortwährende Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt.

Bei der Beurteilung der „Sonstigen Leistungen bzw. Sonstigen Mitarbeit im Unterricht“ ist darauf zu achten, dass die Beiträge der Schülerinnen und Schüler bei den verschiedenen Überprüfungsformen angemessen hinsichtlich ihrer Qualität, Kontinuität, Entwicklung und Gewichtung (z.B. keine „überproportionale“ Bedeutung von Leistungen in Form von Referaten bzw. schriftlichen Leistungsüberprüfungen bei der Bildung der Gesamtnote) im unterrichtlichen Zusammenhang erfasst und entsprechend bewertet werden

12.2 Kriterien für die Überprüfung der sonstigen Leistungen

Im Fach Sozialwissenschaften ist darauf zu achten, dass die Schülerinnen und Schüler zu konstruktiven, kritischen und auch kontroversen Beiträgen im Sinne einer eigenen Urteilsbildung angeregt werden. Daher erfolgt die Bewertung der sonstigen Mitarbeit nicht defizitorientiert oder ausschließlich auf fachlich richtige Beiträge ausgerichtet. Vielmehr bezieht sie Fragehaltungen, begründete Vermutungen und kritische Beiträge, sichtbare Bemühungen um fachliches Verständnis und um eigene Urteilsbildung mit in die Bewertung ein.

Im Folgenden werden exemplarisch Kriterien für die Bewertung der sonstigen Leistungen jeweils für eine gute bzw. eine ausreichende Leistung dargestellt:

Ursulinenschulen Werl – Gymnasium - Schulinternes Curriculum Wirtschaft-Politik/
Sozialwissenschaften

Leistungsaspekt	Anforderungen für eine gute Leistung ausreichende Leistung	
	Die Schülerin, der Schüler	
Qualität der Unterrichtsbeiträge	stellt sozialwissenschaftliche Sachverhalte und Zusammenhänge richtig und umfassend sowie für andere verständlich dar	stellt sozialwissenschaftliche Sachverhalte und Zusammenhänge unvollständig und teilweise fehlerhaft dar, sodass auch die Verständlichkeit für andere nicht
	geht selbstständig auf andere Beiträge ein, findet Argumente und Begründungen für eigene	geht selten auf andere Beiträge ein, nennt Argumente, kann sie aber nicht erläutern und be-
	kann ihre/ seine Ergebnisse auf unterschiedliche Art und mit unterschiedlichen Medien darstellen	kann ihre/seine Ergebnisse nur auf eine Art darstellen
Kontinuität/ Quantität	beteiligt sich regelmäßig am Unterrichtsgespräch	nimmt eher selten am Unterrichtsgespräch teil
Selbstständigkeit	bringt sich von sich aus in den Unterricht ein	beteiligt sich gelegentlich eigenständig am Unterricht
	ist selbstständig ausdauernd bei der Sache und erledigt Aufgaben gründlich und zuverlässig	ist teilweise selbstständig bei der Sache und erledigt Aufgaben in den Grundzügen; arbeitet Rückstände nur teilweise auf
	strukturiert und erarbeitet neue Lerninhalte weitgehend selbstständig, stellt selbstständig	erarbeitet neue Lerninhalte nur mit Hilfestellung
	erarbeitet bereitgestellte Materialien selbstständig	erarbeitet bereitgestellte Materialien in den Grundzügen
Hausaufgaben	erledigt sorgfältig und vollständig die Hausaufgaben	erledigt die Hausaufgaben weitgehend vollständig, aber teilweise oberflächlich
	trägt Hausaufgaben mit nachvollziehbaren Erläuterungen vor	nennt die Ergebnisse, erläutert erst auf Nachfragen
Kooperation	bringt sich ergebnisorientiert in die Gruppen-/ Partnerarbeit ein	bringt sich nur wenig in die Gruppen-/Partnerarbeit ein
	arbeitet kooperativ und respektiert die Beiträge Anderer	unterstützt die Gruppenarbeit nur wenig
Gebrauch der Fachsprache	wendet Fachbegriffe sachangemessen an und kann ihre Bedeutung erklären	versteht Fachbegriffe nicht immer, kann sie teilweise nicht sachangemessen anwenden
Präsentationen (z.B. Referat)	präsentiert vollständig, strukturiert und gut nachvollziehbar	präsentiert an mehreren Stellen eher oberflächlich, die Präsentation weist Verständnislücken auf

13. Bildung der Quartals- bzw. Zeugnisnote

Bei der Bildung der Quartals- und Zeugnisnote ist jeweils die **gesamte Kompetenzentwicklung** der Schülerin bzw. des Schülers zu berücksichtigen, eine rein arithmetische Bildung aus punktuell erteilten Einzelnoten erfolgt nicht.

1. Bei einer nur mündlichen Belegung des Faches Sozialwissenschaften in der gymnasialen Oberstufe ergibt sich die Zeugnisnote zwar maßgeblich aus den beiden grundsätzlich gleichgewichtigen Quartalsnoten für die „Sonstigen Leistungen bzw. Sonstige Mitarbeit im Unterricht“, allerdings können bestimmte Umstände (z.B. Besonderheiten in den Leistungs- bzw. Kompetenzentwicklungen der Schülerinnen und Schüler, Erkrankungen, Unterrichtsausfälle) Abweichungen von diesem Grundsatz begründen.
2. In der Einführungsphase ergibt sich die Gesamtnote maßgeblich aus den Teilnoten für die „schriftliche Leistung“ und für die „Sonstige Mitarbeit im Unterricht“, wobei letztere Teilnote eine etwas größerer Gewichtung (60-65%) erhält, da hier nur eine Klausur geschrieben wird.
3. In den Qualifikationsphasen ergibt sich die Gesamtnote gleichgewichtig aus den Teilnoten für die „schriftliche Leistungen“ und für die „Sonstige Mitarbeit im Unterricht“.
4. Bei der Bildung der Gesamt- bzw. Zeugnisnote ist stets die individuelle Entwicklung der Leistungen, Kompetenzen und Bereitschaften angemessen zu berücksichtigen. Im Halbjahr 10.2 müssen zusätzlich auch die erbrachten Leistungen im 1. Halbjahr (10.1) bei der Bildung der Note auf dem Versetzungszeugnis angemessen berücksichtigt werden.

14. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Lehrerin bzw. der Lehrer informiert die Schülerinnen und Schüler zu Beginn des Kurses über die Zahl und Art der geforderten Klausuren und Leistungsnachweise im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“. Etwa in der Mitte des Kurshalbjahres unterrichtet die Lehrkraft die Schülerinnen und Schüler über den bis dahin erreichten Stand der Kompetenzentwicklung. Die Kursabschlussnote in Kursen des letzten Halbjahres der Qualifikationsphase wird vor der ersten Sitzung des Zentralen Abiturausschusses bekannt gegeben. Auf Nachfrage können Schülerinnen und Schüler jederzeit eine Rückmeldung zum aktuellen Stand ihrer Kompetenzentwicklung erhalten.

Individuelle Beratungen erfolgen durch die Lehrkraft bei Bedarf z. B. am Elternsprechtag oder in der Sprechstunde der Lehrkraft.

Mögliches Raster zur Dokumentation der sonstigen Mitarbeit

Kurs:

Schuljahr:

Name	Sept				Okt/ Nov				Dez/ Jan				usw	Quartal Oder Halbj.
	HA	UG	Ref Pro usw	Sonst (z.B. KOOP)	HA	UG	Ref Pro usw	Sonst (z.B. KOOP)	HA	UG	Ref Pro usw	Sonst (z.B. KOOP)		
1.														
2.														
3.														
4.														
5.														
6.														
7.														
8.														
9.														
10.														
11.														
12.														

15. Förderkonzept zur individuellen Förderung

Die im Folgenden angeführten Möglichkeiten zur Individuellen Förderung werden von der Fachschaft Sozialwissenschaften für den Unterricht in der Oberstufe als besonders geeignet erachtet.

Das Kooperative Lernen bietet zahlreiche Chancen, individualisierte Zugänge und Bearbeitungsmöglichkeiten zu ermöglichen. Wenn Schülerinnen und Schüler kooperativ lernen, profitieren die starken und die weniger starken. Kooperatives Lernen ermöglicht Elaboration, d.h. ein Anknüpfen an bereits bekanntes Wissen, Beispiele oder Fälle und kann auf diese Weise zu einer tieferen Verarbeitung des Lernstoffs führen. Beim kooperativen Lernen wechseln Schülerinnen und Schüler häufig von der Rolle des Lernenden in die Rolle des Lehrenden und wieder zurück (z.B. beim Partnerpuzzle, Gruppenpuzzle u.a.).

- Stärkung der Verantwortung in Partner-oder Gruppenarbeit: Jeder ist für das Ergebnis verantwortlich und in der Lage, es zu präsentieren.
- Lernende coachen sich, z.B. auch nach Phasen der Krankheit oder bei Unklarheiten suchen sich Schülerinnen und Schüler bewusst Experten zur Hilfe.

Ein **breit gefächertes Methodenrepertoire** von Lehrerinnen und Lehrern kann vielfältige Möglichkeiten der Individualisierung und Differenzierung im Unterricht eröffnen. Hierzu gehören insbesondere Methoden, die Schülerinnen und Schülern Freiheitsgrade hinsichtlich des individuellen Lerntempos, der individuellen Interessen, Zugänge und Erarbeitungsformen anbieten.

- Wahlfreiheit bei Aufgaben erfordert Kommunikation mit Anderen, da die Schülerinnen und Schüler ihre Ergebnisse kommunizieren und in der Erklärung ihr Wissen anwenden müssen.
- Differenzierte Hausaufgaben: Schüler und Schülerinnen wählen (arbeitsteilig) bei Hausaufgaben. In der Folgestunde kann sich z.B. ein Austausch in Partnerarbeit anschließen, bei dem gegenseitig die Aufgaben erklärt und gesichert werden.
- Lernen durch Lehren: Schülerinnen und Schüler übernehmen nach Absprache selbstständig kleine Unterrichtsphasen der Erklärung, Auswertung, Vermittlung von Unterrichtsinhalten etc.¹²

Individuelle Lern- und Entwicklungsdokumentation

Ein weiterer Bereich der Möglichkeiten zur Umsetzung von Individualisierung und Differenzierung im Unterricht ist der Bereich der Beobachtung und Dokumentation der Lernentwicklung von Schülerinnen und Schülern. Dabei muss die Beobachtung bzw. Einschätzung sowie die Auswertung der Beobachtungsdaten und Einschätzungen nicht immer durch den Lehrer/die Lehrerin erfolgen. Schüler und Schülerinnen können sich selbst und andere einschätzen. Sinnvolle Instrumente in diesem Bereich sind:

- Methoden zur Lernausgangsdiagnostik, um damit die Grundlagen für eine eigenständige Planung des Lernprozesses zu schaffen (Schreibgespräch, Brainstorming, Bildanalyse/Karikaturenanalyse, Selbstdiagnosebögen usw.)
- Beobachtungsbögen: Die Lernenden schätzen sich selbst ein (Was kann ich gut?, Was fällt mir schwer?, Was möchte ich wissen?) und suchen bzw. bekommen dann die gezielte Hilfe im Gespräch mit der Lehrkraft oder den Mitschülerinnen und Mitschülern.
- Lerntagebuch oder Portfolio anlegen

16. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Konkrete Unterrichtsvorhaben können es erforderlich machen, externe Experten bzw. außerschulische Partner und Einrichtungen in den Unterricht einzuladen oder aufzusuchen. Ein Unterricht, der sich öffnet, wird ausdrücklich begrüßt. Denkbar wären hier Kooperationen mit Verbänden (etwa Verbraucherzentrale), Parteien, Sozialversicherungsträgern etc. Anzustreben

¹² www.haranni-gym.de/www/images/pdf/Curriculum_EF_SW.pdf, S.34

ist es, den Lerngruppen politische und ökonomische Realität nahe zu bringen etwa durch Parlamentsbesuche oder Betriebsbesichtigungen.

Ebenso ergeben sich im sozialwissenschaftlichen Unterricht unterschiedlichste Anknüpfungspunkte an andere Fächer. Hier ist durch kollegiale Absprache synergetisches Potential zu nutzen und im Rahmen des fächerverbindenden Unterrichts zu realisieren.¹³

¹³ www.haranni-gym.de/www/images/pdf/Curriculum_EF_SW.pdf, S.34

17. Qualitätssicherung und Evaluation

17.1 Qualitätssicherung und Evaluation des schulinternen Curriculums

Die Fachschaft überprüft kontinuierlich die Realisierung und Angemessenheit der im schulinternen Curriculum formulierten Ziele. Dies wird durch den Austausch im laufenden Schuljahr z.B. bei der gemeinsamen Konzeption von Unterrichtsreihen, Lehrmaterialien, Kursarbeiten sowie der Reflexion von durchgeführten Maßnahmen erreicht. Somit ist das Curriculum einer dauerhaften Qualitätskontrolle unterworfen, notwendige Modifikationen können zeitnah vorgenommen werden. In der ersten Fachkonferenz des Schuljahres werden als notwendig erachtete Veränderungen sowie Aktualisierungen besprochen und umgesetzt.

Das Team verpflichtet sich zur regelmäßigen Teilnahme an Implementationsveranstaltungen, an fachdidaktischen, fachspezifischen und Fortbildungen im Rahmen der Unterrichtsentwicklung.

17.2 Feedback der Schülerschaft

Zur Qualitätssicherung, aber auch zur Verbesserung der Kommunikation zwischen Lehrenden und zu Unterrichtenden verpflichten sich die Mitglieder der Fachschaft, etwa zur Mitte des Schuljahres eine Schülerrückmeldung zum Unterricht einzuholen. Diese Rückmeldung soll den Anlass schaffen, über die Gestaltung des Unterrichts, die Atmosphäre in der Lerngruppe sowie die Curriculumskonzeption im Allgemeinen zu sprechen. Die Art der Rückmeldung kann von jeder Lehrkraft in Absprache mit der Lerngruppe selbst gewählt werden.

Abschlussbemerkung:

Nicht jeder Auszug aus den Kernlehrplänen ist gesondert gekennzeichnet, weil diese selbstverständlich die Grundlage des schulinternen Curriculums sind.

Anlehnungen an die hausinternen Lehrpläne des Haranni-Gymnasiums sind kapitelweise gekennzeichnet. Sie sind im Internet veröffentlicht und stehen somit zur allgemeinen Verfügung.